Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

# Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Samstag, den 11. Februar 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 35

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association").

### Inland.

#### Kleine Kämpfe.

In der Nähe von Manila.—Amerikanischer Verlust bei der Einnahme von Caloocan.—Der Ort wurde erstürmt, weil von dort noch immer Manila selbst bedroht war.—Noch ein deutsches Kriegsschiff nach Manila.—Was die Filipinos zu sagen haben.

Manila, 11. Febr. Der Verlust der Amerikaner bei der Einnahme des Ortes Calcoocan, nördlich von Manila, betrug 3 Getödtete und 32 Verwundete. Die Todten sind: John A. Gibbon (vom Hospitalkorps), Gemeiner Alonzo Rickets (20. Kansaser Regiment) und Gemeiner Fred Hall (1. Montana-Regiment.) Oberstlieutenant Wallace ist gefährlich verwundet, wird aber wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen.

Die Positionen der Amerikaner sind im Wesentlichen noch dieselben, wie sie am Mittwoch waren. Zu dem Angriff auf Caloocan scheint man sich hauptsächlich deswegen entschlossen zu haben, weil, so lange die Filipinos diesen Nachbar-Ort innehatten, immer noch ein Angriff auf die Stadt Manila selbst, und ein Aufstand innerhalb der Stadt, naheliegende Eventualitäten waren!

Manila, 11. Febr. (4½ Uhr Nachm.) Vereinzelte Plänkeleigefechte sind wieder zwischen dem linken Flügel der Amerikaner und den Filipinos vorgekommen. Dabei wurde der Gemeine Harry McClure, vom 1. Idaho-Regiment, getödtet, und eine Anzahl Offiziere und Gemeine verwundet.

Mehrere der amerikanischen Kriegsschiffe beschossen heute Vormittag Malabon.

Honolulu, 3. Febr. (San Francisco, 11. Febr.) Das Bundes-Transportschiff „Scandia" ist gestern mit den Regulären vom 20. Regiment hier eingetroffen. Um frische Bewegung zu bekommen, marschirten die Truppen hier in den Straßen herum. Sie fahren am Montag nach Manila weiter. (Damit ist der letzte Montag gemeint.)

Hongkong, 11. Febr. Das deutsche Kreuzerboot „Kaiserin Augusta" ist wieder nach Manila abgegangen, um vereint mit dem Kreuzerboot „Irene" die Interessen der Deutschen daselbst zu schützen.

Manila, 11. Febr. Die amerikanischen Kriegsschiffe, welche heute Vormittag das Städtchen Malabon bombardirten, waren das Kreuzerboot „Charleston" und das Kanonenboot „Monadnock".

Zu den, jetzt im Besitz der Amerikaner befindlichen Orten im Osten von der Stadt Manila gehören auch Haytay und Cainta, welche 15 Meilen von hier liegen. Diese Orte (mit je etwa 1500 Einwohnern) ergaben sich am Donnerstag dem Oberst Stolzenburg (vom 1. Nebraska-Infanterieregiment) ohne jeden Widerstand.

Washington, D. C., 11. Febr. In seiner jüngsten Depesche an den General-Adjutanten Corbin spricht General Otis die Meinung aus, daß Aguinaldo nicht mehr imstande sein werde, seine Streitkräfte auf's neue zusammenzuraffen. Obwohl noch keine offizielle Nachrichten darüber vorliegen, glaubt man hier, daß Aguinaldo jetzt so gut wie umzingelt von den amerikanischen Streitkräften sei, und diese Alles aufbieten würden, um ihn in Malabon gefangen zu nehmen.

London, 11. Febr. Eine Depesche an den „Globe" aus Hongkong meldet:

Die Vertreter der Filipinos geben jetzt auch ihre Darstellung der der kürzlichen blutigen Gefechte vor Manila in ausführlicher Weise. Sie sagen, die Amerikaner hätten am Gestade der Manila-Bay entlang Kriegsschiffe postirt und in der Samstagnacht um Mitternacht die Feindseligkeiten eröffnet, — und zwar damit, daß sie gleichzeitig die wehrlosen Ortschaften Fondo, Malate und Malabon bombardirt hätten. Die massenhafte Tödtung hilfloser Frauen und Kinder sei eine ganz entsetzliche gewesen!

Noch immer — fügen sie hinzu — verbrennten und verheerten die Amerikaner Alles, führten einen einfachen Vernichtungskrieg und schößen jeden Filipino nieder, der ihnen in den Weg kommen!

Die Filipinos wollen „an die ganze Christenheit appelliren, um dem barbarischen Treiben der Amerikaner ein Ende zu machen". Die Entrüstung über die Amerikaner ist größer, als je zuvor.

Washington, D. C., 11. Febr. General Lawton, Befehlshaber der Truppen auf dem Transportboot „Grant" (4. Regiment von Fort Sheridan usw.) telegraphirt aus Port Said, Egypten:

Heute (Samstag) Mittag hier angekommen. Fahrt angenehm. Keine ernstlichen Krankheiten. 14 Fälle von Ohrendrüsen-Geschwulst („Mumps") und 10 Masernfälle seit der Abfahrt von Gibraltar. Die Kranken befinden sich verhältnißmäßig wohl. Kohlen hier. Fahre heute Abend weiter.

London, 11. Febr. Es wird hier der Inhalt eines Telgramms bekannt, welches ein hervorragender hiesiger Kaufmann von seinem Agenten in Manila erhielt, und welches ausgangs voriger Woche kurz vor dem Losbruch der Feindseligkeiten abgesandt wurde. Der betreffende Agent war soeben von Aguinaldos Leuten gekommen, und wie er sagt, herrschte damals große Zwietracht und Demoralisation unter den Führern der Filipinos, deren Streitkräfte meistens auch sehr armselig bewaffnet waren.

Diese, von englischer Seite kommende Meldung sieht nicht gerade darnach aus, als ob die Filipinos die ersten Angreifer gewesen seien.

Madrid, 11. Febr. Ministerpräsident Sagasta erklärt, daß die Königin-Regentin noch heute den spanisch-amerikanischen Friedensvertrag unterzeichnen werde, vor dem Zusammentritt der Cortes.

#### In Frostes Banden.

Noch kalt genug im ganzen Land!

Cincinnati, 10. Febr. Heute war es hier im Ganzen um 12 Grad wärmer, als am Donnerstag. Aehnliches gilt von vielen anderen Plätzen in Ohio. Aber viele Gegenden in Ohio, Indiana, West-Virginien u. s. w. haben noch immer furchtbar kaltes Wetter. Logan, O., ist besonders übel dran, — 30 Grad unter Null. Und in Urbana, mit 29 unter Null, ist die Naturgas-Röhre gebrochen, und Hunderte der Einwohner leiden große Noth.

Butte, Mont., 11. Febr. In Havre, Mont., waren heute Vormittag 15 Grad unter Null zu verzeichnen. Dies war zur Zeit wahrscheinlich die niedrigste Temperatur im ganzen Gebiet der Ver. Staaten.

(An einzelnen entlegenen Orten im nördlichen Michigan und Wisconsin ist es indeß schon seit zwei oder drei Tagen auch nicht viel wärmer!)

Washington, D. C., 11. Febr. Heute Vormittag um 8 Uhr zeigte hier das amtliche Thermometer 15 Grad unter Null! Das ist noch ein Grad niedriger, als die kälteste Temperatur, die je zuvor in der Bundeshauptstadt berichtet wurde! (1. Januar 1881.)

Leadville, Col., 11. Febr. Die Eisenbahn-Sperre infolge des starken Schneefalles ist noch immer eine vollständige, und die Berg- und Hüttenwerke müssen zumachen, weil sie wenig oder gar kein Feuerungsmaterial habben. Die Bevölkerung, welche am Fuß der Gebirge lebt, ist nach sichereren Plätzen geflüchtet, da sie noch fortwährend mit Schneerutschen bedroht ist.

New Orleans, 11. Febr. Gestern bildete sich auch hier dünnes Eis. Nachrichten von den Orangen-Pflanzungen besagen, daß, trotzdem die Temperatur unter Null sank, diesmal die Bäume nicht beträchtlich gelitten haben, da man endlich gelernt hat, sich auf solche Fälle vorzusehen.

New York, 11. Febr. Hier hatten wir heute Vormittag 3 Grad unter Null. Es sind während der Nacht wieder verschiedene Todesfälle vorgekommen. Der Fluß und die Baien füllen sich rasch mit Eis, und der Schiffsverkehr ist schwierig und gefahrvoll.

Vergangene Nacht war das Thermometer auf 8 Grad unter Null gefallen. Dies war die kälteste Nacht, welche New York seit 1872 gehabt hat. Man kann sich keines früheren Falles entsinnen, in welchem die Kälte so lange angehalten hätte. 15,000 Familien dahier befinden sich in großer Noth!

Ludington, Mich., 11. Febr. Der Michigansee ist hier vollkommen zugefroren, und das Waggon-Fährboot „Pere Marquette" sowie zwei andere Dampfboote stecken im Eis fest!

#### Kongreß.

Washington, D. C., 11. Febr. In der gestrigen Abendsitzung nahm das Abgeordnetenhaus 31 Privat-Pensionsvorlagen an, darunter auch diejenige, welche dem früheren Bundessenator General John M. Palmer von Illinois $50 pro Monat bewilligt. (Palmer hatte es aus freien Stücken veranlaßt, daß der, in der ursprünglichen Fassung der Vorlage genannte Betrag von $100 pro Monat auf die Hälfte herabgesetzt wurde.)

Bei der weiteren Debatte über die vermischte Zivil-Verwilligungsvorlage griff Lentz von Ohio die Administration wegen der milden Behandlung des Generals Eagan heftig an. Man stritt sich auch wieder über die Philippinen-Frage.

Im Senat brachte Allen von Nebraska wieder eine Resolution bezüglich direkter Erwählung der Bundessenatoren durch das Volk ein. Die Resolution wurde einstweilen auf den Tisch gelegt.

Präsident McKinley übersandte dem Kongreß eine Botschaft, welche auf die Nothwendigkeit hinweist, ein Kabel quer durch den Stillen Ozean zu legen.

Die Demokraten im Senat scheinen es lieber auf eine Extra-Tagung des Kongresses ankommen lassen zu wollen, als daß sie ihren Widerstand betreffs der Armee-Vorlage aufgeben.

### Ausland.

#### Flüssige Luft für Sprengungen.

Genf, 11. Febr. Bei den Sprengarbeiten des großen Simplon-Tunnels, der z. Z. im Bau begriffen ist, wird flüssige Luft zur Anwendung kommen. Bei den Versuchen in der Dynamitfabrik zu Schlebuska wurde festgestellt, daß durch Gebrauch von flüssiger Luft beim Explodiren des Dynamits weniger Gefahr für die dabei beschäftigten Menschen vorhanden ist. Professor Linde von München wird als der Erfinder dieses Verfahrens bezeichnet.

#### Mord und Selbstmord in Gesandtschaftskreisen.

Paris, 11. Febr. Ein Attache der chinesischen Gesandtschaft dahier erschoß heute früh aus unbekannter Veranlassung seinen Sekretär und beging dann Selbstmord.

#### Der Dreyfus-Streit.

In der Abgeordnetenkammer siegt die Regierung auf die gewöhnliche Art.

Paris, 11. Febr. Trotz der gegentheiligen Empfehlung des zuständigen Ausschusses nahm die französische Abgeordnetenkammer die Regierungsvorlage betreffs Verweisung des Dreyfus- und anderer Revisionsfälle an sämmtliche Kammern des Kassationshofes mit 332 gegen 232 Stimmen an. Das war sogar eine größere Mehrheit, als der Premierminister Dupuy erwartet hatte. Ob aber auch der Senat die Vorlage gutheißen wird, das ist eine ganz andere Frage.

Trotz der eindringlichen Mahnung des Berichterstatters jenes Ausschusses, nicht die Armee dadurch zu ehren zu suchen, daß man den Richterstand entehre, und keinen Präzedenzfall zu schaffen, dessen weiterer Einfluß auf die Rechtspflege gar nicht abzusehen sei, und trotz der zündenden Rede von Milleraud gegen die Regierungsvorlage erzielte der Premierminister das obige Ergebniß in der beliebten Weise: Er malte Schreckgespenste vor, appellirte an den „Patriotismus" und gab zu verstehen, daß die Regierung unbedingt die Vorlage durchdrücken wolle und mit ihr stehe oder falle. Die Deputirten, welche in einem offenen Briefe gegen die Vergewaltigung des Richterstandes protestirt hatten, verloren den Muth, als der Premier drohte, eine Krisis herbeiführen zu wollen, und schwiegen.

Paris, 11. Februar. Die Anti-Dreyfusleute erklären, Dreyfus werde niemals die Teufelsinsel verlassen, u. seine Sache sei vollständig verloren! — Im „Nouveau Theatre", wo zur Zeit ein Napoleonisches Stück aufgeführt wird, veranstalteten die Bonapartisten eine stürmische Kundgebung. Alle Anspielungen auf den Kaiser begrüßten sie mit tollem Hoch-Geschrei, und sie überschwemmten die Bühne förmlich mit Bouquets, an denen sich kaiserliche Mottos befanden. Die Republikaner unter dem Publikum protestirten aber hiergegen, und es kam zu einer garstigen Schlägerei, die sich sogar auf die Straße fortpflanzte.

Viele revolutionäre Sympathien treten auch zu Tage und erhöhen die allgemeine Aufregung.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Febr. Unter sehr schwacher Betheiligung (weniger als 100 der 397 Abgeordneten war anwesend!) erörterte der Reichstag die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten, resp. die agrarisch-nationalliberale Anfrage an die Regierung über diesen Punkt.

Graf v. Kanitz-Podangen, der bekannte Agrarier, bestritt die Behauptung industrieller Kreise, daß ein gutes Einvernehmen mit Amerika wesentlich für die deutschen geschäftlichen Interessen sei. Amerika, sagte er, würde durch einen wirthschaftlichen Krieg zehnmal mehr verlieren, als Deutschland.

Der Redner gab von seinem Standpunkt aus einen Ueberblick der wirthschaftlichen und industriellen Entwicklung Amerikas. „Der Mitbewerb Amerikas mit Europa", sagte er, „war von immer strafferen Einfuhrzöllen begleitet, und infolge dessen verwandelte sich die Zunahme der Einfuhr aus Deutschland in eine Abnahme. 1897 exportirte Deutschland, infolge des Dingley-Gesetzes, für 32 Millionen Dollars weniger nach den Ver. Staaten, während sein Import um 29 Millionen Dollars zunahm. Amerika zapft das Gold Deutschlands ab. Und jetzt, da die Ver. Staaten Cuba besitzen, wird der Import deutschen Zuckers noch weiter zurückgehen. Die deutschen Textil- und andere Fabrikanten müssen ihre Waaren mit Verlust exportiren.

Ich glaube nicht, daß etwas durch Zugeständnisse im Interesse der deutschen Industrien gewonnen werden kann. Amerika hat frühere Verträge nicht innegehalten und hat Deutschland die Zugeständnisse verweigert, welche es französischen Produkten gewährte, obgleich Deutschland schon lange zuvor Amerika größere Vortheile gewährt hatte, als Frankreich sie im letzten Jahre genoß. Man beschneide lieber die Einfuhr aus Amerika und produzire desto mehr in Deutschland selbst, oder man importire wenigstens von einem andern Lande!"

Hr. v. Bülow, der Staatssekretär des Reichsamtes des Aeußern, verlas eine Antwortsrede, worin er sagte, es seien noch Verhandlungen in dieser Angelegenheit mit den Ver. Staaten in der Schwebe. Er bemerkte, Deutschland habe sich zu beklagen über die Nicht-Anwendung der Meistbegünstigungs-Klausel auf deutsche Produkte, besonders auf den Zucker. Amerika habe den Abschnitten 5 und 9 des Handelsvertrages von 1828 eine andere Bedeutung beigelegt.

Der nächste Redner war der Zentrumsführer Lieber, welcher sich auch beklagte, daß so viele Lügenberichte über Deutschland in den Ver. Staaten verbreitet würden und zur Verschlechterung der Beziehungen zwischen beiden Ländern beitrügen.

Fürst Herbert Bismarck, der nächste Redner billigte die Haltung der Regierung und sprach die Hoffnung aus, daß der ganze Reichstag diese Haltung gutheißen, und daß, zeitweilig wenigstens, die jetzigen wirthschaftlichen Zwistigkeiten zum Schweigen gebracht würden, und schließlich die Reibungen verschwänden. Er mahnte auch von jeder heftigen Polemik gegen die amerikanische Nation ab, welche daheim Gerechtigkeit liebe und auch nicht gegen eine auswärtige Macht eine wissentliche Ungerechtigkeit begehen werde.

Der Minister Bülow ergriff dann nochmals das Wort, und diesmal sprach er ohne Aufzeichnungen. Er wies auch die Verdächtigungen zurück, die gegen Deutschland bezüglich seiner Haltung in der Philippinen-Frage verbreitet würden.

#### Lobt die Verwaltung von Kiaotschau.

Berlin, 11. Febr. Ein deutscher Ansiedler in Kiaotschau weist in einer Zuschrift an die „Kölnische Zeitung" die Angriffe gegen die Verwaltung des dortigen deutschen Gouvernements zurück. Er lobt die unermüdliche Thätigkeit der Behörde und schreibt, sie habe mit wenigen Ansiedlern Unglaubliches im Bau von Straßen und Brücken geliftet. Im Innern des deutschen Interessengebiets wurden unerschöpfliche Lager von Fettkohlen entdeckt.

#### Mysteriöser Mord und Krawall.

Paris, 11. Febr. In Lille wurde ein tumultarischer Angriff auf die Schule der „Christlichen Brüder" gemacht, und zwar anläßlich der geheimnißvollen Ermordung eines Jungen, welcher zu den Zöglingen dieses Instituts gehörte. Man glaubt, daß der Mörder ein Mönch gewesen sei, welcher sein Opfer mißhandelt und getödtet habe, um skandalöse Enthüllungen zu verhüten. Die Krawaller zertrümmerten auch die Fenster des Klosters zum Heiligen Herzen. 15 der Tumultuanten wurden verhaftet.

#### „Pavonia" in Gefahr.

Liverpool, 11. Febr. Man ist in Schifffahrtskreisen sehr besorgt um das Schicksal des Cunard-Schnelldampfers „Pavonia." (Von Liverpool nach Boston bestimmt.) Der britische Dampfer „Colorado" hatte jenen Dampfer etwa 300 Meilen von Fayal (Azoren-Inseln) gesehen, und damals war derselbe fahruntüchtig. Weiter hat man noch nichts von ihm gehört.

#### Schlimme Waldbrände in Spanien.

Madrid, 11. Febr. Die Wälder von Oviedo, im nordwestlichen Theil von Spanien, stehen in Flammen. Ganze Dörfer sind niedergebrannt, und ihre Bewohner sind um ihr Leben hastig geflohen. Viele Viehheerden sind umgekommen.

#### Nur mit Vorbehalt!

Wien, 11. Febr. Wie man jetzt hört, haben England und Italien die Einladung des Zaren per Friedens-Konferenz nur mit gewissen Vorbehalten angenommen, welche den Werth der Konferenz noch weiter verringern werden.

#### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fürst Bismarck von Genua u.s.w. (mit über 500 Passagieren; war mehr als drei Tage überfällig.); Germanic von Liverpool.

Abgegangen.

New York: LaChampagne nach Havre.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

## Lokalbericht.

#### Tödtlicher Sturz.

Im Pökelhaus der Firma Swift & Co. fiel gestern der dort angestellte Wächter Harry L. McCready, von Nr. 4225 Union Ave., den Fahrstuhlschacht hinab und zog sich dabei so schwere Verletzungen am Kopfe zu, daß er nach wenigen Stunden im Provident Hospital, wo er Aufnahme gefunden hatte, seinen Geist aushauchte. McCready trat bei Ausbruch des Krieges mit Spanien in das 1. Illinoiser Milizregiment ein, machte die Schlacht vor Santiago mit und zog sich dort in den Laufgräben das Sumpffieber zu. Bis vor 14 Tagen lag er krank in einem hiesigen Hospital darnieder und war erst sieben Stunden in seiner Stellung, als ihm der tödtliche Unfall zustieß.

#### Nicht schuldig.

Die Geschworenen Richter Watermans haben heute Nachmittag ihr Verdikt in dem Mordprozeß gegen den Syrier Aid Zlite abgegeben. Es lautet auf „Nicht schuldig."

Zlite wurde bekanntlich der Ermordung seines Landsmanns Joseph Jamos bezichtigt.

* In der Wohnung von Dr. Moritz Schycher im Hause No. 190 Clark St. kam heute infolge Ueberheizung eines Ofens ein Feuer aus, welches einen Schaden von etwa $100 anrichtete.

* Im Bureau der Goodrich Transportation Co." lief heute die telegraphische Meldung ein, daß der große Stahldampfer „John V. Moran" auf der Höhe von Muskegon, Mich., ein Leck erhalten und untergegangen sei. Die gesammte Bemannung, aus 15 Köpfen bestehend, konnte angeblich gerettet werden.

* Der Nachlassenschafts-Verwalter des Hilfs-Sheriffs Frank E. Nye hat gegen Frau Marjorie Crosby, die ihren 12jährigen Pflegesohn zur Tödtung des genannten Beamten veranlaßt haben soll, einen auf Zahlung von $5000 lautenden Schadenersatz-Prozeß angestrengt. Frau Crosby und ihr Sohn befinden sich des fraglichen Verbrechens wegen noch in Untersuchungshaft.

#### Heute roth, morgen todt.

Der Barbier Gottlieb Mauch wird entseelt in seinem Geschäftslokal aufgefunden.

Als heute Morgen der Barbier-Gehilfe Vincent Lewandowski zu gewohnter Stunde das Geschäftslokal seines Arbeitgebers, Nr. 188 Clark Straße, öffnen wollte, fand er die Thür des Lokals halb offen stehend vor. Sein Arbeitgeber, der 46 Jahre alte Gottlieb Mauch, saß, anscheinend schlafend, in einem der Barbierstühle, den Kopf sanft auf das kleine Ruhekissen gelehnt. Eine eisige Kälte herrschte in dem nicht allzu großen Gemach; das Ofenfeuer war, der Asche nach zu urtheilen, schon seit einigen Stunden ausgebrannt, und Lewandowski hielt es für gerathen, den Ladenbesitzer sachte aufzuwecken. Dann erst bemerkte der Gehilfe zu seinem größten Entsetzen, daß Mauch todt war! Die Polizei wurde sofort von dem Thatbestand in Kenntniß gesetzt, worauf gleich an Ort und Stelle die üblichen Nachforschungen angestellt wurden. Allem Anscheine nach liegt kein Grund zu der Annahme vor, daß der Barbier irgend einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist; die Leiche weist keine Spuren von Gewaltthätigkeiten auf, und auch in der Barbierstube war Alles in bester Ordnung, als man den entseelten Körper auffand. Ein kleines Fläschchen, welches Karbolsäure enthalten hatte und das man aus dem Waschbecken hob, erregte anfänglich den Verdacht, daß Mauch vielleicht Selbstmord begangen habe; da aber weder seine Lippen noch sein Mund irgendwelche Brandwunden zeigen, so kann er sich unmöglich mit Karbol vergiftet haben. Erst die Post-mortem-Untersuchung wird die Todesursache genau ergeben. Höchst wahrscheinlich ist Mauch, der noch um Mitternacht von dem nebenan wohnenden Schankwirth Eckstein wohl und munter gesehen wurde, plötzlich vom Tode ereilt worden, als er sich vor dem Nachhausegehen noch ein wenig ausruhen wollte. Ganz ausgeschlossen ist es übrigens auch nicht, daß der Aermste in dem bitterkalten Laden erfroren ist.

Man brachte seine Leiche vorläufig nach Rolstons Morgue, Nr. 11 Adams Straße.

Mauch wohnte in dem Hause Nr. 387 Cleveland Ave.

Der unbekannte Mann, welcher gestern bewußtlos vor der O'Hare'schen Schankwirthschaft, Nr. 5145 Halsted Str., liegend aufgefunden wurde, und der dann kurz nachher seinen Geist aufgab, ist jetzt als der Steinhauer J. J. Feery, von Nr. 545 Washburne Ave., identifizirt worden. Ein unglücklicher Fall auf dem Steinpflaster soll seinen Tod veranlaßt haben.

#### Zur ewigen Ruhe.

Vom Trauerhause, Nr. 579 LaSalle Ave., aus sind heute Nachmittag die sterblichen Ueberreste des am Donnerstag an der Grippe verstorbenen Herrn Franz L. Bruns auf dem Rosehill Friedhofe beigesetzt worden. Als Bahrtuchträger fungirten bei dem Begräbniß die Herren Louis L. Kohtz, Otto Koch, Gustav Heffert, F. M. Nellert, G. Schwartz und Geo. Graner, während Pastor John, von der St. Pauls Kirche, eine ergreifende Leichenrede hielt.

Der Dahingeschiedene erreichte ein Alter von 68 Jahren. Er kam 1844 nach den Ver. Staaten, lebte zuerst eine Zeitlang in Californien und ließ sich dann im Jahre 1855 dauernd in Chicago nieder, und zwar als Vertreter der Firma Wm. Wilkens & Co., in Baltimore. Bruns hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder.

#### Formell verurtheilt.

Richter Stein verurtheilte heute den 22 Jahre alten Bahnarbeiter Wm. P. McElhaney, welcher von einer Jury des Mordes schuldig befunden worden war, zu einer Zuchthausstrafe von 30 Jahren. Der Verurtheilte hatte den Vorarbeiter Wm. Schroeder, unter welchem er auf der Bahnstrecke der Chicago & Western Eisenbahn nahe dem Vorort LaGrange arbeitete, mit einer Spitzaxt erschlagen.

* Am Fuße der Harrison Str. wurde heute Morgen ein mit Frauenkleidern gefüllter Koffer auf dem Eise gefunden, den Diebe muthmaßlich von irgend einem Expreßwagen gestohlen haben. Die Eigenthümerin kann den Koffer auf der Polizei-Station an der Harrison Straße in Empfang nehmen.

* Der Frau L. C. Parker von Nr. 3608 Ellis Ave., welche im Dezember 1894 bei dem Straßenbahn-Zusammenstoß im Washington-Tunnel zu Schaden gekommen ist, wurden heute von einer Jury in Richter Bakers Abtheilung des Kreisgerichts $15,000 Schadenersatz zuerkannt, welche die West Chicago Street Railway Co. zahlen soll.

#### Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Klar und kälter heute Abend; Minimaltemperatur während der Nacht niedriger als 15 Grad unter Null; morgen klar und anhaltend kalt, ebenso wahrscheinlich am Montag; starke nordwestliche Winde.

Illinois: Schön heute Abend, bei sinkender Temperatur in den östlichen und südlichen Theilen; morgen sehr kalt: lebhafte nördliche Winde.

Indiana, Missouri und Wisconsin: Anhaltend sehr kalt heute Abend und morgen; starke nördliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 2 Grad unter Null; Nachts 12 Uhr 3 Grad unter Null; Morgens 6 Uhr 5 Grad unter Null; Mittags 12 Uhr 1 Grad unter Null.

#### Es läßt nicht nach.

Prophete Cox zieht seine Weissagungen in Wiedererwägung.

Die Beamten auf der Wetterwarte geben sich zwar mit ihren Berechnungen alle nur mögliche Mühe, aber bisweilen kommt's doch vor, daß sie sich verrechnen. Man hat die Luftströmungen halt nicht am Bindfaden, und sie lassen sich auch sonst keinen Zwang anthun. Prophete Cox verstieg sich gestern gewissermaßen zu einer Gewährleistung milderen Wetters, aber schon am Abend zog er seine voreilige Weissagung zurück und wollte überhaupt nichts gesagt haben. Es wurde nämlich, nachdem ihm eben erst das Wort entflohen, aus dem Nordwesten eine neue kalte Welle gemeldet, und zwar eine von der solidesten Bauart. Aus dem nordwestlichen Territorium ihrer Britischen Majestät wälzte sie sich daher und gestern Abend hatte sie bereits den Staat Wyoming erreicht und nahezu durchquert. Inzwischen hat sie in ihrer Eile nicht nachgelassen und heute Abend werden sich ihre Vorboten bei uns melden. Um 12 Uhr Nachts dürften wir wieder eine Temperatur von 15 Grad unter Null haben, wenn's nicht noch schlimmer wird. Und dieser Zustand soll dann wieder für mindestens zwei Tage anhalten. Und dabei noch immer kein Schnee, kein Schutz für den Boden und was sich darunter befindet! Die schon überstanden gewähnte Gefahr für die Wasserzufuhr steigt von Neuem herauf, und mit Bangen sieht man in der Stadthalle den kommenden Ereignissen entgegen.

Der Unterstützungsfond des Mayors ist in erfreulichem Wachsthum begriffen. Bis gestern Abend war er auf $1500 gestiegen, heute erreichte er den Betrag von $2500. Für das Geld werden Kohlen und Lebensmittel angeschafft, mit deren Vertheilung die Polizei beauftragt wird. Abnehmer finden sich in Menge, und es kommen dabei zahllose Fälle von entsetzlicher Noth an den Tag. Hier mögen davon nur einige Erwähnung finden:

Frau Jennie Kehoe, 106 26. Place; vor Kälte und Hunger ohnmächtig an der Kreuzung von 47. und Halsted Straße gefunden und nach dem County Hospital geschafft; des Kindes der Frau hat sich deren Hauswirth angenommen.

Frau Sarah Beck, 620 W. 81. Place; lag durch Rheumatismus gelähmt völlig hilflos und ohne alle Subsistenzmittel in ihrer Wohnung; ihr Gatte hat sie angeblich im Stich gelassen.

Frau Kane, 122 Townsend Straße; der Familienvater krank; keine Kohlen und keine Nahrungsmittel im Hause; fünf kleine Kinder.

Frau Bailey, 315 Illinois Straße; der Mann krank, keine Kohlen, seit Donnerstag Morgen keine Nahrung mehr; fünf kleine Kinder, das jüngste davon ein Säugling.

Frau De Lotto, 67 Orleans Str.; der Familienvater krank; keine Kohlen, keine Nahrungsmittel, keine warmen Kleider für sechs kleine Kinder, keine Medizin für den Kranken.

Frau Lisnek, 88 Wesson Str.; der Familienvater im Irren-Asyl; vier kleine Kinder, die seit Mittwoch nichts mehr zu essen bekommen hatten.

Vor dem Hause Nr. 5145 Halsted Straße wurde gestern Abend spät ein unbekannter Mann erfroren aufgefunden. Auf einem Schlüsselbunde, das der Todte in der Tasche hatte, war der Name „J. J. Feery" eingravirt. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft 5438 Halsted Straße geschafft worden.

Die Feuerwehr ist gestern gegen zehn Brände zu Hilfe gerufen worden, deren Ursache direkt auf Ueberheizung zurückzuführen war. Der angerichtete Schaden war durchweg nur gering.

In den verschiedenen Polizeistationen haben während der letzten Nacht 1250 Obdachlose Schutz vor der Kälte gefunden.

#### Brach den Arm.

Bei einer Kollision, welche heute frühmorgens zwischen seinem mit Backwaaren angefüllten Fuhrwerk und einem Kabelbahnzug der State Str.-Linie an 62. Str. erfolgte, wurde der No. 6202 Morgan Str. wohnhafte Charles A. Nerberg von seinem Sitze auf das Straßenpflaster geschleudert und brach dabei den rechten Arm. Der Wagen ging in Trümmer, sodaß die Straße weithin mit Gebäck bestreut war, und auch das Pferd trug schwere Verletzungen davon.

#### Morgenfeuer.

Durch Funken aus einer vorüberfahrenden Lokomotive wurde heute, am frühen Morgen, das zweistöckige Wohnhaus von Patrick Temey, Nr. 3676 Union Ave., in Brand gesteckt. Das Knistern der Flammen erweckte die schlafenden Familienmitglieder, sodaß sich dieselben rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Der durch das Feuer verursachte Schaden beläuft sich auf etwa $150.

#### Unter den Rädern.

Als heute der Fuhrmann Charles Krause, ein Angestellter der „Western Stone Co.", mit seinem Gefährt die Geleise der Chicago & Northwestern-Bahn an Elston Avenue kreuzen wollte, wurde der Wagen von einem Passagierzug über den Haufen gerannt. Krause trug dabei schmerzhafte aber nicht lebensgefährliche Verletzungen davon. Die beiden Pferde wurden auf der Stelle getödtet.

#### Wohl noch verfrüht.

Ein Gerücht, daß die Gründung eines Kleidertrusts geplant wird.

Die Wollspinnereien der Staaten Massachusetts und Rhode Island sind in jüngster Zeit von ihren Eigenthümern zu einem Trust mit $60,000,000 Aktienkapital vereinigt worden. Im Anschluß an diese Mittheilung wird aus New York gemeldet, daß daselbst Vorbereitungen im Gange sind, um auch die Kleiderfabrikation der Ver. Staaten zu vertrusten. Als Firmen, welche sich an der Gründung dieses Trustes betheiligen würden, werden die folgenden angeführt:

Alfred Benjamin & Co., Peck & Hauchhaus, Newborg, Rosenberg & Co., Max Ernst und Fechheimer, Fishel & Co., New York; Michaels, Stern & Co. und Stein-Bloch Co., Rochester, N. Y.; A. Kirshbaum & Co., Philadelphia; Hamburger Bros. & Co., Strouse & Bros., Schloß Bros. und Henry Sonneborn & Co., Baltimore; Hart, Schaffner & Marx, B. Kuppenheimer & Co., Kuh, Nathan & Fisher Company und Kohn Brothers, Chicago.

Nachfragen bei den vorgenannten hiesigen Firmen haben ergeben, daß diese Ankündigung, wenn auch vielleicht nicht ganz unbegründet, gegenwärtig doch noch sehr verfrüht ist. Herr Nathan von der Firma Kuh, Nathan & Fischer hielt die Bildung eines Kleidertrusts sogar für unmöglich. Allerdings hatte er bei dieser Meinungs-Aeußerung die Möglichkeit des Zustandekommens eines Wolltrusts noch nicht in Betracht gezogen. Er versicherte indessen, daß Chicagoer Firmen bisher noch nicht aufgefordert worden seien, einem Trust beizutreten, und ohne dieselben wäre ein solcher auf alle Fälle undenkbar.

#### Die Schwarzen Schwestern.

Vor Richter Tuley hätte heute die von Anwalt T. D. Hurtley aufgeworfene Frage zur Verhandlung kommen sollen, ob die sogenannte Industrieschule der Servitinnen (Schwarzen Schwestern) an W. Congreß Straße ein passender Aufenthaltsort für die verwaisten Geschwister Myrtle und Katie Huntley ist? — Anwalt O. W. McConoughey theilte dem Richter indessen im Namen der Servitinnen mit, daß dieselben sich an Gouverneur Tanner gewandt hätten, und daß nun dieser mit der Prüfung ihres Charters und der Rechte beschäftigt sei, welche der Freibrief den Schwestern verleiht. Richter Tuley hielt es unter so bewandten Umständen für geboten, weitere Schritte in der Angelegenheit um drei Wochen aufzuschieben. Um nun keine Zeit zu verlieren, hat Anwalt Hurtley an County-Richter Carter das Ansinnen gestellt, derselbe möge seine Verfügung vom 1. Febr. rückgängig machen, durch welche Schwester Gertrude zur Vormünderin der beiden verwaisten Mädchen ernannt worden ist. In seiner Eingabe nennt Anwalt Hurtley sich einen „Freund des Gerichthofes", der sich gedrungen fühle, diesen auf einen begangenen Irrthum aufmerksam zu machen. Schwester Gertrud sei keine geeignete Person zur Erfüllung der ihr übertragenen Pflichten. — Anwalt McCanoughey hat fünf Tage Zeit, auf diese Behauptung zu antworten.

#### Ein erfolgreicher Mann.

Im Mercy Hospital, wohin er zwecks besserer Pflege gestern von seinem prächtigen Landsitz in Du Page County gebracht worden war, ist heute Morgen um 2 Uhr Captain Mark Wentworth Dunham im Alter von 57 Jahren der Lungenentzündung erlegen. Capt. Dunham ist im ganzen Lande und auch in europäischen Fachkreisen bekannt und berühmt gewesen als der bedeutendste Pferdezüchter der Ver. Staaten. Herr Dunham begann vor 30 Jahren damit, schwere Zugpferde, sogenannte Percherons, aus der Normandie zu importiren und sich auf seiner Besitzung Oaklawn bei Wayne in DuPage Co. der Züchtung dieser geschätzten Thiere zu widmen. Später hat er sich auch mit großem Erfog der Einführung von französischen und oldenburgischen Kutschenpferden zugewandt. Von großer Umsicht und Erfahrung, erzielte er mit allen seinen Unternehmungen glänzende geschäftliche Erfolge und ehrende Anerknnung. Er ist als ein schwer reicher Mann gestorben. Er hinterläßt einen Sohn und zwei Töchter. Der Sohn, Wirth Stewart Dunham, wird das Geschäft des Vaters fortführen.

#### Vergiftete sich.

Lawrence English, ein Angestellter der „Chicago Telephone Co.," beging heute Vormittag in seiner Wohnung, Nr. 2400 Wentworth Ave., Selbstmord, indem er sich mit Karbolsäure vergiftete. Nach der Behauptung seiner Frau befand sich der Mann seit letzten Dienstag auf einer Kneiptour.

* Ein ungeschickter Versuch des Hauseigenthümers Thomas Turner, im Gebäude Nr. 7438 Adams Ave. die eingefrorene Wasserleitung wieder in Gang zu bringen, hatte einen Brandschaden von $1000 zur Folge.

* Der Milchhändler A. J. Ament, Nr. 201 56. Str., wurde heute von Kadi Quinn zu einer Ordnungsstrafe von $25 verurtheilt, weil er keinen Gewerbeschein gelöst hat.

# Damen!

## Eine $1 Schachtel frei.

Anna B. Foß.

Für eine kurze Zeit werden wir eine $1.00 Schachtel von Hazeline an jede Dame, die an irgend einer Form weiblicher Schwäche, Verschiebung, Leucorrhoea, unterdrückten oder schmerzhaften Menstruationen, oder mit irgend einem Leiden behaftet ist, das eine Frau elend, blaß, krank, alt und grau macht, kostenfrei zuschicken, es gewährt sofortige Erleichterung und heilt immer.

Anna B. Foß, 621 16. Avenue, S. E. Minneapolis, Minn., schreibt: „Ich kann nicht genug zum Lobe von „Hazeline" sagen, denn es hat mir die Gesundheit wiedergegeben. Seit Jahren litt ich an gefährlichen, weiblichen Krankheiten, Prolapsus, oder Gebärmutter-Vorfall, ebenfalls an Entzündung und Leucorrhoea. Ich stand mehr aus, als wie sich mit Worten erzählen läßt. Ich habe sehr viel Geld ausgegeben, um Linderung zu erhalten, aber nichts half mir im geringsten, bis ich Hazeline zu gebrauchen begann, das hat mich vollständig geheilt und ich fühle wie neugeboren."

In McPherson, Kansas, heilte es eine Dame, die fortwährend seit über zehn Jahren an verschiedenen Mutterleiden krankte, und nachdem sie von 12 verschiedenen Aerzten ohne Erfolg behandelt worden war. Eine Dame in Toto, Starke Co., Ind., schreibt, daß diese berühmte Medizin ihre Tochter kurirte, die so krank mit schwerem monatlichem Unwohlsein war, daß sie meistens das Bett hütete. Von Sacramento, Cal., schreibt eine Dame, daß dieses Heilmittel wundärztliche Operationen überflüssig macht, daß sie der Gefahr und der Tortur des Messers entging, weil Hazeline sie heilte. Eine Dame in Silver City, New Mexico, sagt, daß, als sie vor fünf Monaten den Gebrauch dieses Heilmittels begann, sie so schrecklich litt, daß sie fast wahnsinnig wurde, aber die rechtzeitige Ankunft von Hazeline rettete ihren Verstand und heilte sie, und jetzt ist sie gesund und glücklich.

Solche Worte wie diese sind beredt. Sie kommen direkt von Herzen. Es ist die ernste Aufforderung an jede Frau, die Hazeline gebraucht hat, ihren Namen als einen Leuchtthurm für die vielen anderen Frauen glänzen zu lassen, die noch in der Dunkelheit der Leiden suchen und nicht im Stande sind, auch nur einen Strahl von Licht oder Hoffnung zu finden.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Hazeline Co., 303 Breßler Block, South Bend, Ind., wegen eines $1.00 Freipackets von Hazeline. Schreibt heute. Ganz gleich, ob Ihr gänzlich verzweifelt und ganz entmuthigt seid. Dies Mittel wird Euch heilen und darüber gibt es absolut keinen Zweifel. Schreibt bestimmt heute.


### Für und wider unter Frauen.

Die Frauenstimmrechts-Bewegung hat in den Neu-England-Staaten, besonders in Massachusetts und dem blaustrümpfigen Boston, ihren Anfang genommen. Dort sind auch heute noch ihre stärksten Stützen und eifrigen Befürworterinnen des Kampfes, den Susan B. Anthony predigt: „Die Klagen und Beschwerden, welche die Frauen gegen ihren „gemeinsamen Feind", das männliche Geschlecht, zu führen haben, sind heute noch so groß und zahlreich wie die der Bevölkerung der Kolonien gegen König Georg. Aber selbst in dieser ihrer festesten Burg erheben sich Gegner und zwar aus den Reihen des eigenen Geschlechtes, sogar ganz energische Gegnerinnen, die der Stimmrechts-Propaganda eine schneidige Agitation entgegen setzen. Sie haben sich zu dem Zwecke ein eigenes Organ gegründet, das sie „Remonstrance" (Protest) nennen, und in welchem sie mit Fleiß Daten zusammentragen, um daraus den Beweis zu führen, daß die Forderung der Gleichberechtigung der Frau im politischen Leben nur von einem kleinen Prozentsatz der weiblichen Bevölkerung getheilt wird, sowie die Niederlagen zu verzeichnen, welche die Bewegung in immer größerem Umfange erleidet.

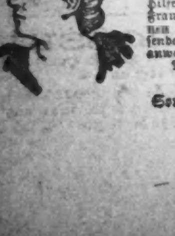
In einem Rückblick über die letzten drei Jahre wird da mitgetheilt, daß im Jahre 1896 Versuche, das Frauenstimmrecht in Staatsverfassungen einzuführen, von den Gesetzgebungen von Massachusetts, Jowa und Rhode Island abgewiesen wurden, daß die Bevölkerung von Californien ein entsprechendes Amendement in allgemeiner Abstimmung verwarf, daß die Gesetzgebungen von Massachusetts und Vermont sich weigerten, den Frauen das Wahlrecht in städtischen Angelegenheiten zu bewilligen und daß ihnen in Massachusetss nicht einmal gestattet wurde, an der alljährlich stattfindenden lokalen Abstimmung über die Ertheilung von Schankberechtigungen theilzunehmen. Vom Jahre 1897 sind folgende negative Erfolge der Stimmrechtlerinnen verzeichnet: In Californien lehnten es beide Zweige der Legislatur ab, der Bevölkerung ein Frauenstimmrechts-Amendement vorzulegen. Die Legislatur von Connecticut wies alle entsprechenden Maßnahmen ab, darunter eine Bill für Betheiligung der Frauen an der Lizens-Abstimmung, sowie der Steuerzahlerinnen an Steuerfragen. Die Verfassungs-Konvention von Delaware verwarf den Antrag, das Wort „männlich" aus der Verfassung zu streichen. In Indiana entschied das Obergericht, daß unter der Staatsverfassung Frauen nicht stimmen dürfen. Die Entscheidung besagte, daß die Verfassungen von der Voraussetzung ausgehen, daß das Stimmrecht kein innewohnendes oder natürliches Recht ist. Ein Ausschuß der Gesetzgebung von Kansas berichtete gegen die Zulassung weiblicher Stimmgeber bei Präsidentschaftswahlen. In Kentucky wurde eine Bill verworfen, die den Frauen das Stimmrecht in Schulangelegenheiten geben sollte. Missouri verwarf einen Antrag, das Frauenstimmrecht in die Verfassung aufzunehmen. Ein Vorschlag, das Wort „männlich" aus der Verfassung zu streichen, wurde vom Hause der Legislatur von Massachusetts verworfen. In Maine mußte eine Bill für Theilnahme der Frauen an städtischen Wahlen zurückgezogen werden. Die Legislatur von Montana wies ein bezügliches Verfassungs-Amendement ab, Nebraska lehnte es ab, die Frauenstimmrechtsfrage zur Volksabstimmung zu bringen, Betheiligung an städtischen Wahlen wurde gleichfalls verworfen. Nevada verwarf eine Stimmrechtsbill, in New York kam ein Verfassungs-Antrag gar nicht zur Abstimmung. In Oklahoma wurde die Theilnahme der Frauen an den Wahlen im Territorium entschieden abgelehnt.

Das Jahr 1898 brachte der Frauenstimmrechts-Agitation in Massachusetts dieselben Niederlagen wie zuvor. In Ohio lehnte das Haus der Legislatur einen Amendements-Vorschlag ab. In Kentucky wurde der Antrag, Frauen von der Besteuerung auszunehmen, so lange sie nicht stimmen dürfen, verworfen. Die Legislatur von Jowa weigerte sich, eine Verfassungsänderung, welche das Wort „männlich" beseitigen sollte, zur Volksabstimmung zu bringen. Die in Rhode Island eingesetzte Kommission zur Revision der Verfassung verwarf alle auf Einführung des Frauenstimmrechts abzielende Vorschläge, in South Dakota fiel der Antrag, das Wort „männlich" aus der Verfassung zu streichen, durch, in Washington erklärte sich die Bevölkerung gegen den Vorschlag, die Frauen zur Betheiligung an den Wahlen zuzulassen.

„Wir sind der Ansicht," heißt es in einem der Artikel des Blattes, „daß die große Mehrzahl unseres Geschlechtes das Stimmrecht nicht will und daß, es ihnen aufzudrängen, nicht nur ein Unrecht wäre, sondern auch ihren Einfluß, Gutes zu wirken, beeinträchtigen und das Gemeinwesen schädigen würde." Worin die Verfasserinnen ja wohl Recht haben mögen.

(Mil. Herold.)


## Frei an leidende Frauen!



Ich litt jahrelang an Gebärmutterleiden, schmerzhaften Perioden, weißem Fluß, Fallen der Gebärmutter etc. und anderen Störungen, und fand schließlich ein einfaches, sicheres Hausmittel, welches mich ohne ärztliche Hilfe heilte. Der Natur Heilmittel für Frauen. Es kostet nichts, sich von seinen Vorzügen zu überzeugen. Ich sende es mit vollständiger Gebrauchsanweisung frei an jede leidende Frau. Man schreibe an:

Mrs. C. Hudnut,
South Bend, Indiana, U. S. A.


Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

### Abessinische Frauen.

So traurig auch in der Schlacht bei Adua das stolze erythräische Abenteuer der Italiener geendet hat, es wird für alle Zeiten geltender Gewinn für die Kulturwelt bleiben, daß mit diesem Unternehmen der Schleier gelüftet wurde, der bis dahin die Alpenwelt Aethiopiens unserer Kenntniß verhüllte. In dem Wunderlande, das sich vom Meere und aus der Tropenwelt der tieferen Regionen bis in die ewig vereisten Einöden der Gletscher und Firnen erhebt, lebt auch ein wunderbares dunkles Volk eigner Art, das in seinem Wesen, seiner Kraft, seinem Heldenthum und seinen Gewohnheiten vielfach an die alten Germanen erinnert. Der Abessinier lebt im Gebirgslande und ist ein Anderer als der Araber, der in den ebenen Landstrichen angesiedelt ist, die auch dem Szepter des Negus Menelik und seiner Lehnsleute gehorchen. Der Abessinier ist vor allem Krieger, die ganze Landes- und Gemeindeverfassung ist auf der Kriegsordnung aufgebaut und wie bei den alten Germanen ziehen Weiber und Kinder mit in's Feld, und die Frauen decken mit ihren tapferen Leibern die Wagenburg des Lagers. Gleich den alten Germanen hat der Abessinier seine Barden, welche ihm die Heldengesänge singen, ehrt und liebt er sein Weib und genießt in Ruhe ihre Dienste und ihre Treue. Und doch haben auch der Orient und die Gluth der Tropensonne nicht blos die Haut dieses mächtigen Alpenvolkes dunkel gefärbt, sondern auch ihren Sitten wieder besondere Eigenart gegeben, namentlich jenen Sitten, die das Wesen des Weibes bestimmen.

Die Abessinierin ist nicht die verhüllte, mißtrauisch bewachte Sklavin des Mannes, wie bei den Muselmanen, sie ist seine verehrte und heiß begehrte Gefährtin. Aber sie ist es anders als es der Sittenbegriff der Europäer meint. Der Abessinier kennt zwei Formen der Ehe, die feierliche Eheschließung und die freie Vereinigung. An der feierlichen Eheschließung „Kalkidan" nehmen die Familien der Brautleute Theil, Verträge über das Vermögen werden abgeschlossen, die Hochzeitsgeschenke sind durch Gebrauch vorbestimmt, die Priester walten ihres Amtes, und die Hochzeitsgelage vereinigen durch eine Woche und darüber die Gäste zu trunkenen Schmausereien, zu Liedern und Tänzen. Auch diese Ehe kann aber mit den nöthigen Förmlichkeiten, welche hauptsächlich das Vermögen betreffen, wieder gelöst werden. Die andere Ehe bedingt keinerlei Förmlichkeit: Die Frau zieht zum Manne, und die Ehe ist geschlossen und gilt — darin unterscheidet sie sich von der „wilden Ehe" Europas — als Ehe. Die Frau in solcher Ehe ist ebenso geachtet, hat dieselben Rechte und Pflichten, wie die förmlich geheirathete, und in allen Fällen hat der Mann für seine Kinder zu sorgen; sie gehören ihm und sie fallen ihm allein zur Last, wenn er auch von der Frau sich scheidet. Mit dieser einfachen Ehegesetzgebung ist der Abessinier der zärtlichste, pflichttreueste Gatte, ist die Abyssinierin das hingebendste, treueste Weib. Freilich braucht keiner die Treue zu brechen, da für keinen ein Zwang besteht, die unwillkommene Ehe fortzuführen. Nur ein sittlicher Zwang besteht durch die Kinder, welche die Frau verliert, der Mann behält.

Männer und Frauen lieben den Tanz und tanzen mit Leidenschaft und Grazie nach den rhythmischen Klängen des Tambourin. Ihr Liebestanz wird fast zum Drama. Die Frau stellt sich in die Mitte des Kreises, den die Zuschauer bilden. Ein Jüngling nähert sich ihr und erklärt ihr in wohlgesetzter Rede, mit Vergleichen und Bildern seine Liebe. Ein Zweiter meldet sich und sucht in seinen Betheuerungen den Ersten zu übertrumpfen. Die Frau aber, sich auf den Beinen und in den Hüften wiegend, deutet durch Mienen und Bewegungen den Eindruck an, den die Werbungen auf sie machen, erst furchtsam, dann erstaunt, dann wohl auch mit würdevoller Entrüstung, dann schalkhaft, bis endlich das Spiel mit dem Siege eines der Tänzer endet. Die Tänzer aber gehen in der Rede von der Liebe zur gegenseitigen Beschimpfung, Bedrohung bis zum Ringkampfe über, in dem wohl auch Blut fließt. Aber nach dem Tanze sind die Rivalen wieder die besten Freunde. Der Tanz ist ein Spiel zu Ehren der Frau.

Die Abessinierin ist von ihrem zwölften Jahre an vollkommen entwickelt und in ihren häuslichen Pflichten, die ernste Arbeit fordern, wohl bewandert; sie kann kochen, waschen, weiß auf dem Felde und im Stalle Bescheid, kann den Meth ansetzen und kennt die großen und kleinen Künste des Putzes, den Werth des Schmuckes, und wie er zu tragen ist. Die Abessinierinnen haben regelmäßige Gesichtszüge und wundersam schöne Gestalten, die in ihrem Ebenmaße an die Wunderbilder eines Phydias und Praxiteles erinnern. Im Alter von 30 Jahren sind sie freilich schon meistens verblüht. Die italienischen Offiziere, welche während der zwölf Jahre vor der Schlacht von Adua in Erythraea garnisonirten, sind vielfach mit Abessinierinnen die Ehe in der weniger strengen Form eingegangen und ihre Gemahlinnen wurden von den feierlich verheiratheten Eingeborenen als Ehefrauen vollständig respektirt. Wenn sie in ihren bunten Kleidern mit den Spangen aus Silber um Arme und Füße und mit den grellrothen Schirmen auf den Maulthieren saßen und, begleitet von bewaffneten Ordonanz-Soldaten, ihre Besuche bei Freundinnen machten, so galten sie als Edelfrauen und verloren auch nichts an Achtung, wenn die Ehe geschieden war, weil der Eheherr nach Europa zurückkehrte. Wäre es nach den abessinischen Frauen gegangen, die Italiener hätten nie Anlaß gehabt, ihre afrikanischen Wünsche zu beklagen.

Eine rühmende Probe weiblicher Gesinnungstreue erlebte der Lieutenant Maresotti nach der Schlacht bei Adua. Er war in der Schlacht mit einer kleinen Gruppe vom Gros abgeschnitten und von einem Ras, der ihn mit hundertfacher Uebermacht umzingelte, gefangen genommen und weggeführt worden. Abends kamen sie in einen Ort, wo ihm der Ras eine Hütte und den gefangenen Soldaten Lagerplätze anwies. Als sich Lieutenant Maresotti eben niederlegen wollte, trat ein schönes abessinisches Weib in die Hütte und sagte zu ihm in gutem Italienisch: „Ich habe längere Zeit in Asmara gelebt und den Italienern ein freundliches Andenken bewahrt. Ich will Dir meinen Namen nicht nennen, aber ich will Dir sagen, daß mich das traurige Schicksal schmerzt, das Euch betroffen hat. Nimm das als Andenken an mich." Sie gab ihm ein Gebetbuch und verschwand. Der Ras geleitete am nächsten Tage seine Gefangenen weiter und entließ sie frei auf der Straße nach Adikaleh. — Dort erzählte der vom Glücke so begünstigte Offizier sein Abenteuer und — die Kameraden erinnerten sich. Das war die schöne Amerasch, die vordem Gattin eines italienischen Offiziers gewesen und dann auf einmal verschwunden war. Sie hatte nachmals den Ras geheirathet und diesen nun zur Milde gegen die Italiener gestimmt, in deren Mitte sie früher gelebt.


# Beweis auf Beweis.

## Weitere Zeugnisse betreffend Dr. Wildman's segensreichem Wirken.

Falls alles Lob, was diesem berühmten Arzt zu Theil wird, gedruckt würde, dann wäre die „Abendpost" nicht groß genug, es aufnehmen zu können. Wenn alle Bilder von seinen geheilten Patienten, die in den Zeitungen erschienen sind, nebeneinander gestellt würden, so würden sie mehr Seiten füllen, als auch die größte Nummer der Zeitung zu halten vermag. Und das segensreiche Wirken schreitet vorwärts, zuverlässig, ehrlich und tüchtig, mit Preisen, die Jeder im Stande ist zu zahlen, hat Dr. Wildman Licht und Glück in viele Heimstätten getragen. Keine Krankheit ist unheilbar, Schwindsucht, Nierenleiden etc. wurden lange als außerhalb dem Bereiche der Aerzte liegend angesehen, doch werden sie häufig geheilt, und in ein paar Jahren können wahrscheinlich alle kurirt werden. Vor zehn Jahren wurde Katarrh nur wenig verstanden und als unheilbar betrachtet, aber seit dem segensreichen Wirken und den Entdeckungen von Dr. Wildman wird es jetzt leicht geheilt.

Michael Kuszynski,
577 Dixon Str.

Herr Kuszynski sagt: Ich litt an hartnäckigem Katarrh; meine Nase war immer voll oder dicht verstopft, sodaß mein Athem erschwert wurde und ich den Mund dabei offen halten mußte. Ich mußte fortwährend würgen oder schnupfen. Ich hatte ein drückendes Gefühl in meinen Ohren und einen dumpfen Schmerz über den Augen, zusammen mit zeitweiligem Kopfweh. Meine Kehle war wund, meine Zunge belegt, und ich litt an Appetitmangel. Ich war nicht so krank, daß ich nicht zu arbeiten vermochte, aber ich mußte mich zu jeder Bewegung zwingen. Ich konnte fast nicht sagen, was mir fehlte, aber ich fühlte mich elend und das Leben war mir eine Last. Doch jetzt, dank dem Dr. Wildman und seiner dreimonatlichen, ausgezeichneten Behandlung, bin ich wieder in bester Verfassung und möchte Jedem, der krank und elend fühlt, rathen, ihn zu konsultiren.

Joseph Lesin,
beschäftigt in der Eisendraht Gerberei.

Herr Lesin erzählt: „Mein Leiden lag im Magen und in den Nerven. Mein Appetit ließ nichts zu wünschen übrig, aber ich fürchtete mich etwas zu essen; meine Zunge war belegt, Gase und saures Aufstoßen kamen in meinen Mund, mein Magen gluckste, als ob ein lebendes Wesen sich darin aufhielt, und schwoll an, daß mir meine Kleider zu eng wurden. Ich hatte einen kneifenden Schmerz, eine kriechende Empfindung im Magen, und dies theilte sich meinen Armen und Beinen mit. Mein Kopf schmerzte, ich hatte häufige Ohnmachts-Anfälle, mit kleinen schwebenden Punkten vor den Augen. Dr. Wildman hat mich längere Zeit behandelt, und es freut mich sagen zu können, daß ich fast ganz wieder hergestellt bin, und daß er mehr für mich gethan hat, als jede andere Behandlung, die ich je durchgemacht habe.

Persönliche Behandlung durch Dr. Wildman.

Jeder Patient des Dr. Wildman wird persönlich untersucht und behandelt von Dr. Wildman. Konsultation in der Office oder brieflich frei. Schreibt wegen Symptom-Formular.

# DR. WILDMAN

224 State Str., Ecke Quincy.

Sprechstunden 9.30 Vorm. bis 4 Uhr Nachm. 7—8 Uhr Abends. Sonntags 9.30 Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten, macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten.

Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.


### Wovon man spricht...

Paris, Ende Januar.

Man spricht von der „Affäre", von der ewigen „Affäre" — aber man spricht von ihr nicht gerade mit Heiterkeit. Man spricht von den Drohungen Englands — aber man spricht von ihnen nicht eben gern. Man spricht vom Theater — aber man spricht davon mit Gähnen. Sie sind nicht amüsant, die neuen Stücke, welche die Herren Theaterschriftsteller in ihrer Gedankenlosigkeit verübt haben! Und nicht das mindeste Neue in diesen Musikhallen, wo in prunkhaften Ausstattungsstücken irgend ein akustisch gebautes Frauenzimmer plattzotige Lieder singt!

Man spricht von den Ringkämpfern... Denn die alte scheußliche Mode, die schon begraben schien, ist, begünstigt durch die allgemein herrschende Kampfstimmung, wieder aufgetaucht, und die Ringkämpfer sind die Helden des Tages. Alle Spezialitätentheater haben sich schleunigst muskelstarke Leute verschreiben müssen, und man kann französische, amerikanische, russische, italienische und türkische Ringer auf einander losgehen sehen. In der „Olympia" finden täglich Kämpfe statt, das „Casino de Paris" hat 32 Ringer engagirt. Dieses plötzliche Neuerwachen der Gladiatorenvergötterung kann nicht überraschen: in einer Zeit, wo man die „Intellektuellen" mit Hohn überschüttet, muß man nothgedrungen den Fleischergesellen Lorbeerenkränze winden. Jedesmal, wenn ein Volk sich schwach und abgelebt fühlt, schwelgt es in solcher Anbetung der rohen Kraft. Jedesmal, wenn eine Kultur ihre Gläubigen nicht mehr fesseln kann, berauscht man sich vor den Muskeln des Farnesischen Herkules, sehnt man sich nach dem starken Mann und dem Säbel. Und da die „Prätendenten" noch nicht, wie Lucius Junius Brutus, der „Befreier Roms", den heimischen Boden geküßt haben, so strömt die reizende Menge einstweilen zu den starken Männern des „Casino de Paris", die von Zeit zu Zeit auch den Boden küssen — wenn auch mit der anderen Seite.

Man spricht von dem „Zwischenfall Otero"... denn es gibt einen „Zwischenfall Otero". Es scheint, daß diese Dame, die man bisher nur anderer Bewegungen für fähig gehalten, sich jählings in die antisemitische Bewegung gestürzt ha. Sie erschien nach dem ersten Opernballe am Arme eines russischen Prinzen in einem Café der Boulevards und wurde gebeten, zu tanzen. Der russische Prinz und ein französischer Begleiter forderten, daß zuvor die andersgläubigen Inhaber einiger mißliebiger Physiognomien das Lokal verließen, und die schöne Otero selber schwor vor der Erfüllung dieser Bedingung keine Fußspitze und keine andere zu zeigen. Aber die so mit Ausweisung Bedrohten nahme diese Drohungen nicht ruhig hin, und die Situation veränderte sich, wie so oft, zu ihren Gunsten, sobald sie ihrerseits die Offensive ergriffen. Viele finden, daß das Verhalten der schönen Otero nicht schön war. Diese Leute vergessen, daß in dem Gewerbe, daß die Dame betreibt, die Devise lautet: „Weß' Champagner ich trinke, deß' Lied ich singe." Hätte ihr Begleiter seine Meinung nicht geäußert, sie hätte wahrscheinlich, wie sie das zu thun pflegt, anstandslos getanzt.

Man spricht auch von einem Scheidungsprozeß, der vor einigen Tagen begonnen hat, und der vertagt worden ist, weil die Richter nicht mehr aus noch ein wußten. Die Heldin ist Madame Trezza de Musella, eine geborene Amerikanerin, wie die Prinzessin Chimay, und blond, breitschulterig und liebebedürftig wie diese; der Held — oder einer der Helden — ist der Major Panizzardi, der frühere italienische Militärattaché. Herr Trezza de Musella, der kein Held zu sein scheint, hat auf Scheidung geklagt und eine große Reihe weiblicher und männlicher Dienstboten gegen seine Frau in's Feld geschickt. Madame de Musella stützte sich auf das Zeugniß anderer Dienstboten, und all dieser Kammerfrauen, Portiers, Reitknechte, Kutscher und Köchinnen beschuldigten einander, gekauft und bestochen zu sein. Die Richter, denen die Haare zu Berge standen, beschlossen, noch andere Dienstboten vorzuladen, was die Aufhebung dieser Affäre vielleicht nicht erleichtern dürfte. Inzwischen muß es in der Küche des Hauses Trezza de Musella amüsant hergehen. Interessant war in dem Prozesse die Bemerkung eines Kammerdieners oder Portiers, der auf die Frage: „Woran haben Sie denn erkannt, daß die Herren, welche zu Madame Trezza de Musella kamen, ihre Liebhaber waren?" antwortete: „Daran, daß sie so große Trinkgelder gaben." Welch eine Warnung, aber auch welche ein Dilemma! Gibt man ein kleines Trinkgeld, so hat man kein Herz, gibt man ein großes, so hat man zu viel!

— Ae Trumpf. — Der neugeadelte Baron Goldborn besichtigte die „Ahnen"-Galerie seines ebenfalls neugeadelten Freundes, des Herrn Baron Silberquell. Anläßlich dieser Besichtigung der frischgemalten Ahnen geriethen die beiden in Streit. Nachdem sie sich genügend Kosenamen an den Kopf geworfen hatten, beschloß Baron Silberquell den Streit, indem er seinem Freunde, Baron Goldborn, höhnisch lächelnd zurief: „Geh, geh, Moritz, Du bist doch ach nix geboren im Veitelburger Wald."

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.


Man braucht kein

DYNAMIT

um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme

# SAPOLIO.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Stands".



# Geschäfts-Kalender von Chicago.

**Arbeits-Nachweisungs-Bureaus.**
Lynch & Ruby, Room 3 B, 211 State Str.

**Awnings und Zelte.**
Bentley & Gerwig Ltd., 69 Washington St. Tel. M. 1588

**Banken.**
America National Bank, Ecke Monroe u. La Salle Str.
Leopold Mayer & Son, 157 Randolph St., etabl. 1855.
Continental National-Bank, Ecke Adams u. LaSalle St.
Bank of Commerce, 188 La Salle Str.
Moulton Lathrop & Co., 152 La Salle Str. Wechsel nach Deutschland.

**Bank-, Office- und Saloon-Einrichtungen.**
Brunswick-Balke-Collender Co., 263 Wabash Ave.
Chicago Store & Office Fixture Co., Canal u. Polk. St.

**Billige Baustellen und Darlehen.**
S. B. Lingle, 34 S. Clark Str., Zimmer 401.

**Bicycles.**
E. Salzman, 217 W. 12. Str.; in Auftrag $9.50.

**Blumengeschäfte.**
A. LANGE,
51 Monroe Str. T. 2006 M. Gegenüb. Palmer House

**Braiding, Beading, Applique & Embroidering.**
Chicago Braiding & Embroidery Co.,
Jos. Alexander und Hans Schloetzer, Prop., 254—256 Franklin Str., Tel. 428 Harrison. Retail-Dept. 78 State Str., geg. Marshall Field. Tel. 4794 Main. Branch 155 St. Clair St., Grand Arcade, Cleveland, Ohio. Spezialität: Pariser Stickereien für Kleider.

**Cabinet-Hardware.**
Aug. Heyer & Sons Co., 199 Madison Str.

**Cameras und Kodaks.**
SWEET, WALLACH & CO.,
84 Wabash Avenue.
YALE CAMERA CO.
Irgend eine Camera an kleinen wöchentlichen Abzahlungen. 38 Randolph Str.

**Carriage Trimmings.**
Chicago Dash Recovering Co.,
Jos. F. Biedermann, 429 Wabash Ave.

**Dekorations-Maler.**
John Helb, 278 N. Clark Str. Tel. N. 574.

**Druckereien.**
Wir drucken 1000 Karten 75c, 1000 Briefbg. $1.50, Rechn., Envelopes $1.25, Ueberzug. frei. Fantus & Son, 183 Clark Str.

**Elektrisches Licht und elektrische Betriebs-Anlagen.**
CHICAGO EDISON COMPANY,
139 Adams Str.

**Farbiges und Kunstglas.**
Flanagan & Biedenweg Co., 57—63 Illinois Str.
Schuler & Mueller, 84—86 Market Str.; Tel. M. 1680.

**Färbereien.**
Herm. Kornbrodt,
801 Milwaukee Ave., Chicago.

**Feuerversicherungs-Agenturen.**
Adolph Loeb & Son, 189—191 La Salle Str.
Palatine Insurance Co., 205 La Salle Str.
PHENIX INSURANCE CO. of Brooklyn,
205 La Salle Str.
Rollo, Wm. E & Son, 210 La Salle Str.
Jos. M. Wile, 158 La Salle Str. Tel. Main 3665.

**Friedensrichter.**
Max Eberhardt, 146 W. Madison Str., geg. Union Str.
Georg Kersten, 57 N. Clark Str., Z. 2 und 3.

**Frucht- und Farmländereien.**
Zu verkaufen: 1 Heimstätte in Vinemont bei Cullman, Ala., d. idealen Fruchtkolonie im Süden. Wenig Geld in einem Weinberg angelegt sichert Euch ein jährl. Einkommen v. $900—$1500. Schreibt od. sprecht vor: S. E. Ockerlund & Co., 59 Dearborn Str., Zimmer 812, Chicago, Jll.

**Gas-Einrichtungen und Lampen.**
THE H. C. SCHROEDER CO.,
480 Milwaukee Ave. und 234 W. Chicago Ave.

**Altes Gold und Silber.**
A. Lipman, 99 Madison. Baar für alle Edelmetalle.

**Graveure und Goldarbeiter.**
Gentsch, 138 State Str., Graveur, 2c pr. Buchstabe.

**Grundeigenthum, Darlehen 2c.**
Anleihen $100 aufw.; keine Kommission; leichte Bedingungen. Es w. deutsch gespr. 310, 145 La Salle Str.
Jennings & Wittekind, 105 Washington; Tel. M. 296.

**Hypotheken-Banken.**
Hart & Frank, 92 und 94 Washington Str.

**Kassenschränke.**
Diebold Safe & Lock Co., 175 Monroe Str.

**Kleidermacherinnen.**
Mrs. M. Rupp, 199 E. North Ave. Neueste Mode in Kleidern, Cloaks und Pelzwaaren. Reparaturen. Zufriedenheit garantirt.

**Leichenbestatter und Einbalsamirer.**
W. D. Curtin & Co., 148 und 150 Wells Str.

**Antike Möbel.**
Visconti, Cabinetmacher u. Tapezierer, 2209 Michigan.

**Nähmaschinen.**
The Singer Mfg. Co., 110—112 Wabash Ave.

**Parkett-Fußböden.**
J. Dunfee & Co., 106 Franklin Str., Tel. M. 1894.

**Patent-Anwälte.**
Wm. Zimmermann, 164 Dearborn Str. Zimmer 612.

**Public Accountants und Auditors.**
C. L. Marchand Co., R. 516 Chic. Op. H., 112 Clark St.

**Pianos.**
Cable Piano Co.,
260 Wabash Ave.

**Rasier- und Messer-Schleiferei.**
C. Dohrmann & Co., 146 Clark Str., deutsches Geschäft.

**Rechtsanwälte.**
A. H. Heyman, 1525 Unity Gebäude, 79 Dearborn St.
Fred B. Schuchardt, 160 Washington St. Tel. M. 3714.

**Rechts- und Auskunfts-Bureaux.**
92 La Salle Str., R. 41. Löhne kostenfrei kollektirt.

**Safety Deposit Vaults.**
North Side Safety Deposit Vaults. R. G. Schmidt & Son, N. W. Ecke North Ave. und Clybourn Ave.

**Schattenbilder-Apparate.**
Gekauft u. verk. Stereopticon-Exch., 108 Franklin Str.

**Silberwaaren.**
H. D. Stevens & Company, 96 State Straße.

**Stamping Patterns & Material.**
Embroidery Stamping Co.,
86 State Str., gegenüber Marshall Field, Z. 20.

**Stock-Brokers.**
Jamieson & Co., New York Life Bl'g, 169 La Salle St.

**Surveyors und Civil Engineers.**
C. McLennan, Zimmer 1405, 100 Washington Str.

**Wringers.**
AMERICAN WRINGER CO.,
93 Dearborn Str., Wringers u. Sweepers reparirt.

**Zahnärzte.**
Deut. zahnärzt. Institut, 758 N. Park Av., geg. Lincoln Park Eingang. Zähne unentgelt. gezogen, gefüllt 2c.
Dr. Julius Dittmann } 1013 Tacoma Bldg.
Dr. Fritz Dreibrodt }
Dr. M. Leininger, 198 W. Division Str., Ecke Ashland Ave. Office-Stdn. 9 Vorm. b. 5 Nachm. Tel. West 623.
Dr. Ernst Pfennig, 18 und 20 Clybourn Ave.
Dr. E. Pöffel, McVickers Theatre Bld. Room 16, umgez. nach 902 Stewart Bldg. 92 State Str, Ecke Washington.
Dr. Grant Roberts, Zahn- u. Ohrenchirurg. Entfern. von Geschwüren. 695 Lincoln Ave. 8:30 bis 5:30.

**Zuschneider-Schule.**
The Chas. J. Stone Co., 194 und 196 La Salle Str.



„Die feinste und beste Waare."

# MOXLEY'S "SPECIAL" BUTTERINE

in bedrucktem Umschlage oder im Ganzen verpackt.

1feblw

Wm. J. Moxley,
63-65 W. Monroe Str.
Long Distance Telephones Main 1571 und 3421.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards,
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box.
Chicago Office: 10nov,bdsfj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

$2.75 Kohlen. $2.75

Indiana Nut........$2.50
Indiana Lump........$2.75
Virginia Lump........$3.00
Hocking oder B. & O. Lump........$3.50
No. 2 harte Chestnut........$4.75
Egg, Range und Chestnut zu den niedrigsten Preisen.

Sendet Aufträge an
E. Puttkammer,
Zimmer 304 Schiller Building,
21jlbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 813.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether.
371 Larrabee Str.
Branch Offices: } Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 1248 George Str.
1mW,bdsa,ll

CANDY

Von jetzt an verkaufe ich alle Sorten Candies an Candystores
zu Wholesale-Preisen
und spare Euch von 10 bis 25 Cents per Box.
JOHN CERTENRICH,
bsa 85 und 87 W. Jackson Blvd.


### Eisenbahn-Fahrpläne.

**CHICAGO GREAT WESTERN RY.**
"The Maple Leaf Route."
Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.
*Täglich. †Ausgen. Sonntags.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown... | * 6.45 B / * 10.30 N | †10.00 N / * 9.30 B / * 2.30 N |
| Sycamore und Byron Local... | * 3.10 N | * 10.25 B |

**Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.**
Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark.
Alle Züge täglich.

| | Abf. | Ank. |
|---|---|---|
| New York & Boston Expreß | 10.20 B | 9.15 N |
| New York Expreß | 2.55 N | 4.40 N |
| New York & Boston Expreß | 10.15 N | 7.20 B |

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation sprecht vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago. Telephon Main 3389.

### Eisenbahn-Fahrpläne.

**West Shore Eisenbahn.**
Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12:02 Mtgs. Ankunft in New York 3:30 Nachm. " " Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mtgs. " " New York 7:50 Mrgs. " " Boston 10:20 Abds.
Via Nickel Plate.
Abf. 10.20 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. " " Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. " " New York 7:50 Mrgs. " " Boston 10:20 Vorm.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. " " Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. " " New York 7:50 Mrgs. " " Boston 10:20 Vorm.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz, u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. S. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western Passagier-Agent, 205 South Clark-St., Chicago, Jll.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 South Clark St., Chicago, Jll.

**Illinois Zentral-Eisenbahn.**
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans & Memphis Limited | * 5. 5 N | *11.15 B |
| Monticello und Decatur | * 5.45 N | *11.15 B |
| St. Louis Diamond Spezial | * 9.10 N | * 7.35 B |
| St. Louis Daylight Spezial | *11.20 B | * 8.30 N |
| Springfield & Decatur | *11.20 B | * 8.30 N |
| Cairo, Tagzug | ‖ 8.25 B | ‖ 7.00 N |
| Springfield & Decatur | * 9.10 N | * 7.35 B |
| New Orleans Postzug | * 2.50 B | *12.15 B |
| Bloomington & Chatsworth | ‖ 5.45 N | ‖11.15 B |
| Chicago, & Cairo Expreß | * 8.40 N | * 7.00 B |
| Gilman & Kankakee | * 3.05 N | *10.00 B |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | *3.30 N | *10.10 B |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.45 N | * 6.50 B |
| Rockford Passagierzug | * 2.25 N | *10.00 B |
| Rockford, Dubuque und Lyle | ‖10.10 B | ‖ 7.20 N |
| Rockford & Freeport Expreß | ‖ 6.30 N | ....... |
| Dubuque & Rockford Expreß | ....... | ‖ 1.30 N |

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

**Burlington-Linie.**
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Lokal nach Galesburg | † 8.30 B | † 6.10 N |
| Ottawa, Streator und La Salle | † 8.30 B | † 6.10 N |
| Rochelle, Rockford und Forreston | † 8.30 B | † 2.15 N |
| Omaha, Denver, Colo. Springs | *10.00 B | * 8.15 N |
| Fort Madison und Keokuk | *10.00 B | * 2.35 N |
| Lokal-Punkte, Illinois u. Jowa | *11.30 B | * 2.15 N |
| Galesburg und Quincy | *11.30 B | * 2.35 N |
| Clinton, Moline, Rock Island | *11.30 B | † 2.15 N |
| Ottawa und Streator | † 4.30 N | †10.35 B |
| Sterling, Rochelle und Rockford | † 4.30 N | †10.35 B |
| Kansas City, St. Joseph | * 5.30 N | * 9.35 B |
| Fort Worth, Dallas, Houston | * 5.30 N | * 9.35 B |
| Omaha, C. Bluffs, Nebraska | * 5.50 N | * 8.47 B |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.30 N | * 9.25 B |
| Kansas City, St. Joseph | *10.30 N | * 7.00 B |
| Quincy, Keokuk, Ft. Madison | *10.30 N | * 8.47 B |
| Omaha, Lincoln, Denver | *10.30 N | * 7.00 B |
| Salt Lake, Ogden, California | *10.30 N | * 8.47 B |
| Deadwood, Hot Springs, S. D. | *10.30 N | * 8.47 B |
| St. Paul und Minneapolis | ¶10.15 N | †10.25 N |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

**MONON ROUTE—Dearborn Station.**
Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

| | Abgang. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Indianapolis u. Cincinnati | * 2:45 B. | *12.00 M. |
| Wash'ton, Balt., Phil., N. Y. | * 2:45 B. | *12.00 M. |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 B. | * 5:55 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati | † 8:30 B. | † 5:55 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati | *11:45 B. | † 8.40 N. |
| Indianapolis u. Cincinnati | ............ | 5:30 N. |
| Lafayette Accomodation | * 3:20 N. | *10:45 B. |
| Lafayette und Louisville | * 8:30 N. | * 7:23 B. |
| Indianapolis u. Cincinnati | * 8:30 N. | * 7:23 B. |

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

**CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,**
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

| *Daily. †Ex.Sun. aTue.&Sat. bMon.&Fri. | | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|---|
| Pacific Coast Limited | a | 11.40 AM | b 4.25 PM |
| Pacific Vestibuled Express | † | 2.00 PM | 1.00 PM |
| Kansas City, Denver & California | * | 6.00 PM | 9.35 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express | * | 11.30 PM | 5.00 AM |
| Springfield & St Louis Day Local | * | 8.00 AM | 9.10 PM |
| St. Louis Limited | * | 11.06 AM | 4.36 PM |
| St. Louis "Palace Express" | * | 9.00 PM | 7.30 AM |
| St. Louis & Springfield Midnight Special | * | 11.30 PM | 8.00 AM |
| Peoria Limited | † | 11.06 AM | 4.36 PM |
| Peoria Fast Mail | † | 6.00 PM | 1.00 PM |
| Peoria Night Express | * | 11.30 PM | 7.30 AM |
| Joliet & Dwight Accommodation | † | 5.00 PM | †10.20 AM |

**Chicago & Erie-Eisenbahn.**
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Lokal | †7. 0 B | †7.45 N |
| New York & Boston | *3.00 N | *5.00 N |
| Rochester Accomodation | *4.10 N | *10.00 B |
| New York, Columbus & Norfolk | *9.20 N | *7.35 B |

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

**Baltimore & Ohio.**
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York und Washington Vestibuled Limited | *10.25 B | * 9.00 N |
| New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited | * 3.30 N | *10.00 B |
| Columbus und Wheeling Expreß | * 7.00 N | * 7.50 B |
| Cleveland und Pittsburg Expreß | * 7.30 N | * 7.50 B |

*Täglich

**SCHROEDER'S**
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE
Thurm-Uhr-Apotheke.

**Bruchbänder.** Die Aufmerksamkeit der Träger von Bruchbändern wird gelenkt auf eine große Anzahl neuer auf Bestellung gemachter, mit Leder überzogener Bruchbänder...... zu seltenen Preisen.

Bruchbänder jeder Sorte sehr billig.

Die einfachen (jede Größe), zu ............ 65c
Die doppelten (jede Größe), zu ............ $1.25

Ein Privatzimmer zum Anpassen haben wir im vierten Stock eingerichtet (erreichbar durch Elevator). Kunden können da sich selbst nach Wunsch die Bruchbänder anpassen oder anpassen lassen. Wir haben das größte Lager Bruchbänder der Westseite.


# Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Eine Feuersbrunst in Toronto, Canada, verursachte einen Verlust von etwa $200,000.

— In Cleveland, O., brannte der ganze Kelly-Block, an der Superior-Straße, völlig nieder. Verlust $150,000.

— Zu Mansfield, O., hatte eine Explosion in der Lakir-Abtheilung der „Barter Stove Works" eine Feuersbrunst zur Folge, welche einen Schaden von $100,000 verursachte.

— Im beglaubigten Alter von 115 Jahren ist in San Antonio, Tex., Madame Candelaria, die einzige Ueberlebende des berühmten Massakres von Alama, an der Grippe gestorben.

— Aus Macon, Ga., kommt folgende aufsehenerregende Meldung: Während das Zweite Ohioer Regiment ausgemustert wurde, sandten eine große Anzahl Kaufleute Wagen mit Waaren nach dem Lager, um dieselben an die Soldaten zu verkaufen. Der Oberst des Regiments wies die Händler aus dem Lager, — und als sie nicht sofort weggingen, gestattete er seinen Leuten, die Wagen zu plündern, was unter großem Halloh geschah. Das war noch nicht Alles! Die betrunken gewordenen Soldaten kamen in die Stadt herein und nahmen auch hier aus mehreren Läden Alles, was ihnen beliebte!

### Ausland.

— Ein großer Theil der italienischen Presse fordert den Rücktritt des jetzigen Ministeriums.

— Die Reichs- und preußische Anleihe von 75 Millionen Mark resp. 125 Millionen Mark, sind im Betrage von rund 4 Billionen Mark überzeichnet worden.

— Die spanische Regierung hat neuester Meldung zufolge beschlossen, die Karolinen-Inseln nicht zu verkaufen.

— Don Carlos, der bekannte spanische Kron-Prätendent, soll seine Agenten in Spanien angewiesen haben, die Agitation zu seinen Gunsten vorläufig einzustellen.

— Wie aus der spanischen Hauptstadt Madrid gemeldet wird, ist jetzt wirklich beschlossen worden, den Admiral Cervera vor ein Kriegsgericht zu stellen.

— In Berlin trat die Vereinigung der deutschen Fleischer zusammen; sie will die Annahme der Fleischbeschau-Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt zu verhindern suchen.

— Kaiser Wilhelm hat den, von Larronge verfaßten Text für Lortzing's hinterlassene Oper „Regina" gutgeheißen, und am 21. März soll die Oper zur ersten Aufführung gelangen.

— Es verlautet, daß der päpstliche Nuntius in Wien, Taliani, abberufen werde, weil er nicht imstande war, die zahlreichen Uebertritte deutscher Katholiken in Oesterreich zur protestantischen Kirche zu verhüten.

— Die städtischen Behörden von Eger, Böhmen, haben die Errichtung eines Bismarck-Denkmals daselbst verboten, weil die Ausführung des Planes politische Schwierigkeiten verursachen würde.

— Mit nie erlebter Heftigkeit tritt die Grippe zur Zeit in der deutschen Reichshauptstadt auf, woran zweifellos das anhaltende Regenwetter einen großen Theil der Schuld trägt. Mehrere Schulen mußten wegen Erkrankung der Lehrer oder zahlreicher Schüler geschlossen werden. Im Berliner Lehrerseminar sind alle Schüler mit Ausnahme von 15 erkrankt.

— Das „Berliner Tageblatt" sagt über die neuerlichen samoanischen Meldungen: „Oberrichter Chamber's Besorgniß für das Wohl todter Deutschen, die von Mataafa insultirt worden waren, während er doch selber jeden lebenden Deutschen insultirt, ist ein schlechter Karnevalsscherz. Uebrigens zeigen die Berichte„ daß die Amerikaner und die Engländer gemeinschaftlich versuchen, deutsche Autorität zu unterdrücken, und dadurch die Unmöglichkeit einer Fortdauer der dreifachen Regierungsgewalt deutlich darthaten." Wie man hört, mißbilligt auch Kaiser Wilhelm die Fortdauer der gemeinschaftlichen Regierung auf Samoa.

— Tungusen, welche die Halbinsel Timur im nördlichen Sibirien bewohnen, haben kürzlich den russischen Polizeichef des Distrikts benachrichtigt, daß sie am 7. Januar zwischen Komo und Pit in der Provinz Jeniseik eine Hütte gefunden hätten, die aus Zeug und Stricken, welche augenscheinlich von einem Luftballon herrührten, errichtet war. Dicht dabei hätten die Leichen dreier Männer gelegen, und der Schädel eines derselben sei schrecklich zerschmettert gewesen. Der Polizeichef ist nach dem Punkte abgereist, um eine Untersuchung anzustellen, da man annimmt, daß die Leichen die des Luftschiffers Professor André und seiner Gefährten seien.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 217 Bankerotte gemeldet, in Canada 35, zusammen also 252, gegen 338 (in den Ver. Staaten 295 und in Canada 43) in derselben Woche des Vorjahres, 249 in der vorigen und 257 in der vorvorigen Woche. Der Wochenbericht der Dun'schen Handelagentur über die allgemeine Geschäftslage lautet anhaltend günstig. — Die Bank-Ausgleichungen in den wichtigsten Städten der Ver. Staaten und Canadas haben in verflossener Woche, im Vergleich zum selben Zeiraum des Vorjahres, um 4/10 Prozent abgenommen, in den Ver. Staaten allein jedoch um 27.1 Prozent zugenommen; in der Stadt Chicago betrug die Zunahme 1.7 Prozent.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Kensington von Antwerpen.

Philadelphia: Siberian von Liverpool.

Kopenhagen: Island, von New York nach Stettin.

Antwerpen: Aragonia von New York.

Liverpool: Britannic von New York.

**Abgegangen.**

Antwerpen: Switzerland nach Philadelphia.

Queenstown: Tauric, von Liverpool nach New York.

# Lokalbericht.

### Müssen ihm Einsicht gewähren.

Der Aktionär Lewis L. Perrin von der Roger Ballast Car Co. will mit aller Gewalt erfahren, wie diese Gesellschaft es fertig bringt, mit geringen Auslagen ganz unglaublich hohe Profite zu erzielen. Da das Direktorium der Gesellschaft ihn nicht gutwillig hinter die Koulissen wollte blicken lassen, entschloß der neugierige Perrin sich zu Anfang dieses Jahres, gegen die Herren klagbar zu werden. Die Direktoren erwirkten nun von Richter Tuthill einen Einhaltsbefehl gegen den unangenehmen Menschen. Er wolle ihnen ihre Kreise stören, sagten sie, und werde ihnen durch Preisgebung ihrer Geschäftsgeheimnisse unersetzlichen Schaden zufügen. Richter Tuthill erkannte diese Gründe als stichhaltig an, Richter Tuley aber hat dieselben gestern verworfen und den Einhaltsbefehl aufgehoben. Jeder Aktionär, sagt er, habe das Recht, genaue Informationen über die Geschäftsmethoden des Unternehmens zu verlangen, an dem er interessirt ist.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

### Deutsches Theater in South Chicago.

Jean Wormsers Germania-Truppe, welche morgen Abend in der Sozialen Turnhalle in Lake View das interessante Drama „Der Fall Dreyfus" zur Aufführung bringt, wird mit demselben Stück und in gleicher Rollen-Besetzung am nächsten Freitag im Calumet-Theater in South Chicago gastiren. Den dortigen Deutschen steht somit ein genußreicher Abend in Aussicht; nicht allein, daß „Der Fall Dreyfus" an und für sich als große Attraktion gilt, ferner die Rollen vortrefflich besetzt und die szenische wie auch die Kostüm-Ausstattung glänzend sind — es steht der Gesellschaft in diesem Theater eine Bühne zur Verfügung, welche selbst den höchstgestellten Anforderungen genügt, und dieser Umstand dürfte die Leistungen der Gesellschaft in's beste Licht stellen. Sitze können schon jetzt an der Kasse des Calumet-Theaters reservirt werden.

Die beste Pille—Jayne's Painless Sanative.

### Des Straßenraubs beschuldigt.

Die Polizei der Sheffield Ave.-Station verhaftete gestern unter der Anklage des Straßenraubes drei Burschen Namens Arthur Banghart, Peter Finn und Georg McGrery, und brachte sie in der Town Hall Polizeistation hinter Schloß und Riegel. Die Drei sind beschuldigt, den No. 600 Racine Ave. wohnhaften A. Dankermann und einen gewissen Charles Edgren von No. 12 Craft Str. überfallen und beraubt zu haben.

* Die „Bebel-Loge Nr. 1496, O. M. A." hält heute Abend in der Almira Turnhalle einen großen Maskenball ab. Für die Anhänger des Prinzen Karneval dürfte es angezeigt sein, dieses Maskenfest nicht zu versäumen, denn es harren ihrer auf demselben sehr fröhliche Stunden.

### Politik und Verwaltung.

Altgeld wird am nächsten Samstag seine Wahlkampagne eröffnen.

Weise Vorsichtsmaßregeln gegen eine „Ueberrumpelung" der demokratischen Stadt-Konvention.

Schatzmeister-Kandidat Adam Ortseifen.

Mayors-Kandidat John P. Altgeld wird seine Wahlkampagne am Samstag Abend, den 18. Februar, im People's Institute, an West Van Buren und Leavitt Straße, offiziell eröffnen. Die betreffende Wählerversammlung wird unter den Auspizien der „West End Altgeld Legion" abgehalten werden, deren leitender Geist bekanntlich Alderman Francis, von der 12. Ward, ist, und es werden große Vorbereitungen gemacht, um dem Ex-Gouverneur einen möglichst imposanten Empfang zu bereiten. Man erwartet, daß Altgeld in seiner ersten Wahlrede sein Programm eingehend erörtern und seine Stellung den Harrisoniten gegenüber genau erklären wird.

* * *

Der Zentral-Ausschuß der neuen „Carter H. Harrison Liga" hielt gestern im „Tremont House" seine erste Exekutiv-Sitzung ab. Thomas J. Webb, von der 21. Ward, führte den Vorsitz. Die politischen Aussichten der sogenannten Rathhaus-Partei wurden genau besprochen, wobei der North Town Supervisor, Vincent H. Perkins, auf eine drohende Gefahr für Harrison hinwies, der man bei Zeiten vorbeugen müsse. Dieselbe besteht nach Ansicht des Supervisors darin, daß voraussichtlich viele Wards Delegaten in den Stadt-Konvent senden werden, die nicht direkt auf irgend einen Kandidaten, somit auch nicht auf Harrison, verpflichtet sind. Gar leicht könnte es unter diesen Umständen passiren, daß irgend einer dieser Delegaten plötzlich Altgeld's Namen vor die Konvention bringe, was dann ein schönes Durcheinander geben würde. Es sei die unabweisliche Pflicht der Harrison-Liga, daraufhin zu wirken, daß von allen Wards nur Harrison-freundliche Delegaten in den regulären Partei-Konvent gesandt würden. Wo man etwa auf Widerstand stoße, müßten bei den Vorwahlen Oppositions-Tickets aufgestellt und gewählt werden, über deren Zulassung der Konvent dann schon des Näheren entscheiden werde.

* * *

Es verlautet, daß dem Herrn Adam Ortseifen, von der „McAvoy Brewing Company," die demokratische Nomination für das Amt des Stadt-Schatzmeisters angeboten werden wird. Derselbe würde zweifelsohne ein recht starker Kandidat sein, da er sich allenthalben größter Beliebtheit und Hochachtung erfreut. Ex-South Town-Assessor Henry Stuckart ist angeblich von den Parteiführern bereits beauftragt worden, in der Konvention den Antrag zu stellen, Ortseifen per Akklamation als Schatzmeister-Kandidaten aufzustellen.

* * *

Der Staats-Abgeordnete George H. Harris, von hier, hat gestern im Unterhaus der Legislatur eine Vorlage eingereicht, welche Todesstrafe auf Einbruch mit bewaffneter Hand festsetzt. Diese Vorlage ist von dem Anwalt William R. Betham entworfen worden, und Polizei-Chef Kipley ist mit ihrem allgemeinen Inhalt vollkommen einverstanden, da er in derselben ein gutes Abschreckungsmittel für die Ritter vom Brecheisen erblickt. Inspektor Shea ist dagegen anderer Meinung, und auch Hilfs-Staatsanwalt McEwen theilt mit ihm die Ansicht, daß die Vorlage zu weit geht, zumal die gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen scharf genug seien, sofern sie nur wirklich durchgeführt würden.

* * *

Der „Deutsch-demokratische Silberklub der 15. Ward" hält morgen Nachmittag, 3 Uhr, in Wendels Halle, No. 1504—1508 Milwaukee Ave., eine Massenversammlung ab, in welcher die Tagesfragen von guten Rednern eingehend beleuchtet werden sollen.

* * *

Die städtische Zivildienstbehörde hat die Prüfungen der Schulraths-Angestellten wie folgt festgesetzt:

25. Februar: Maler und Tischler, in der Werkstätte Nr. 165 West Monroe Str. Hausmeister und Aufseherinnen, Westseite Hochschule, an Congreß Straße.

27. Februar: Zeichner, in den Räumlichkeiten des Schulraths, im Schiller-Gebäude. Vorsteher von Bauten ebendaselbst.

28. Februar: Stenographen, Zimmer Nr. 400, im Rathhaus.

1. März: Clerks im Bureau des Geschäftsführers und Clerks im Bureau des Sekretärs. Zimmer Nr. 400 im Rathhaus.

2. März: Clerks im Bureau des Auditeurs und Assistenten des Chef-Ingenieurs. Gleichfalls im Zimmer Nr. 400, im Rathhaus.

* * *

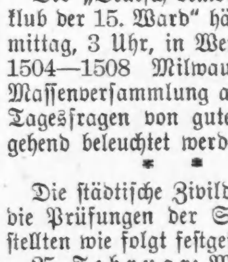
Mayor Harrison hat gestern die übliche Lincoln's Geburtstag-Proklamation erlassen, laut welcher am kommenden Montag alle städtischen Bureaux mit Ausnahme derjenigen der Polizei, der Feuerwehr und des Gesundheitsamtes, geschlossen sein werden.

* * *

Der „Cook County Republican Marching Club" veranstaltet heute Abend in der Waffenhalle des 1. Regiments, Michigan Avenue und 16. Straße, seinen großen Rex-Maskenball und am kommenden Montag Abend wird ebendaselbst die „County Democracy" ihren 9. Jahresball abhalten.

* „Vollständig wiederhergestellt von einem schlimmen Grippenfall durch die Anwendung der „Orangeine"-Pulver, wie vorgeschrieben," schreibt Frau H. S. Mulligan, 18 Pine Grove Ave., Chicago.


**Unheilbare Krankheiten**



Manche Krankheiten, die als unheilbar angesehen werden, sind Katarrh unter anderen Namen.

Einfacher Katarrh im Kopf wird unheilbar genannt. Schwindsucht ist Katarrh der Lungen, und in den vorgeschrittenen Stadien giebt es ohne Zweifel für seine Opfer keine Hilfe mehr. Allein eine große Anzahl von Leuten stirbt unnöthiger Weise an Katarrh. Es ist sicher, daß jede Form von Katarrh, einschließlich vieler Fälle von Schwindsucht, durch richtige Behandlung kurirt werden kann. Pe-ru-na, Dr. Hartman's großartige Medizin, gebt den katarrhalischen Krankheiten in wissenschaftlicher Weise zu Leibe und kurirt sie. Dr. Hartman erklärt dies vollständig in seinen Büchern, die auf Verlangen frei verschickt werden. Hier ist ein Brief von Frau Harmening, Mazo Manie, Wis., welche eine von den Vielen ist, die durch Pe-ru-na von Schwindsucht kurirt wurden. Sie sagt:

Pe-ru-na Medicine Co.,

Columbus, O.

Geehrte Herren! — „Ich kann Ihre Medizin nicht genug loben. Im letzten Winter hatte ich Grippe, worauf sich Lungenblutungen einstellten. Alle Aerzte in dieser Gegend sagten mir, ich müsse an Schwindsucht sterben. Schließlich kam mir der Gedanke, Dr. Hartman um Rath zu fragen, und ich that das. Er verordnete mir Pe-ru-na; ich nahm dasselbe nach seiner Gebrauchsanweisung und wurde kurirt. Ich rathe Jedermann, der von Lungenleiden geplagt wird, Dr. Hartman's Behandlung anzuwenden. Ich bin sicher, daß Niemand das bedauern wird, wenn er es thut. Ich erfreue mich nun guter Gesundheit und verdanke das Pe-ru-na.


### Geistige Nahrung.

Albert Daleiden ist in Evanston eine sehr bekannte Persönlichkeit. Viele mögen ihn da leiden, viele aber auch nicht. Die Polizei von Evanston hat gegen den Mann persönlich nichts einzuwenden, ihre starre Pflicht aber zwingt sie, ihm jeweils auf das Handwerk zu passen. Im letzten Sommer kam Daleiden täglich mit einer Ladung Flaschenbier nach Evanston. Es ging die Sage, daß er heimlich auch stärkere Sachen bei sich führte. Gestern traf Polizist Hubert den Mann auf der Straße und er wunderte sich, daß derselbe zu Fuß war. Daleiden schleppte sich mit einem schweren Handkoffer, und dieser Behälter erregte die Aufmerksamkeit des besorgten Hüters der öffentlichen Wohlfahrt. „Was haben Sie denn da Schönes drin?" fragte er zutraulich, indem er mit seinem Nudelholz auf das Köfferchen wies. „Bücher, lieber Herr Hubert", gab Daleiden zur Antwort. „Die Zeiten sind schlecht, und da hausire ich halt mit geistiger Nahrung. Könnte man sich doch für solche kaum ein besseres Absatzgebiet wünschen als dieses treffliche Gemeinwesen von Gelehrten und Lernenden." — „Hm, hm," machte Hubert mißtrauisch. „Ich will Ihnen etwas sagen, Daleiden. Unser Sergeant, der Waldron, ist selber ein überaus gelehrtes Haus und interessirt sich für Bücher ganz ungemein. Kommen Sie mit und zeigen Sie ihm Ihren Kram." — Daleiden wollte Einwendungen machen und schützte getroffene Verabredungen vor, aber Hubert ließ sich nicht abweisen. Mit sanfter Gewalt nahm er den Verschleißer geistiger Nahrung unterm Arm und geleitete ihn zu dem gelehrten Waldron. Dieser untersuchte trotz heftiger Proteste Daleidens den Inhalt von dessen Koffer und entdeckte, als sachverständiger Kenner, daß die geistige Nahrung, welche derselbe barg, auf Flaschen gezogen war und aus einer hübschen Sammlung von Likören und Schnäpsen bestand. Daleiden ist dann wegen Uebertretung des Schankverbotes „gebucht" worden, da man ihn aber mit seiner Waare keinen Handel hat treiben sehen, wird man ihm schwerlich etwas anhaben können.

### Benefiz-Vorstellung.

Morgen, Sonntag, Abend findet in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., zum Benefiz für die Herren R. Loewe und H. R. Saller eine deutsche Theater-Vorstellung statt. Zur Aufführung gelangt die Posse: „Der Löwe ist los". Da die Hauptrollen mit solch' guten Kräften besetzt sind, wie Frau Koch, Frl. Normann, Frl. Schlessinger, Frl. Cordt-Saller, Herren A. Raven, P. Schneider, H. Ihle, L. Schramm, O. Loewe, H. Saller u. a. m., so ist eine ausgezeichnete Vorstellung mit Sicherheit zu erwarten. Es sollte daher Niemand verfehlen, sich morgen Abend in Schoenhofens Halle einzufinden, umsoweniger, da das bekannte Schmoll'sche Elite-Orchester, aus 20 der besten Musiker bestehend, die Musik übernommen hat.

### Luxemburger Bruderbund.

Morgen, Sonntag, Nachmittag werden die drei Sektionen des Luxemburger Bruderbundes in Uhlich's Halle, Ecke N. Clark und Kinzie Str., ihre Groß-Bundesversammlung abhalten, sowie die Großbeamten für das laufende Jahr erwählen. Außerdem wird über Veränderungen in der Konstitution und über andere wichtige Geschäfte verhandelt werden.

Am Abend findet dann die öffentliche Installirung der neuen Beamten durch Bruder Eugene N. Bellar statt. Dieser eindrucksvollen Feierlichkeit folgt ein flotter Ball. Das mit den Arrangements betraute Komite hat keine Mühe gescheut, um das ganze Fest zu einem äußerst glänzenden zu gestalten, und verspricht allen „Letzeburger Landsleit", die dasselbe mit ihrer Gegenwart beehren, einen recht vergnügten und genußreichen Abend.

Was ein „Gedankensplitter" sei?
Wie man ihn fabriziere?
Such' in des Lebens Tischlerei,
Und was du find'st — poliere.

### „Im Schatten des Doppelgängers".

Firigkeit der Polizei in der Ergreifung des Andern.

Im Juni vorigen Jahres wurde zu London, Ont., der Polizist Toohey erschossen, und zwar von einem Neger Namens Madie Brown, der zwar nur auf einem Bein durch's Leben humpelt, aber nichts destoweniger ein äußerst gefährlicher Patron ist. Brown entfloh nach der That, und auf seine Ergreifung ist ein Preis von $500 ausgesetzt. Mit welchem Interesse nun die Sicherheitsbeamten Canadas und der Vereinigten Staaten nach einem „kleinen untersetzten Mohren" Ausschau halten, dem das linke Bein fehlt, das kann man sich lebhaft vorstellen. Niemand kann's aber lebhafter als James Lewis. Dieser ist nämlich selber ein untersetzter kleiner Mann von dunkler Hautfärbung, und auch ihm ist im Verlauf seines irdischen Wandels das linke Bein abhanden gekommen. Um die Zeit der Ermordung des Toohey hatte Lewis gerade im Arbeitshause von Allegheny County, Pa., eine Freiheitsstrafe verbüßt. Er pilgerte dann friedsam westwärts, kam aber nur bis Youngstown, O., wo er festgenomemn wurde unter dem naheliegenden Verdacht, er sei Madie Brown. Mit der Zeit klärte der Irrthum sich auf, und James durfte seine Reise fortsetzen. Schon in Akron, O., wurde er jedoch von Neuem hinter Schloß und Riegel gesetzt. Nachdem er sich auch dort losgemacht, gelangte er mit guter Fahrgelegenheit direkt bis nach Chicago. Im Handumdrehen saß er wieder hinter Schloß und Riegel, und der Sicherheit halber steckte man ihn auf 50 Tage in die Bridewell, um inzwischen seine Identität mit aller Muße feststellen zu können. Man überzeugte sich bald, daß es nicht der Rechte war, aber seine Zeit mußte er der Ordnung halber trotzdem absitzen. Er ist dann noch in Joliet und in Bloomington, Ill., in Clinton, Ja., in Kansas City, Mo., in Leavenworth, Kas., und in Chicago Junction für seinen Doppelhumpler gehalten und für kürzere oder längere Zeit in Verwahrung genommen worden. Gestern lief er wieder in Chicago ein und schon nach wenigen Stunden landete er im Polizeigefängniß an der Desplaines Str. — Diesmal hat sich der Irrthum rasch aufgeklärt, aber für den biederen Lewis wäre es nun wohl das Beste, er ließe sich vom Polizeichef Kipley eine mit dem Amtssiegel versehene Bescheinigung ausstellen, daß er mit dem mörderischen Einbein von London nur Aeußerlichkeiten gemein hat.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

### Dritter Preis-Maskenball.

Der Frauen-Verein der Ersten ungarischen Congregation „Agudath Achim" wird heute Abend in der Halle des „West Chicago Club House", No. 50 Throop Str., einen großen Preismaskenball zum Besten der Religions-Schule veranstalten. Die Vorkehrungen für das Fest liegen in den Händen eines sachkundigen Ausschusses, der sich aus den Beamten der „Congregation Agudath Achim" und den Damen des Vereins zusammensetzt. Es ist nicht nur für ein reichhaltiges Unterhaltungs-Programm und gute Musik, sondern auch für die Erquickung des inneren Menschen durch Speisen und Getränke in bester Weise gesorgt worden. An die schönsten und besten Charakter-Masken werden mehrere werthvolle Preise zur Vertheilung kommen.

### Plötzlicher Tod.

In ihrer Wohnung, No. 1532 Perry Str., ist gestern Frau Kate Weinert todt aufgefunden worden. Ein herbeigeholter Arzt konstatirte, daß ein Herzschlag dem Leben der 29jährigen Frau ein jähes Ende bereitet hat.


**Frau Pinkham's Rath.**

**Was Frau Nell Hurst darüber zu sagen hat.**

Werthe Frau Pinkham:—Als ich an Sie schrieb, hatte ich mich schon seit fünf Jahren nicht wohl befunden; ich war während der ganzen Zeit in ärztlicher Behandlung, wurde jedoch nicht besser. Ich hatte ein sehr schweres Gebärmutterleiden. Meine Gebärmutter senkte sich nach rückwärts und verursachte Hämorrhoiden. Ich war so elend, daß ich kaum durch das Zimmer gehen konnte. Der Monatsfluß war unregelmäßig und allzustark, auch litt ich am weißen Fluß. Ich hatte jede Hoffnung auf Genesung aufgegeben; Jedermann dachte, ich sei schwindsüchtig. Nachdem ich fünf Flaschen von Lydia E. Pinkham's „Vegetable Compound" genommen hatte, war mein Befinden ein sehr viel besseres und ich konnte fast all' meine häuslichen Arbeiten verrichten. Ich setzte den Gebrauch Ihrer Arznei fort und weiß, daß ich meine Wiederherstellung Ihnen verdanke. Kaum vermag ich Ihnen für Ihren Rath und Ihre wunderbare Arznei genügend zu danken. Wer immer in meine Erklärung Zweifel setzt, mag an mich schreiben und ich werde mit Vergnügen jede Anfrage beantworten. — Frau Nell Hurst, Deepwater, Mo.

Fortwährend eintreffende Briefe wie der vorstehende tragen nicht wenig zu der von Frau Pinkham empfundenen Genugthuung darüber bei, daß ihre Arznei und Rathschläge Frauen bei Ertragung ihrer schweren Lasten Hilfe leisten.

Frau Pinkham's Adresse ist Lynn, Mass. Alle leidenden Frauen sind ersucht, an sie um Rath zu schreiben, welcher unentgeltlich wird ertheilt werden. Es ist der Rath einer erfahrenen Frau für Frauen.



**Frei!!**

Habt Ihr schon gehört von der garantirten, berühmten Medizin aus Deutschland?

**Rheumatismus**

und Gicht

**Frei!!** wird mit Sicherheit vertrieben und kurirt durch: **Frei!!**

**"AGAR"**

In diesen Tagen werden noch einmal (zum letzten Male) freie Musterflaschen ausgegeben, um Euch von der Wirksamkeit zu überzeugen. Kommt also schnell und sagt es auch Euren leidenden Freunden. Ihr thut ihnen damit einen Liebesdienst. Kommt oder schreibt sofort an die

A. G. A. R. Comp.

60 Wabash Avenue, 5. Floor.

**Frei!!**


### „Frohsinn"-Carneval.

Durch ein glänzendes Kostümfest feiern die Sänger auch heuer den Rosenmontag.

Am kommenden Montag Abend bringt der Gesang-Verein „Frohsinn" in der Südseite-Turnhalle dem Prinzen Karneval seine Huldigung dar, und zwar in Gestalt eines glänzenden Ballfestes, für welches der Narrenrath schon seit Wochen die umfassendsten Vorbereitungen trifft. Die „Frohsinn"-Redoute verspricht auch in diesem Jahre wiederum das eigentliche karnevalistische „Ereigniß" der Südseite zu werden, und das ganze närrische Völkchen jenes Stadttheils rüstet sich denn auch bereits für jenen fidelen Mummenschanz. Natürlich wird es auf dem Ballfest auch nicht an den üblichen humoristischen Bühnenaufführungen fehlen, doch will das Komite vorläufig nichts weiter ausplaudern, als die Titel der Stücke. Diese aber lauten wie folgt:

„Der MutterRache", tragikomisches Sittenbild aus der spanischen Schreckensherrschaft in Havana. Senors — K. ra Useum, F. et Tanos, E. Belingé; Senoras — Doralizt und Pinabel.

„Die Schlacht bei Manila", eine wahre Begebenheit, wie der Admiral Spattholdicus mit Löwenmuth die Carline, den Engel von Cavite, aus den Klauen eines Ungeheuers rettet. Die Verwüstung, die dabei angerichtet wird, ist ziemlich kostspielig.

Ferner wird „Das ungelöste Räthsel" erscheinen. Für die Lösung wird eine Prämie von 10 Dollars in Gold bezahlt. Die Auflösung muß schriftlich eingeschickt werden.

Alles dies verheißt einen recht vergnügten Rosenmontag-Abend, zu dem sich die Freunde launigen Karnevalsults hoffentlich recht zahlreich einfinden werden.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf zum Preise von 50 Cents (Abends an der Kasse kosten sie einen Dollar) bei Nachstehenden zu haben: M. Scheibel, Zimmer 518 im Schiller-Gebäude; Albert Lauterbach, Ecke State und Jackson Str.; P. Wendel, No. 2220 State Str.; F. Sommer, No. 2137 State Str.; D. Deist, No. 5258 State Str.; F. Roder, No. 6101 State Str.; G. Mueller, No. 3900 State Str.; H. Huhnke, No. 3200 State Str.; F. W. Schoel, No. 3400 State Str.; Peter Schneider, No. 2222 State Str.; F. Spaltholt, No. 136 Monroe Str.; F. Spiegel, No. 76 Adams Str.; F. Goedecke, No. 5008 Cottage Grove Ave.; Jul. Breidt, No. 2510 Cottage Grove Ave.; Schmid & Vonhof, No. 3828 Cottage Grove Ave.; Wm. Kniering, No. 3258 Portland Ave.; Gus. Wenzel, Ecke 51. Str. und Calumet Ave.; Wm. Tidemann, No. 353 Ost 45. St.; C. C. Hartung, No. 104 23. Str.; George Sieben, No. 2522 S. Canal Str.; George Schröder, Ecke 23. Str. und Wentworth Ave.; B. Loesch, No. 2300 Wentworth Ave.; F. Roetzheim, No. 2421 Wentworth Ave.; Chas. Schroeder, No. 3101 Wentworth Ave.; Justus Emme, Südseite-Turnhalle.

— Der Stein der Weisen! Wie viele Weise theilen sich eigentlich in den bekannten Stein?


**HENRY STUCKART,**
2511 bis 2519 Archer Ave.,
1 Block westlich von Halsted Straße.
Tel. South 382.

**Möbel,**
Teppiche, Oefen,
Parlor-Einrichtungen
und Steingutwaaren,
Lampen u. Eisenwaaren.

Wir führen nur solide dauerhafte Waaren von feinster Arbeit und Geschmack und berechnen allerniedrigste Preise.



**Straus & Schram,**
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von
**Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,**
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.



**Kohlen.**

Die Hartkohle die wir verkaufen, die
**Cross Creek Lehigh**
unterscheidet sich bedeutend von der gewöhnlichen hier in der Stadt verkauften Hartkohle. Sie ist härter, glänzend, rein gesiebt, schieferfrei und wird garantirt, keine Schlacken anzusetzen, macht weniger Asche und reicht weiter, als jede andere Hartkohle.

Weichkohlen zu den niedrigsten Preisen in der Stadt.

| | |
|---|---|
| Wellston Lump (rauchlos, kein Ruß), p. Tonne | $4.00 |
| Echte Hocking Lump, per Tonne | $3.75 |
| Indiana Gartside Block, per Tonne | $3.50 |
| Indiana Semi-Block Lump oder Egg, Tonne | $3.00 |
| Beste Illinois Lump oder Egg, per Tonne | $2.75 |

Volles Gewicht, reine Kohle, prompte Bedienung. Briefliche oder Telephon Bestellung C. O. D. ausgeführt.

Bunge Bros., Lake & Paulina Str.
Telephone West 90.



Spart 12 leere
**E-Z LIQUID**
Ofenschwärze

Flaschen, schickt uns eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse und wir übersenden Euch ein werthvolles Set von Ofenbürsten, werth 50c, frei für die Flaschen.

Außerhalb Chicago Wohnende sollten uns 1 Label und 12 zwei Cents Marken für die Bürsten zusenden.

Metaline reinigt Nickel-Ofen-Verzierungen so gut wie neu.

Martin & Martin, Mfrs., Chicago.



**PABST**

Pabst's Select erwirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.



JOHN PROSSER,
genannt "COFFEE JOHN", hat sein Hauptquartier verlegt und ist gerade gegenüber nach
No. 75 Fifth Avenue
verzogen, woselbst er sich freuen wird, seine langjährigen Kunden nach wie vor zu begrüßen.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00


## Warum sie schwanken.

Uebereinstimmung in allen Fragen herrscht wahrscheinlich in keiner Partei, aber in den meisten Fällen sollten doch die Führer einer jeden Partei von gleichen Voraussetzungen zu gleichen Schlußfolgerungen gelangen. Das heißt, wenn sie sich wirklich zu bestimmten Grundsätzen bekennen, so sollten sie nicht oft im Zweifel sein können, wie sie sich zu den jeweiligen Streitfragen zu stellen haben. Daher darf man wohl von dem vollständigen Zerfalle der demokratischen Partei reden, wenn ihre Führer im Kongresse nicht einmal wissen, ob sie sich für oder gegen die „Expansion", für oder gegen die Vermehrung des stehenden Heeres auf 100,000 Mann, für oder gegen den künstlichen Aufbau einer Handelsflotte, für oder gegen den Nicaraguakanal erklären sollten. Diese Unsicherheit aber rührt einfach daher, daß die Herren nicht ihren Verstand und ihr Gewissen zu Rathe ziehen, sondern nur mit dem Strome schwimmen wollen. Ihnen ist es lediglich darum zu thun, bei der nächsten Präsidentenwahl eine Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf ihren Kandidaten zu vereinigen. Sie suchen also nach einem kräftigen „Zugmittel", oder nach einem sogenannten „Issue", das geeignet ist, die Wähler um ihr Banner zu schaaren. Nicht was wahr, sondern was im Sinne der praktischen Politik zweckmäßig ist, wollen sie zu ihrem Programm machen. Deshalb gehen ihre Meinungen nothwendig weit auseinander, denn der Geschmack des Publikums ist bekanntlich unberechenbar.

Der Präsident hat dem Kongresse gedroht, daß er ihn zu einer außerordentlichen Tagung einberufen wird, falls die vom Hause angenommene Heeresbill nicht auch vom Senate noch in der laufenden Tagung bestätigt wird. Daraufhin erklären einige demokratische Senatoren, sie würden sich von Herrn McKinley nicht einschüchtern lassen, während einige andere es für nutzlos halten, sich seinen Wünschen zu widersetzen. Gorman meint, trotz der Bestätigung des Vertrages mit Spanien müsse der Kampf gegen die Expansion erst beginnen, wogegen Vest der Ansicht ist, daß dieser Kampf mit der Bestätigung des Vertrages schon endete. „Läßt sich ein Beispiel dafür anführen," fragt er, „daß die angelsächsische Rasse jemals einen Zoll des Gebietes wieder herausgab, auf den sie ihre Hände gelegt hatte?" Er glaubt also, daß das amerikanische Volk unter allen Umständen auch die neuerworbenen „Kolonien" wird festhalten wollen, aber die Verantwortung für die dauernde Vermehrung des stehenden Heeres will er dessenungeachtet den Republikanern allein aufbürden.

Dieser Standpunkt läßt sich offenbar nicht rechtfertigen. Denn zur Vertheidigung auswärtiger Besitzungen ist ein großes stehendes Heer gerade so nothwendig, wie eine starke Kriegsflotte, und wenn die Ver. Staaten den von spanischem Joche befreiten Völkern niemals die Unabhängigkeit gewähren wollen, so müssen sie auch genug Soldaten haben, um die Unterwerfung durchzuführen. Ohne die Aufbietung der erforderlichen äußerlichen Machtmittel können sie ihre Herrschaft unmöglich behaupten. Hat also die demokratische Partei nicht den Muth, dem „Imperialismus" entgegenzutreten, so darf sie sich auch nicht dem Militarismus widersetzen. Der Präsident wird dem Volke auseinandersetzen, daß er den ihm ertheilten Auftrag, die westindischen Inseln und die Philippinen an die Ver. Staaten anzugliedern, ohne ein Heer von 100,000 Mann nicht ausführen kann, und daß man ihm deshalb ein solches Heer zur Verfügung stellen, oder den Auftrag zurücknehmen muß. Er wird Diejenigen, die ihm die nöthige Truppenmacht verweigerten, als Verräther an der „nationalen Ehre" brandmarken und wird ihnen vorwerfen, daß sie ihn an der Ausnutzung der glänzenden Siege hindern wollten, die unsere wackeren Jungen in Cuba, Porto Rico und Manila erfochten haben. Was werden die Demokraten hierauf erwidern?

Alle wirklichen Demokraten glauben heute noch wie vor hundert Jahren, daß es ein Verbrechen ist, fremde Völker zu unterjochen, und daß die demokratische Republik zugrunde gehen muß, wenn sie Raub- und Eroberungspolitik treibt. Gäbe es noch eine demokratische Partei, so würde sie keine Minute schwanken, diesen Glaubenssatz vor allem Volke zu verkünden, gleichviel, ob er zeitweilig „populär" ist oder nicht. Wenn man aber nicht der Gerechtigkeit zum Siege verhelfen, sondern nur die Aemter ergattern will, so kann man sich den Luxus einer ehrlichen Ueberzeugung natürlich nicht gestatten.

## Wahlzwang und Wahlmüdigkeit.

Der Gesetzgebung unseres Staates liegt eine Bill vor, welche alle „registrirten Stimmgeber", die es „unterlassen ihre Pflicht zu erfüllen", mit einer Strafe von $5 bedroht, falls sie nicht nachweisen können, daß sie durch Krankheit oder sonstige unvermeidliche Abwesenheit von ihrem Wahlbezirk an der Abgabe ihrer Stimme behindert waren.

Zweck der Vorlage ist womöglich eine größere Betheiligung der Stimmgeber an den sogenannten „Zwischenwahlen", zu erzwingen, das heißt den Wahlen in denen nur minder wichtige Staats- und Munizipalämter zu besetzen sind. Man darf wohl annehmen, daß so ziemlich alle Bürger, die sich für die Hauptwahlen einschreiben lassen, ihre Stimmen auch abgeben, sofern sie nicht durch Krankheit oder irgend einen Zufall unerwarteter Weise daran gehindert werden, man weiß aber genügsam aus der Erfahrung, daß sehr viele der Leute, die für Präsidenten und Kongreßmitglieder stimmen, sich an den Wahlen für niedere Staatsbeamte, Bürgermeister und Stadträthe nicht betheiligen. Gegen diese richtet sich die Vorlage.

Wenn es gelingen würde, die Betheiligung aller jener, welche wohl an Präsidenten- oder sonstigen aufregenden Wahlen (wie z. B. die jüngste Bürgermeisterwahl) theilnehmen, aber die Wahlen behufs Besetzung minder wichtiger Aemter unbeachtet lassen, auch für diese zu erlangen, so dürfte das vielleicht einen erfreulichen Einfluß auf diese Wahlen ausüben, denn gerade sie bilden wohl zum großen Theil das „schwebende Votum", das von den Parteileitungen unabhängig und daher besonders geeignet ist, eine gute Wahl zu treffen, aber es wird kaum möglich sein, sie dazu zu zwingen. Noch sprechen wir nur von einem Wahlrecht; es ist ein Vorzug seine Stimme abgeben zu können und es besteht höchstens eine sittliche Verpflichtung dieses Recht auszuüben. Wollte man das Wählen den Bürgern auch gesetzlich zur Pflicht machen, so müßte man doch wohl bei denen anfangen, die sich an gar keinen Wahlen betheiligen, denn diese sind dann doch die am meisten Schuldigen. Es kann überhaupt Niemand gezwungen werden, für irgendwelche Kandidaten zu stimmen, wenn ihm keine der zur Auswahl stehenden passen, er könnte ja einfach den ihm gegebenen Wahlzettel unausgefüllt lassen und, falls man auch soweit gehen wollte, hinter die "returns" zu gehen und ihn dieserhalb zur Rechenschaft zu ziehen, so könnte er die Gegenforderung stellen, daß die Parteien gezwungen werden sollen, Leute aufzustellen, für die er mit gutem Gewissen stimmen kann. Ein solches Zwangsgesetz würde überhaupt nicht durchführbar sein, oder doch so gut wie ganz erfolglos bleiben, denn an Ausreden könnte es nicht fehlen und selbst wenn eine größere Betheiligung erzwungen werden könnte, so würde das kein großer Gewinnst sein. Ein solches Gesetz würde nur die Bürger belästigen und keine guten Früchte tragen und die Vorlage wird wohl auch die Ablehnung finden, die sie verdient.

Daß der Gedanke, einen Wahlzwang einzuführen, überhaupt aufkommen und feste Form in einer daraufhinzielenden Vorlage finden konnte, gibt aber in anderer Hinsicht zu denken und läßt das Verlangen nach Einführung des Referendums und der Initiative recht zwecklos erscheinen. Wenn man es schon für nöthig hält, die Bürger zu einer Betheiligung an den jetzt nothwendigen Wahlen zu zwingen, dann darf man kaum eine Besserung der Zustände von einer Vermehrung der Wahlgelegenheit und Wahlpflicht erwarten.

Die Bürger, die sich jetzt nicht die Mühe nehmen, für Stadträthe und und andere örtliche und staatliche Beamte zu stimmen, werden wahrscheinlich auch nicht mehr Lust bezeugen, an den unter dem Referendum wahrscheinlich recht häufig nöthigwerdenden Abstimmungen über Gesetze theilzunehmen, man müßte sie wahrscheinlich auch hierzu zu zwingen suchen und ein etwaiger Zwang würde um so drückender werden, je öfter er in Anwendung käme. Aber nur wenn das Volk wirklich das Referendum verlangt und sich allgemein an der Abstimmung betheiligt, kann es von Nutzen sein; überläßt man solche Abstimmungen nur den besonders an den fraglichen Gesetzen interessirten Elementen, so kann daraus höchstens Schaden entstehen.

Alle Wahlzwangsgesetze sind zu verwerfen, denn solcher Zwang kann wenig Gutes versprechen, aber so lange man überhaupt von Wahlzwangsvorlagen reden darf, scheint eine Referendum- und Initiative-Bewegung wenig berechtigt. Eine Müdigkeit wird nicht durch vermehrte Arbeitszuweisung gehoben; die Wahlmüdigkeit, die bis zu gewissem Grade schon bei uns besteht, wird nicht durch Vermehrung der Wahlarbeit beseitigt werden.

## Der „Prohibitionsteufel".

Die Temperenzfanatiker glauben, daß in der Enthaltung vom Genusse jeglicher alkoholhaltiger Getränke das Heil der Menschheit zu suchen sei, und sie waren und sind so fest in diesem Glauben, daß sie die staatliche Prohibition verlangen, um die Menschen zur Enthaltsamkeit und somit zu ihrem Heile zu zwingen.

Die Frage, ob der „Alkoholteufel" wirklich für alle die Sünden und Schäden verantwortlich ist, die man ihm zur Last legt (oder auch nur für einen Theil) mag noch als unbeantwortet gelten. Manche sind geneigt die Frage zu bejahen, Viele verneinen sie auf's entschiedenste. Es herrscht hierüber noch Meinungsverschiedenheit, wenn auch die Mehrheit der Gegner der Wasserheiligen der Zahl nach eine große, qualitativ eine erdrückende ist. Hingegen ist die Frage, ob die staatliche Prohibition erfolgreich ist, insofern sie den Alkoholgenuß verhindert, oder nicht, als beantwortet zu betrachten. Die Antwort lautet nein.

Die Prohibition verhindert den Alkoholgenuß nicht und hat somit ihr Ziel verfehlt. Das zeigt die Erfahrung aller Staaten, in denen sie eingeführt wurde, und wenn sie trotzdem in solchen Staaten beibehalten wird, so hat das andere Gründe, die an der Schlußfolgerung nichts ändern. Es gilt allgemein als erwiesen: Prohibition does not prohibit. Das möglicherweise Gute, was man sich von der Prohibition versprach, ist ausgeblieben, dagegen haben sich schlimme Folgen gezeigt. Sie hat die Staaten, in welche sie sich einbürgerte, wirthschaftlich geschädigt und hat unzweifelhaft sittlich einen schlimmen Einfluß ausgeübt, indem sie die Hintergehung von Gesetzen zur Gewohnheit machte, Schein und Heuchelei förderte. Auch darüber ist man sich so ziemlich einig und das Sündenmaß der Prohibition scheint damit schon voll genug, jetzt kommt aber aus Kansas eine Mittheilung, die, wenn es damit seine Richtigkeit hat, das Maß zum Ueberfließen bringt.

Amtliche Berichte aus dem Sonnenblumenstaat lassen erkennen, daß Geisteskrankheiten dort in beunruhigendem Grade zunehmen. Der jetzt tagenden Gesetzgebung liegen nicht weniger als zehn Bills vor, welche die Errichtung neuer Irrenasyle verlangen, und man sagt, daß diese in Vorschlag gebrachten Irrenhäuser, wenn sie heute fertig gestellt wären, noch lange nicht den Anforderungen genügen würden. Der Staat unterhält nicht nur jetzt schon mehrere Irrenasyle, sondern gibt den Counties auch einen jährlichen Zuschuß von $200,000 für den Unterhalt von Geisteskranken, die nicht in den Staatsanstalten untergebracht werden können. Sämmtliche Asyle sind zur Zeit überfüllt, viele Geisteskranke werden in Gefängnissen festgehalten, andere, deren Angehörige in bessern Verhältnissen sind, werden in Privatanstalten oder „zu Hause" verpflegt und sehr viele laufen frei und unversorgt umher.

Die Frage nach den Ursachen dieser beunruhigenden Erscheinung, der gewaltigen Zunahme von Geisteskrankheiten, wird natürlich in allen Kreisen lebhaft besprochen. Die ärztlichen Sachverständigen scheinen keine Erklärung dafür finden zu können, „praktische Männer" dagegen sind, wie das „Chicago Chronicle" mittheilt, mit einer Erklärung rasch bei der Hand — nach ihnen ist es der scheußliche „Prohibitionswhiskey", der die Kansaser in den Wahnsinn treibt.

Seit mehr als einem Menschenalter lastet die Prohibition auf dem Sonnenblumenstaate. Der Verkauf von Whiskey ist verboten, der Genuß von Whiskey konnte damit aber nicht hintertrieben werden. Nur ist es nur „sogenannter Whiskey," den man in Kansas genießt. Da guter Whiskey nicht offen verkauft werden darf und beschlagnahmt wird, wo man ihn findet, sind die Händler gezwungen, gewaltige Profite zu machen, um sich für die Gefahren, welche sie laufen (Konfiskation, Geldbußen und Einsperrung) zu entschädigen, und die Folge ist, daß sie den billigsten „Stoff," der nur zu haben ist, kaufen, um ihn zu den höchsten Preisen wieder zu verkaufen. Das was in Kansas als Whiskey verkauft wird soll selbst den besten mit „Kupfer ausgeschlagenen Magen" zerstören und stark genug sein, „ein Loch durch eine Planke aus Fichtenholz hindurchzufressen." „Squirrel-Whiskey" — Eichhörnchen-Whiskey — und „Schwefelsäure" nennt man das Zeug, das die von der Prohibition beglückten Kansaser trinken, und das „in einem Monat mehr wahnsinnige Trunkenbolde macht, als guter Whiskey in denselben Mengen in zehn Jahren."

Es ist längst bekannt, daß überall, wo Prohibitionsgesetze bestehen, der schlechteste Fusel verkauft wird, und man hat auch anderswo schon schlimme Folgen bemerken können, wenn auch nirgends so schlimme, wie die jetzt aus Kansas gemeldeten. Wenn die Folgerung, daß das überraschende Vorherrschen von Geisteskrankheiten auf den Genuß des scheußlichen Prohibitions-Whiskeys zurückzuführen ist, auch nur zum Theil zutrifft, so muß man in Zukunft viel mehr von dem „Prohibitionsteufel" sprechen als von dem „Alkoholteufel." Einen Zustand schaffen, der guten Whiskey verbannt und zum Genuß von Squirrel Whiskey führt, heißt den Teufel mit dem Belzebub austreiben. Der Wahnsinn — die Folge des Wahns, das sollte doch überzeugen.

* Die Polizei ist ersucht worden, nach dem Verbleib des Bauunternehmers Daniel Townsend zu forschen, welcher seit dem 28. Jan. spurlos verschwunden ist. Der Vermißte wohnte Nr. 3344 Leavitt Str.


Husten und andere Erkältungen brauchen nicht ertragen zu werden; sie können geheilt werden und zwar sofort.

Viele Heilmittel helfen auf eine kurze Zeit; aber

**Scott's Emulsion**

von Leberthran mit unterphosphorigsauren Salzen hilft auf die Dauer.

Das Oel ernährt das Blut und wärmt den Körper; die unterphosphorigsauren Salze erhöhen die Spannkraft der Nerven; das Glycerin lindert und beruhigt die entzündeten Hals- und Brustorgane.

Die Zusammensetzung ist es, welche die Heilung herbeiführt. Sie kann ernste Lungenleiden verhüten.

50 Cts. und $1.00 bei allen Apothekern.



**Der Pimple**

In Eurem Gesicht ist da als ein Zeichen von unreinem Blut.

Schmerzhafte Folgen mögen sich bei Nichtbeachtung dieser Warnung einstellen. Nehmt Hood's Sarsaparilla und es wird Euer Blut reinigen, allen Ausschlag und Absonderungen heilen und Euer allgemeines Wohlbefinden erhöhen. Es wird Euren ganzen Körper erwärmen, nähren und stärken und gefährliches Krankwerden verhüten.

**Hood's Sarsaparilla**

ist Amerikas grossartigste Medizin. Preis $1.

Hood's Pillen heilen alle Leberleiden. 25 Cents.


## Lokalbericht.

### Jetzt ein Mord.

Polizist Leach seinen Schußwunden erlegen.

Im Englewood Union-Hospital ist während der letzten Nacht der Polizist Edward Leach von der 50. Str.-Revierwache den Schußwunden erlegen, welche ihm sein Kollege Patrick Furlong während eines Streites in der Wirthschaft an State und 60. Str. gestern zu früher Morgenstunde beigebracht hatte. Der Verstorbene hinterläßt seine Frau mit drei Kindern. Er trat im Jahre 1895 in das Polizeidepartement ein und erfreute sich eines sehr guten Rufes. Furlong, der zugibt, die verhängnißvollen Schüsse abgefeuert zu haben, befindet sich in der 50. Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel. Ueber die unglückselige That und die Veranlassung dazu ließ er sich folgendermaßen aus: „Ich wurde mit Leach vor 3 Jahren bekannt, und wir wurden bald gute Freunde. Nachdem wir gestern vom Dienste abgelöst waren, begaben wir uns auf den Heimweg, doch da es grimmig kalt war, so schlug ich vor, daß wir in einer Wirthschaft ein wärmendes Getränk zu uns nehmen sollten. Demgemäß betraten wir das Schanklokal an State und 60. Straße, und tranken dort Jeder drei Schnäpse. Wir kamen auf den spanisch-amerikanischen Krieg zu sprechen und Leach bemerkte, daß England irgend eine Nation besiegen könne, da es die beste und stärkste Marine habe. Ich widersprach ihm, und es entspann sich ein lebhafter Disput, in dessen Verlauf wir Beide in Hitze geriethen. Leach warf mir schließlich ein gemeines Schimpfwort an den Kopf, auf meine irländische Abkunft anspielend; und schlug mir zugleich mit der geballten Faust in's Gesicht, sodaß ich fast vom Stuhle gefallen wäre. Wir Beide griffen zu gleicher Zeit nach unseren Revolvern, aber ich war der Schnellere und feuerte zwei Schüsse auf meinen Gegner ab. Es thut mir leid um Leach, und ich bedaure den ganzen Vorfall von Herzen, denn es war eine alberne Sache von Anfang an bis zum Ende."

Furlong ist ebenfalls verheirathet und Vater von zwei Kindern. Er wurde im Jahre 1893 unter Mayor Washburne zum Polizisten ernannt, später vom Polizeichef Badenoch aus politischen Gründen entlassen, jedoch im vorigen Jahre, nachdem er das Zivildienst-Examen bestanden hatte, wieder angestellt.

### Will sich's überlegen.

Während der Prozessirung des Wm. Munson, welcher angeklagt ist, aus dem Geschäft von Peter Van Schaack & Sons eine große Partie von Patentmedizinen entwendet zu haben, wurde gestern auf Antrag der Staatsanwaltschaft von Richter Burke die Verhaftung des Lagerwächters Martin Zimmermann angeordnet. Derselbe hatte zugegeben, daß er Munson seiner Zeit, das Geschäftslokal der Firma mit einem großen Packet unter dem Arm hatte verlassen sehen, aber nichts gethan hatte, um den Inhalt des Packets zu erforschen. Ob auch der Provisor Warner, von Frau Rosenes Apotheke an der Division Str. in Haft zu nehmen ist, wollte der Richter sich noch überlegen. Warner soll dem Munson die gestohlenen Pillen um wenig Geld abgekauft haben. Der Lageraufseher Smith, von welchem Munson die Pillen empfangen zu haben behauptet, hat sich der Strafe entzogen, indem er sich im letzten Herbste erschoß. Die Fällung des Urtheils über Munson hat der Richter sich vorbehalten.

### Gut für hiesige Fabrikanten.

Bisher wurden die Muster für Waaren, welche die Indianer-Kommission für ihre rothen Mündel beschafft, nur in New York zur Ansicht ausgestellt, wodurch die hiesigen Fabrikanten, welche auf derartige Lieferungs-Aufträge rechnen, sehr benachtheiligt worden sind. Auf Betreiben des Senators Cullom findet von jetzt an die Muster-Ausstellung auch in Chicago statt, und zwar wird dieselbe in diesem Jahre schon am nächsten Montag im Lagerhause der Indianer-Kommission beginnen. Das Lagerhaus befindet sich Ecke State und 16. Straße.

**Todes-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter

**Maria Peschl**

in ihrem 61 Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 130 Hudson Ave., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhofe. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Ludwig Peschl**, Gatte.
**Joseph, Maria und Fannie**, Kinder.

**Todes-Anzeige.**

**Isabella-Frauen-Verein.**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Margarethe Schmaeler,**

676 W. Chicago Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. Februar, von Baers Halle, Milwaukee und Chicago Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Lisetta Lange**, Präsidentin.
**Maria Scharf**, Sekr.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter

**Franziska Schaefer**

am Freitag, den 10. Febr., Morgens 6 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 10 Edgemont Ave., nach der St. Franziskus-Kirche und von dort nach dem Bonifazius-Kirchhof.

fsa **J. G. Schaefer** und Schwestern.

**Todes-Anzeige.**

**Columbia-Frauen-Verein.**

Den Schwestern zur Nachricht, daß

**Margaretha Schmäler**

am Samstag Morgen gestorben ist. Beerdigung am Montag, 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim, von Baer's Halle, Milwaukee und Chicago Ave., aus.

**Maria Hamel**, Präsidentin.
**Theresia Behrens**, Sekretärin.

**Gestorben: Margarethe Schmaeler**, geliebte Gattin von Christian Schmaeler, am Samstag, den 11. Februar, Morgens halb 4 Uhr. Beerdigung am Montag, den 13. Februar, um 1 Uhr, von Baer's Halle, Milwaukee und Chicago Ave., nach Waldheim.—Christian Schmaeler, Gatte; Mrs. A. Stein; Mrs. L. Tuderstavt, Schwestern.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

**Gottlieb Bollenweider**

am Freitag, den 10. Februar, Abends um 6 Uhr, im Alter von 71 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 352 Hudson Ave., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Magdalena Bollenweider**, Wittwe, samo nebst Verwandten.

**Todes-Anzeige.**

**SCHWABEN-VEREIN**

Das Mitglied

**Peter W. Neu**

ist gestorben. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 12. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 454 West Congreß Str., nach Rosehill. Mitglieder, welche Sitze in den Vereins-Kutschen einzunehmen wünschen, wollen sich gefälligst beim Unterzeichneten melden.

**G. E. Gall**, Präsident.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Bruder

**Manigil Marth**

im Alter von 50 Jahren am Freitag Morgen, den 10. Februar, sanft und selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 916 Lill Ave., nach der St. Alphonsus Kirche und von dort nach dem Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bittet im Namen der in Deutschland weilenden Frau Marianna Marth und Kinder:

**G. Marth.**

**Todes-Anzeige.**

**Schwaben-Verein.**

Unser Mitglied

**Andreas Ehle**

ist gestorben. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags um 1:30 Uhr, vom Alerian Bros. Hospital nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Mitglieder, welche Sitze in den Vereins-Kutschen einzunehmen wünschen, sind gebeten, sich bei dem Präsidenten, G. E. Gall, anzumelden.

**G. E. Gall**, Präs.
**Adolph Traub**, Sekr.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

**Charlotte Kusserow**

im Alter von 74 Jahren am 8. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. Februar, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1339 Newport Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Ernestine Heckendorf, Carolina Riedel,** Töchter.
**Carl Heckendorf, Christoph Riedel,** Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

**Todes-Anzeige.**

**Damenverein Edelweiß.**

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

**Margarethe Schmaeler,**

676 W. Chicago Ave., gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. Februar, von Bärs Halle, Milwaukee und Chicago Ave., nach Waldheim, und sind die Beamten ersucht, um 12 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

**Dora Haase**, Präsidentin.
**Lisetta Lange**, Sekr.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

**Salome Hoffert**

im Alter von 65 Jahren am Freitag, den 10. Februar, gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Sonntag, den 12. Februar, um halb 12 Uhr, vom Trauerhause, 914, 54. Str., nach Mt. Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Jacob Hoffert**, Gatte.
**Henry, Louis, Sophie**, Kinder.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

**John Nickels**

nach langem Leiden im Alter von 27 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1113 Herndon Str., nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Katherine Nickels**, geb. Amberg, Gattin, nebst Sohn.
**Anton u. Anna Amberg**, Schwiegereltern.

**Gestorben: Dr. A. Griesinger**, 62 Jahre 1 Monat alt, geliebter Gatte von Margaret Griesinger und Vater von Albert, Hermann u. dem verstorbenen William Griesinger. Begräbniß vom Trauerhause, 3767 S. Morgan Str., am Sonntag, den 12. Februar, um 2 Uhr Nachmittags, nach Oakwoods Friedhof. frsa

**Gestorben: Geo. Wm. Reefsing**, in seiner Wohnung, 416 N. State Str. Beerdigung privat, am Sonntag Nachmittag. Die Leiche wird nach Wheeling, Va., gebracht. Bitte, keine Blumen. — Wheeling Zeitungen bitte zu kopiren.

**Danksagung.**

Ich sage hiermit allen Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und die reichen Blumenspenden, sowie der Plattdeutschen Gilde Nr. 9 und dem Nord-Chicago Wirths-Verein und Allen, die sich an dem Begräbniß meines unvergeßlichen Gatten betheiligten, meinen tiefgefühltesten Dank.

**Maria Eckebrecht** nebst Kindern.


**Charles Burmeister**
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. nov1,bdsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

**Achtung Badenser!**
Achter Preis-Maskenball
....des....
Badischen Unterstützungs-Verein der Südseite,
am Samstg, den 18. Februar '99,
...in der...
Südseite Turnhalle, 3143—3147 State Straße.
Tickets 50 Cents @ Person.

**Großer Masken-Ball**
— des —
Gesang-Vereins
FROHSINN
am Montag Abend, den 13. Februar, in der
Südseite Turnhalle,
3147 State Straße.

**10. groter Pries-Maskenball!**
arrangirt von de
Pl. Gilde Nord-Chicago No. 9,
— in —
Yondorfs Hall, North Ave. u. Halsted Str.
Sünnabend, den 18. Februar 1899.
Tickets 25c @ Person. sa,mi

Aufgepaßt auf den 25. Februar!
**Großer Maskenball**
in Muellers Halle, North Ave. & Sedgwick Str.,
arrangirt von den
Ver. Oesterreichern u. Bayern.
Das Arrangements-Komite hat keine Mühe gescheut, um dem Prinzen Karneval die nöthige Ehre zu erweisen und Jung und Alt einen gemüthlichen Abend zu verschaffen.

**Damen-Verein Vergißmeinnicht.**
Erster großer Preis-Maskenball
in der früheren 5 nefelder Halle, 545 Wells Straße, nahe North Ave., Samstag, 18. Feb. '99. Eintritt 25c @ Person. Anf. Abds. 8 Uhr. Das Komite. 4,18fb



**J. C. Lutz & Co**
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

**Für Montag!**
**Räumungs-Verkauf nach der Inventur!**
Die Waaren müssen weg ohne Rücksicht auf Kostenpreis und die Preise sind niedriger angesetzt, als Ihr sie je für Waaren gleicher Güte gesehen habt.

**Main Floor.**
10,000 Stücke aller Sorten in feinen Seiden-Resten, werth bis zu $1.50 die Yard, werden Montag in 3 Partien verkauft, das Stück . . 15c, 10c, 5c
Belding & Potter Twist und Rope Stickerei-Nähseide, prachtvolle Farben, werth 3c per Skein, Montag . . . 1c
Ganzwollene gerippte Cashmere-Strümpfe für Kinder, Größen 6 bis 8, werth 23c bis 29c das Paar, Auswahl Montag 15c
50c schwere ecru gerippte Vests und Beinkleider für Damen, für . . . 25c
$1.00 ganzwollene gerippte silbergraue Vests und Beinkleider für Damen, mit Seide-Besatz und Perlmutterknöpfen, Montag für . . . 39c

**Clothing.—Zweiter Floor.**
Schwarze und blaue Cheviot Arbeitshosen für Männer, gut gemacht, angebrochene Größen, für . . . 58c
Lange Hosen Sack-Anzüge für junge Männer, Größen 14 bis 18, nur . . 1.50
Fließgefütterte Männer-Hemden, Größen 36 bis 40, zwei auf jeden Kunden, das Stück . . . 20c
Muster-Auswahl in ganzwollenen Kappen für Knaben, mit doppeltem Band, für . . . 5c

**Schuh-Bargains.**
Filz-Stiefel f. Knaben, Größen 12—13, für . . . 10c
Feine Jersey Cloth fließgefütterte Sturm-Rubbers für Damen, jedes Paar $1.00 werth — Größen von 2½ bis zu 3½, für . . . 19c
Solide Leder-Schnürschuhe für Knaben, jedes Paar trägt sich wie $1.50 Schuhe, Größen 12 bis 1½, für . . . 75c
Warm gefütterte Beaver Cloth Top Knöpfschuhe für Mädchen, Größen 12 bis 2, werth $1.25 das Paar, für . . . 85c

**Dritter Floor.**
8000 Yards extra schwere ungebleichte 4-4 Betttuchstoffe, die 6½c Qualität . . . 3c
200 Stücke schwerer gefließter Creton, sehr schöne Muster, passend für Draperien und Comforters, nie zuvor für weniger als 12½c die Yard verkauft, für . . . 4c
2500 Rollen weiße Watte, große Rollen, werth 6c das Stück, für . . . 3c
150 Stücke extra gute Kleider-Flannelette, neue hübsche Muster, werth 10c die Yard, für . . . 5½c
5000 Yds. extra feine Qual. Kleider-Sateens, — prachtvolle Muster, werth 15c per Yard . . . 7½c
100 Stücke 32 Zoll breiter ganzwollener Shirting Flanell — niemals für weniger als 25c verkauft, für . . . 12½c

**Dritter Floor** (Fortsetzung).
275 Pfd. extra gute Qual. Federn von lebenden Gänsen, werth 60c per Pfd., für . . . 39c
225 Stücke Spitzengardinen, neue Muster — weiß und ecru — volle Längen — volle Breite — werth $1.25 — für . 65c

**Cloak-Dept.**
150 schwarze brokadirte, Brilliantine und Novelty Kleider-Röcke für Damen, gut gemacht, gutes Futter — Sammet-Einfassung — volle Weite — tadelloses Passen und alle Größen, werth $1.00 bis $1.50, für . 69c
75 Melton und Novelty Jackets für junge Mädchen — gut gemacht — einige mit eingelegtem Sammetkragen — elegantes Passen — alle Größen, werth $5.00, für . . . 1.98
85 schwarze Kersey Jackets für Damen, gut gemacht — mit großen Knöpfen — Fly Front — alle Größen — werth $6.00 — für . . . 2.98

**Basement.**
Nr. 8 schwere blecherne Waschkessel mit Kupferboden, werth 59c, für . . . 35c
50 Fuß weiße braided baumwollene Waschleinen, werth 10c, für . . . 5c
$1.50 Wäsche-Wringer mit Holzrahmen, weiße Rubber-Rollen, für . . . 98c
15c gutgemachte schwere Zink Waschbretter, für . . . 8c
25c vierfach genähte gutgemachte Carpet-Besen, für . . . 15c
50c große Weiden Wäschekörbe, für . . . 35c
10c Mop- oder Besenstiele, bemalt, für . . . 5c
$2.75 runde Van American Western Waschmaschine, für . . . 1.98

**Groceries.**
Bester deutscher Handkäse, 5 für . . . 5c
Fancy Wisconsin Creamery Butter, Pfd. . 17c
Beste Senfsardinen, per Büchse . . . 5c
Beste import. Häringe, per Fäßchen 69c, per Dutzend . . . 18c
Beste deutsche Sommerwurst, Pfd. . . . 9c
Beste schottische grüne Erbsen, 3 Pfd. . . . 5c
Gelbes Kornmehl, 5 Pfd. für . . . 5c
Fancy gebrochene Kuchen, per Pfd. . . . 3½c
Sal Soda, 8 Pfd. für . . . 5c
Lutz' selected Seife, 12 Stücke für . . . 25c
Golden Drip Sirup, Gall. 20c, Quart-Jar 9c
Fancy 3 Crown Muskatel Rosinen, Pfd. . . . 5c
Fancy ungefärbter Japan Thee, werth 30c, per Pfund . . . 25c
Fancy Peaberry Kaffee, per Pfd. . . . 13c

**Speziell: Von 9 bis 10 Uhr Morgens.**
225 Flannelette Wrappers für Damen — nett besetzt mit Ruffles und Braid — alle Schattirungen und Größen, für . . . 68c

**Von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.**
100 ganzwollene Beaver und Melton Jackets für Damen, blau, schwarz und braun, in allen Größen, passen vorzüglich, werth $4.50 bis $6.00, für . . . 98c



**Deutsches Theater**
....in....
POWERS' (früher Hooley's)
Direktion..........Welb & Wachsner.
Geschäftsführer..........Sigmund Selig.
Sonntag, den 12. Februar 1899:
22. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male in Amerika.
Novität! Novität!
**Ewige Liebe!**
Komödie in 3 Akten von Hermann Faber.
Sitze jetzt zu haben. dfrsa

**COLUMBIA THEATER.**
Unwiderruflich letzte Woche!
Jeden Abend:
Gastspiel der berühmten und einzigen
LILIPUTANER
in ihrem neuesten und besten Ausstattungsstück:
**Das goldene Hufeisen**
Glänzender und lustiger als alle früheren Stücke. 100 Mal in New York vor ausverkauften Häusern gegeben.
Drei große Ballets.
Letzte Matinees: Mittwoch und Samstag.
Gute Orchestersitze nur $1. 6feblw

**The Auditorium.** — Opern-Saison.
**Grosse Oper!**
Unter der Direktion von Charles A. Ellis.
Montag, den 13. Februar, für zwei Wochen.
Repertoire für die erste Woche—Nächsten Montag, 13. Febr.: „La Boheme"; Dienstag: „Tannhäuser"; Mittwoch: „Carmen"; Donnerstag: „Lohengrin"; Freitag, doppeltes Programm: „Pagliacci" und „Cavalleria Rusticana"; Samstag Matinee: „Faust". Preise: $3, $2.50, $2, $1.50 und $1. Logen $25; jetzt zu haben. frsa

**Sociale Turnhalle,**
Ecke Belmont Ave. und Paulina Str.
Morgen Abend ½8 Uhr:
John Wormsers Truppe und Theater-Orchester in
Der Fall
**Dreyfus!**
Copyrighted. Ausführliche Bearbeitung. Prächtige Uniformen. Eigene Scenerien. Offene Verwandlungen.
Kassenöffnung 6 Uhr 30. Anfang punkt ½8 Uhr.
Sitze jetzt im Theaterlokal zu haben.
Dieselbe Vorstellung am nächsten Freitag, 17. Febr., im Calumet-Theater in South-Chicago. Sitze während der ganzen Woche an der Theaterkasse.

**Freibergs Opernhaus,**
180—182 E. 22. Str.
Dienstag, 14. Februar (Fastnacht),
Jährlicher Theater-Preis- **Masken-Ball!**
Werthvolle Preise! Bühnenaufführungen!
Tickets 25c @ Person. Abends an der Kasse 50c.
Anfang 9 Uhr. sa,mo

**Apollo-Theater.**
Sonntag, 12. Februar.
**DREYFUS!**
Oder Frankreich am Ende d. 19. Jahrhunderts.

**10. groter Pries-Maskenball,**
veranstaltet von de
Plattdütsche Gilde Lake View No. 3
Sönnabend, den 18. Februar 1899,
— in de —
SOCIALE TURNHALL,
Belmont Ave. u. Paulina Str.
Tickets 25c de Person.
Anfang Abends 8 Uhr. 4,11fe

**Turn-Verein Freiheit.**
...Großer...
Gruppen- u. Einzel-Preis **Masken-Ball**
Samstag, den 18. Februar 1899,
abgehalten in der
Freiheit Turnhalle, 3417—3421 S. Halsted Straße.
fb9,11,16 Tickets 25 Cents.

**8. Jahres-Maskenball**
— des —
Teutonia K. P. Club
Samstag Abend, den 18. Februar 1899,
— in —
Brands Halle, Ecke N. Clark u. Erie St.
Tickets 50 Cents. 4,11,18fe
$300 werden in Preisen vertheilt.

**2. großer Preis-Maskenball,**
abgehalten vom
Douglas Frauen-Verein
am Samstag, den 18. Februar,
— in der —
Neuen Vorwärts-Turnhalle,
1168—1170 West 12. Straße, Ecke Western Ave. fasmi


## Erben-Aufruf.

Die nachstehend aufgeführten Personen oder deren Erben wollen sich wegen einer denselben zugefallenen Erbschaft direkt an Herrn Konsulent K. W. Kempf in Chicago, Jll., 84 La Salle Straße, wenden:

Bauer, Katharine, aus Mainbernheim.
Berthold, Anna Maria, aus Dimbach.
Blumeyer, Josef und Sophie, aus Rogasen.
Borst, Anna Eva, aus Eschendorf.
Braun, Marianne, aus Eschendorf.
Bruder, Karl, aus Ohlsbach.
Dürrschnabel, Johann, aus Bietigheim.
Ergardt, Karl Friedrich Hugo, aus Stuttgart.
Fallenstein, Wilhelm, aus Frankfurt a. Main.
Freimann, Karolina, aus Roßwag.
Froehlich, Georg, aus Volkach.
Folles, Jakob, aus Fulda.
Gottlieb, Isaak, David, Jette und Hermann, aus Zeileinheim.
Hackius, Georg Adam, aus Heimerdingen.
Hasenfratz, Joseph, aus Löffingen.
Haunß, Karl Alois, aus Niederbühl.
Hurhagen, Theodor, aus Frankenhausen.
Kottke, Carolina, aus Glubczyn.
Lint, Andreas, aus Großsachsenheim.
Mönke, Karl, aus Blumenfelde.
Müller, David, aus Geislingen.
Oefelein, Rudolf, aus Volkach.
Quernbach, Andreas, aus Sommerach.
Sauer, Lorenz, aus Nordheim.
Schenk, Friedrich, aus Schmerbach.
Schramm, Luise, aus Schöllhütte.
Schmidt, Theodor, aus Rothweil.
Schreiber, Jakob, aus Rechtebach.
Schwab, Andreas, aus Bach-Altenberg.
Seeger, Johann Georg, aus Allertshofen.
Straßburger, Hermann, aus Merseburg.
Traugott, Karl, aus Ritteburg.
Winkler, Ernst und Emilie, aus Karlsruhe.
Ziegler, Maria Gertrudis, aus Hünhan.

Wegen Anfertigung von **Vollmachten,** notariell und konsularisch, wendet Euch direkt an:

**Konsulent K. W. KEMPF.**

Liste von ca. 3000 gesuchten Erben in meiner Office.

**Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,**
84 La Salle Strasse.
Sonntags offen bis 12 Uhr.


**U need Bread U**
and we knead it for
Diese Marke bürgt für gutes Brod.
PALM'S HOME BAKERY
ONE POUND LOAF
Verkauft bei Händlern.
Palm's Home Bäckerei,
379—381 W. Harrison Str.
ja26,bdsa,1mn

**GELD** zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Auch zum Bauen.
Beste Bedingungen.
Allgemeines Bankgeschäft. — Sparbank.
**Western State Bank**
N. W. Ecke La Salle und Washington Str.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
feb11,m,mi,fa,bw

**Natur-Heilanstalt.**
464 Belden Ave., nahe Clark Str., Chicago, Jll.
Gesammtes Wasserheilverfahren, einschließlich Kneipp'sche Kur, Regenerationskur (Schroth'sche Kur), Massage, Diätkuren u. s. w. Geeignete Behandlung für alle überhaupt heilbaren chronischen Krankheiten. (Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Frauenkrankheiten u. s. w.) Sommer und Winter geöffnet. Auch einzelne Behandlungen. Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittags und 4—5 Uhr Nachmittags. Prospekt und briefliche Auskunft durch den leitenden Arzt. 11fbmi,jabw
DR. KARL STRUEH.

**Ernst Krautwald**
würde sich freuen, seine vielen Freunde und Bekannten in seiner
Neuen Wirthschaft,
229 ORCHARD STRASSE,
begrüßen zu dürfen. Speisen und Getränke sind nach wie vor vorzüglich und die Bedienung ist prompt und aufmerksam. feb11,18

**TIVOLI-GARTEN,**
151 E. NORTH AVE.
Große Vorstellung Samstag, 11., Sonntag, 12. Feb.
Harry Verdell, Male-Primadonna; erstes Auftreten; ein Mann mit einer unübertrefflichen Frauenstimme.—Komische Vorträge von dem berühmten Komiker Richard Laeffer.—Harry Barrett, der beliebte New Yorker Komiker.—Zum Schluß: „Der Geiz", Posse mit Gesang und Tanz in einem Akt.

**KINSLEY'S,** 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner
Einen Dollar—CAFE, 2. Floor.
Jeden Abend 5:30 bis 8: Aeolian Piano und Orgel.
Hand's Orchester
Abends nach 6 inkl. Sonntags im Deutschen Restaurant.
momifrsabw

# Die besten von allen

Guten Dingen sind insofern gut, als sie gute Wirkungen haben. Dieser Grundsatz läßt sich besonders auf die einfache Güte von **Uneeda Biscuit** anwenden. Sie sind gut, weil sie gut schmecken und gute Wirkungen haben.

ist gut für den Erwachsenen wie für den Knaben — so gut für das kleine Kind wie für die Mutter. Ist nicht nur gut, sondern hält sich gut. Sie können sich stets darauf verlassen. Es ist dies gegen Ihre Biscuit-Erfahrung — und Sie können es nicht begreifen, bis Sie die neue Verpackung gekauft haben, in der sie verkauft werden. Niemals in Masse verkauft — nur in 5 Cents-Packeten.


## Briefkasten.

**Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsberather der „Abendpost", Herr Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.**

M. E. — Die „Liliputaner" traten im Frühjahr 1892 im „Chicago Opera House" auf.

G. — Krakau ist die Hauptstadt von Galizien, dem zu Oesterreich gehörenden Theile Polens.

H. St. — Sie schreiben, Zürich habe schon im Juni 1898 163,000 Einwohner gezählt. Vermuthlich mit Einschluß der Vororte?

F. H. — Die öffentlichen Ländereien stehen unter der Kontrolle vom Ministerium des Innern. Adresse: „Department of the Interior, Washington, D. C."

Langjähriger Leser. — Wenden Sie sich an eine Zahnarznei-Schule, z. B. das „German-American Dental College", North Park Avenue, nahe Wisconsin Str.

F. M. 96. — An den Bau jener elektrischen Bahn von hier nach St. Louis scheint überhaupt von den Machern nie im Ernst gedacht worden zu sein.

G. Sch. — Cleveland hat Cincinnati an Einwohnerzahl fast erreicht. Genaue Ziffern liegen über den Bevölkerungsstand der beiden Städte zur Zeit nicht vor. Cleveland mag 275,000 Einwohner zählen, Cincinnati hat deren etwa 300,000.

E. H. — Der deutsche Reichsbürger erlangt mit dem 25. Lebensjahre die Berechtigung, an den Reichstagswahlen theilzunehmen.

Langjährige Abonnentin. — Ihre Anfrage wegen „eines Ortes, wo man Englisch in's Deutsche übesetzt" ist etwas dunkel gehalten. Sprechen Sie persönlich vor.

W. H. — Im Laboratorium der Brauakademie von Wahl & Henius, Ecke Lake und S. Water Str., wird man die fragliche Analyse wohl für Sie besorgen können; auch haben Sie ganz in Ihrer Nachbarschaft einen sehr tüchtigen Chemiker, nämlich den Professor Siebel, Nr. 1424 Montana Straße.

E. W. R. — Die Entfernung vom Endpunkt der Lake Straße-Hochbahn bis nach Maywood beträgt 6 bis 7 Meilen.

X. Y. Z. — 1) Die „Abendpost" übernimmt für den Inhalt derartiger Geschäfts-Anzeigen keinerlei Garantie. 2) Die Oper „Faust", von einem Franzosen komponirt, wird auf der amerikanischen Bühne gewöhnlich auch mit dem französischen Text aufgeführt, und die in nächster Woche hier auftretende Gesellschaft macht keine Ausnahme von dieser Regel.

Gust. Sch. — Die Stadt Heilbronn in Württemberg dürfte zur Zeit etwa 33,000 Einwohner haben.

M. F. — 19 Grad unter Zero nach dem Fahrenheit'schen Thermometer sind nach dem Reaumur'schen System der Wärmemessung 22⅔ Grad unter Null.

Ch. B. — In Milwaukee erscheinen 20 deutsche Zeitungen, darunter zwei tägliche: „Herold und Seebote" und „Germania".

O. P. — Was an Zoll und Fracht für ein aus Deutschland hierher zu sendendes Federbett zu zahlen wäre, können wir Ihnen nicht genau sagen, aber muthmaßlich mehr, als im hiesigen Markt der Preis für ein ähnliches Bett beträgt.

L. F. — Der Zoll auf Musik-Instrumente stellt sich auf 40 Prozent des angegebenen Werthes derselben, würde in Ihrem Falle somit gegen $11 betragen. Die Portokosten mögen sich auf $2.00 stellen, wenn das Packet per Post geschickt wird, andernfalls kommen die Kosten zwei bis drei Mal so hoch.

G. E. — Für den fraglichen Familienthee werden Sie keinen Einfuhrzoll zu entrichten brauchen.

J. H. — Die Firma, welche den fraglichen Kontrakt hat, heißt Heldmaier & Neu. Ihr Geschäftslokal befindet sich im Zimmer 909, 188 Madison Str. — Los Angeles und seine Umgebung haben das herrlichste Klima, das man sich denken kann. — Die Reise von hier nach Los Angeles kommt, zweiter Klasse, auf etwa $50 zu stehen.

Th. K. — Die Adressen von Samenhandlungen finden Sie auf Seite 2309 des City Directory für 1898, unter der Rubrik Seed Stores. Ob eines oder das andere dieser Geschäfte den fraglichen Samen führt, das müssen Sie schon selber erkunden.

E. G. F. B. — Der amerikanische „Mink" gehört zur Gattung der Iltisse. Er ist am nächsten dem in Ost- und Nord-Europa vorkommenden Nörz (auch Nerz oder Wassermenk genannt) verwandt, ist aber größer, kurzköpfiger und langschwänziger als dieser. Ebenso wie der Nörz hält sich der Mink gern am Wasser auf und schwimmt vortrefflich.

Peter H. — Die Anrede „Oberstwachtmeister" (für Major) wird amtlich nicht mehr gebraucht. Früher wurde auch bei der Infanterie der Major bisweilen mit diesem Titel angeredet.

E. F. B. — Dadurch, daß der Miether nach erhaltener Kündigung auszieht, wird natürlich seine Pflicht, die rückständige Miethe zu bezahlen, nicht aufgehoben, und der Hauswirth hat folglich das Recht, wegen derselben klagbar zu werden.

Ed. W. — Es wird Ihnen wohl nichts Anderes übrig bleiben, als irgend Jemand zur Stelle zu schaffen, der Sie seit fünf Jahren hier im Lande kennt. — Mit der Schnapsfabrik „bloß für den eigenen medizinischen Gebrauch" lassen Sie es lieber. Uncle Sam könnte in der Geschichte ein Haar finden und er läßt in solchen Sachen nicht mit sich spaßen.

P. Z. — Wenn Sie persönlich vorsprechen wollen, können wir Ihnen helfen.

F. K. und A. R. — Wir wissen nicht, ob ein Vertrag zwischen Deutschland und der Schweiz existirt, der den jungen Mann von dem Militärdienst entbindet. Andernfalls würde er jedenfalls militärpflichtig sein.

E. H. — Ihre Frage ist nicht ganz klar, wenn wir sie richtig verstehen, meinen Sie indessen wohl, ob in dem Falle, wenn Jemand eine Wohnung für ein Jahr oder längere Zeit gemiethet hat und nach Ablauf des Miethstermins nicht auszieht, eine Kündigung erfolgen muß, bevor der Hauswirth auf Hinaussetzung klagen kann. Wenn das Ihre Frage ist, dann müssen wir sie mit „Ja" beantworten, und zwar muß die Kündigung schriftlich erfolgen.

Frau R. U. — Ihre Freundin braucht sich darüber keine Sorgen zu machen.

A. K. — Sie sind nicht berechtigt, eine Quittung zu verlangen, obwohl jeder halbwegs vernünftige Mensch Ihnen eine solche in einem derartigen Falle verabfolgen würde. Sie können, um Zeugen für die Zahlung zu haben, Jemanden mitbringen, der die betreffende Transaktion ansieht und anhört.

L. W. — Sie haben kein Recht, etwas patentiren zu lassen, das Jemand anders erfunden hat und das von ihm bereits patentirt worden ist. Wenn es Ihre eigene Erfindung wäre, könnten Sie hier ein Patent erhalten, vorausgesetzt, daß die Sache neu und nützlich ist.

E. R. — Bezahlen Sie lieber die Fensterscheibe.

M. B. — 1) Geben Sie Jemandem in Deutschland Vollmacht, für Sie zu klagen. — 2) Wahrscheinlich wird wohl das Angeln im Humboldt Park nicht erlaubt sein.

L. S. — Sprechen Sie lieber persönlich vor.

„Fünfjährige Leserin". — Wir hatten in Ihrem Bericht statt New York Stuttgart gelesen; — daher der Irrthum im letzten Briefkasten. Im Uebrigen wird es das Beste sein, daß Sie persönlich vorsprechen; — in einem Falle, wo so viel auf dem Spiele steht, wie hier, sollten wir, um Ihnen rathen zu können, alle einschlägigen Verhältnisse auf's Gründlichste kennen.

## Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Patrick J. Killen, Dorothy W. Hanson, 24, 20.
Joseph A. Hayes, Julia M. Ryan, 20, 25.
August F. W. Ordas, Louise Allendorfer, 22, 19.
John Mescall, Delia Marinan, 24, 25.
Harry Cohen, Annie Tablowski, 24, 22.
J. Rasinkiauczus, Eva Stankiwiczuke, 29, 20.
Harry Sheff, Rachel Beiman, 26, 23.
Charles P. Wagner, Georgia J. Jackson, 40, 25.
August H. Wille, Dora Siebrandt, 23, 18.
Gustav W. Granzig, Katie Goppelt, 26, 22.
Carl Eggers, Emma Wodrich, 24, 25.
Fred. Wolf, Annie Krieger, 26, 19.
Johann Dopke, Antonia Kreft, 19, 22.
Thomas H. Little, Alme Jones, 22, 19.
John Toner, Lillie Rieshford, 24, 24.
Edward Lange, Anna Baffau, 27, 25.
John Ward, Delia Holloran, 29, 27.
Anton Ostrowski, Emilya Lintkovska, 26, 28.
Louis J. Scharer, Leona Schutte, 20, 20.
David Manning, Lizzie Heslin, 28, 23.
Truman G. Fox, Annie Murray, 40, 22.
Paul Pavlik, Mary Baira, 22, 19.
Sidney Marks, Ray Benjaminson, 33, 20.
Michael Steiner, Kittie Hans, 22, 21.
Martin G. De Laah, Emma Minwegern, 27, 27.
Frank Zabel, Eliza Denhoff, 28, 21.
James F. Jankes, Mamie Bowers, 25, 16.
Henry Ellugluit, Annie Colander, 24, 18.
Oscar Dubois, Frieda Buchholz, 28, 21.
John Murray, Sarah Freel, 36, 27.
Peter Zonefeld, Dora Pawlowska, 23, 18.
Isaac Stein, Rosa Cohn, 31, 22.
Vaclav Pechous, Anna Zejdl, 28, 23.
Andrew J. Evans, Mary Hurley, 23, 20.
Emil M. Sauer, Ella M. Wilcox, 39, 28.
Claude Holmes, Rose Conneff, 22, 22.
Rudolph J. Maurer, Emma Manske, 21, 21.
Theodore T. Gromer, Mary E. Toohey, 26, 24.


Macht Euch selber

**Ein Geschenk.**

Das nächste Mal, wenn Ihr Mehl braucht, kauft

ECKHART & SWAN'S
XXXX BEST.

Ein hübsches Theebrett in jedem Faß.
Ein hübscher Nadelteller in jedem Sack.

Das Mehl ist von dem feinsten harten Minnesota und Dakota Weizen gemacht, in der modernsten Mühle der Welt. Fragt Euren Grocer oder Mehlhändler nach diesem in Chicago gemachten Mehl.

ECKHART & SWAN MILLING CO.,
373 bis 393 Carroll Avenue. - - CHICAGO.



# Kostenfreie Heilung von Haarschwund

**Versuchs-Packet eines merkwürdigen Heilmittels, um die Leute zu überzeugen, daß es wirklich Haar erzeugt.**

**Verhindert das Herausfallen, vertreibt Schinnen, beseitigt Jucken und gibt der glatten Kopfhaut prachtvolles Haar.**

Miß Emma Emond.
(Vor dem Gebrauch des freien Probe-Packets.) (Nach dem Gebrauch des freien Probe-Packets nach Vorschrift.)

Leute, die ihr Haar verlieren oder ihre Locken eingebüßt haben, können sie wieder erlangen durch ein Heilmittel, das an Jedermann frei versandt wird. Eine Cincinnati Firma ist zu der Ansicht gekommen, daß die beste Methode, Leute zu überzeugen, daß Haar auf irgend einem Kopfe wachsen kann, die ist, es selbst zu versuchen und sich zu überzeugen. Theorien aller Art werden aufgeführt für das Ausfallen der Haare, aber was verlangt wird, ist ein Heilmittel, keine Theorie. Leute, die mehr Haar brauchen können oder sich die gerne erhalten möchten, die sie haben, oder durch Krankheit, Schinnen oder andere Ursache bereits verloren haben, sollten sofort ihren Namen und Adresse mit 4 Cents in Briefmarken für Porto an das Altenheim Medical Dispensary, 356 Selves Building, Cincinnati, O., einschicken, und sie wird ihnen portofrei per Post ein Versuchs-Packet ihres Heilmittels zuschicken, genügend groß, um seine Wirksamkeit zu beweisen, schnell jede Spur von Schinnen, Hautkrankheit zu entfernen und einen neuen Haarwuchs zu erzeugen. Das Mittel ist kein neues Experiment, und Niemand braucht zu befürchten, daß es schädlich ist. Es heilte John Brunner, Postmeister von Millville, Henry County, Ind., und er empfiehlt Jedem es zu versuchen. Ein Methodistenprediger, Victor A. Faigaux, von Tracy City, Tenn., war auf seinem Vorkopfe kahl seit vielen Jahren, aber er erfreut sich jetzt guten Haarwuchses. Frau C. W. Castleman, 843 Main Str., Riverside, Cal., berichtet, daß der kahle Kopf ihres Mannes mit weichem Haar bedeckt ist und daß sie selbst Nutzen von diesem Mittel gehabt hat. Unter Anderen, die dieses Mittel angewendet haben, befinden sich Geo. Diefenbach, Gen'l. Agt. von der Big Four Eisenbahn, von Dayton, Ohio, dessen Frau vollständig von Kahlköpfigkeit geheilt wurde.

Der Präsident von Fairmount College, Sulphur, Ky., Prof. B. F. Turner, war seit dreißig Jahren kahl und erfreut sich jetzt eines ausgezeichneten Haarwuchses durch den Versuch dieses merkwürdigen Heilmittels. Schreibt heute nach einem freien Versuchs-Packet. Es wird versiegelt in einfachem Umschlag versandt, so daß es privatim zu Hause gebraucht werden kann.

## War vollständig haarlos.

**Sonderbares Unglück eines Salem Mädchens. — Vollständig kahlköpfig.**

**Was ein Probe-Packet eines Heilmittels zu Wege brachte.**

Die Bilder von Fräulein Emma Emond zeigen, welchen Unterschied es in dem Aussehen einer Person macht, wenn der kahle Schädel mit Haaren bedeckt ist. Fräulein Emond war vollständig kahlköpfig, nicht nur war aller Haarwuchs von ihrem Kopfe verschwunden, sondern auch ihre Augenbrauen hatten jedes Haar verloren. Natürlich wurden vielerlei Versuche mit ihr angestellt, die sich jedoch alle als Fehlschläge erwiesen, und die Offerte einer wohlbekannten Dispensary, ihr eine freie Probe ihres Heilmittels zu schicken, war besonders verlockend für sie. Sie ließ sich eine freie Probe kommen, folgte genau den Anweisungen, und wurde bald durch einen Haarwuchs belohnt, der in Bezug auf Dicke, Qualität und Schönheit so merkwürdig wie das Resultat befriedigend war. Fräulein Emond wohnt in Salem, Mass., 276 Washington Straße, und ist natürlich überglücklich, daß sie von ihrer vollständigen Kahlköpfigkeit geheilt ist. Ein Jucken der Kopfhaut bei Leuten, die noch Haar haben, ist ein Zeichen von beginnendem Haarschwund und sollte sofort behandelt werden.

Das Mittel, welches Fräulein Emonds Haar hervorbrachte, kurirt jedes Jucken und Krankheit der Kopfhaut, entfernt Schinnen und erhält Haar und Haut gesund und kräftig. Probe-Packete werden an Alle kostenfrei versandt, die sich an die Altenheim Medical Dispensary, 356 Selves Building, Cincinnati, Ohio, wenden, und 4 Cents in Briefmarken für Porto beilegen. 11,25feb


## Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, von untenstehendem Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 11. Februar 1899.

| | |
|---|---|
| 51 Bablis H | 152 Levy B |
| 52 Bach August | 153 Lewandowski Josef |
| 53 Banas Jan | 154 Lewicki Wincenty |
| 54 Bandor Marcin | 155 Linderman Mary |
| 55 Becker L Wilh | 156 Loewenbruck John |
| 56 Bechhausen Joseph | 157 Lohkamp Charles |
| 57 Bedinger Fritz | 158 Luptak Elizabeth |
| 58 Berghorn W | 159 Marx Camille |
| 59 Bernsbach Hofer Ernst | 160 Marx Gustav |
| 60 Black Shem | 161 Mayer Lydia |
| 61 Blachnik Thomas | 162 Mayer Heinrich |
| 62 Boenner L B | 163 Meydrech Mathias |
| 63 Bohen M | 164 Miller Miß |
| 64 Bonnke Miß | 165 Modert Mathias |
| 65 Braß Alex | 166 Mroca Pawel |
| 66 Branzolenski Frynt | 167 Mroczkowski Antoni |
| 67 Brinsnen Marianna | 168 Neumann Frank |
| 68 Bronsil Mathias | 169 Niemann Henri |
| 69 Brückner Gustav | 170 Nothdurft Wilhelm |
| 70 Carill Joseph | 171 Nowek Martha |
| 71 Cibic Joseph | 172 Ostrowski Joseph |
| 72 Corsi Peter | 173 Paltewicz Wincenty |
| 73 Deegener Clementine | 174 Partarnokas Josef |
| 74 Drenner Isidor | 175 Pfeffer Rosa |
| 75 Duch Josef | 176 Peek Gustav |
| 76 Duriak Kazimir | 177 Piepschitz Marie |
| 77 Dusing Caroline | 178 Pilowska Anna |
| 78 Dutkiewicz Joanna | 179 Polinski Jan |
| 79 Dvorak Frank | 180 Polinski Konstanty |
| 80 Dyrks Agnes | 181 Pawlowski W Dr |
| 81 Dybrowska Mich | 182 Priban Betti |
| 82 Ebert Fritz | 183 Pyznarski Jan |
| 83 Eckstein Stephanie | 184 Raue Bruno |
| 84 Eitmeyer Louis | 185 Regina F |
| 85 Edman Minnie | 186 Ressel Franc |
| 86 Feigel Adolph | 187 Renken Ernestine |
| 87 Florian Ferdinand | 188 Rizmeier Martin |
| 88 Fordon A A | 189 Rolenz Mr |
| 89 Fucks Meta | 190 Roos Martin |
| 90 Fried Cornelia | 191 Rosier Natagel |
| 91 Friedl Hermann | 192 Rudolph Thomas |
| 92 Friedrich August | 193 Ruetter Joh |
| 93 Gagola Wojciech | 194 Rutberg Mr |
| 94 Galus Thomas | 195 Sadowski P |
| 95 Gangwisch Emma | 196 Sahsfman J |
| 96 Gendek Jakob | 197 Schilling Mr |
| 97 Genser Ludmilla | 198 Schmidt Ottilie |
| 98 Gentke H Ernst | 199 Schmidtka Fred |
| 99 Gernns Marie | 200 Schneider Carl |
| 100 Glaisar Georg | 201 Schröder L Mrs |
| 101 Glusak Ignaz | 202 Schulz Henry |
| 102 Goldberg A | 203 Seidens S |
| 103 Galinska Agnieska | 204 Semmle Hermann |
| 104 Gorkowski Antony | 205 Sholomon Mr |
| 105 Guth Eugenie | 206 Sieben M |
| 106 Grosse Joh P. E. W. | 207 Sidorekn Martha |
| 107 Hangarner Anna | 208 Simek Vincenc |
| 108 Havelok Sigmund | 209 Singer Marie |
| 109 Hawryta Jozef | 210 Slazinski Tomasz |
| 110 Heinrich Anna | 211 Slowik Antoni |
| 111 Heg Marie | 212 Smelter Kazmer |
| 112 Hirzel Daniel | 213 Smialek Antoni |
| 113 Hoeltze William | 214 Smolenski W |
| 114 Hover Heinrich Josef | 215 Söder Jas |
| 115 Hubert Juli | 216 Sapus Marie |
| 116 Hynok Jaroslav | 217 Spindler Paul |
| 117 Jäger Dr | 218 Stachowsky Frantz |
| 118 Janda Wilhelmine | 219 Stalmach Jan |
| 119 Janko Deamovic | 220 Staremee Josefu |
| 120 Jaskula Michael | 221 Stauber Frank A |
| 121 Jenistove Marie | 222 Steeki Ignacy |
| 122 Jiedmin Stefan | 223 Strzyzewski Frank |
| 123 Joergensen Mathilde | 224 Stupnik Franse |
| 124 Jost W | 225 Svoboda Josep |
| 125 Kahl Bertha | 226 Svoke Wozerecha |
| 126 Kachansni Konstnti | 227 Szutt Julijan |
| 127 Katner Mr | 228 — — — — — — |
| 128 Kakonowski K | 229 Thomas Hermann |
| 129 Karbowski Dan. | 230 Tischendorf St |
| 130 Katz D M | 231 Toman Jiri |
| 131 Ketalis Boltzamer | 232 Toll Michal |
| 132 Kerka Franz | 233 Ullrich Mrs |
| 133 Klannit Josef | 234 Uvoda Pawel |
| 134 Klowoska Anna | 235 Vaniceк Georg |
| 135 Koch Otto | 236 Vergho A |
| 136 Kock Christ | 237 eBrner L St |
| 137 Konelnik Andrai | 238 Wagner Philipp |
| 138 Konrad Joseph | 239 Wanicek Georg |
| 139 Koubt Josevh | 240 Warain Jos. |
| 140 Koziol Josef | 241 Wartens Johann |
| 141 Krause Clara | 242 Waszelowski Marcin |
| 142 Krol Marianna | 243 Warnimsky S L |
| 143 Kozeminsky Jndrzy | 244 Wehr Lizzie |
| 144 Kubina Paul | 245 Werks Margareth |
| 145 Kubicek Johan (2) | 246 Wiebe August |
| 146 Kundert Nicolaus | 247 Wolf H |
| 147 Kurch M | 248 Wonsacki Alicksander |
| 148 Kuznicki Wienty | 249 Wysocki Josevh |
| 149 Kwasniak Jan | 250 Nadykewicz Kazimier |
| 150 Lenez Jolijar | 251 Zazarz Anna |
| 151 Lenatowicz Antoni | 252 Zort H |

## Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Sten, Johanna, 73 J., 46 Luther Straße.
Lundberg, Jennie, 19 J., 1957 West Polk Straße.
Hansen, Albert, 77 J., 712 N. Irving Avenue.
Brennen, Sabinia, 37 J., County-Hospital.
Kufferow, Charlotte, 73 J., 1339 Newport Avenue.
Albert, Flora, 39 J., 270 W. 12. Straße.
Spachuel, Fanny, 9 J., 1459 Milwaukee Avenue.
Gamper, John, 61 J., 1243 Lill Avenue.
Selvig, Martha, 92 J., 202 W. Ohio Straße.
Wendtland, Lena, 46 J., Central u. Cortland St.
Karlak, Katie, 5 J., 44 Cornelia Straße.
Ekdehl, Gustav, 43 J., 741 Clifton Avenue.
Bildhauser, George, 70 J., 289 N. Franklin Str.
Almlof, George Lawrence, 8 J., 5642 Butler Str.
Bruesch, John, 74 J., 49 Heine Place.

**Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.**


# H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

**Erbschaften**
**Vollmachten**
unsere Spezialität.

In den letzten 35 Jahren haben wir über **20,600 Erbschaften** regulirt und prompt eingezogen. Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des **Norddeutschen Lloyd, Bremen.**

Aeltestes **Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.**

Chicago.
**90—92 Dearborn Straße.**
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

# R. KELLINGHUSEN,
**92 LA SALLE STR.**

**Billige Fahrt nach Europa!**

Paris ......$22.79
Basel .......$27.19
Straßburg ..$27.40

und nach anderen Plätzen entsprechend niedrig mit den Dampfern der **Holland-Amerika-Linie.**

Nach und von allen europäischen Hafenplätzen.

**Geldsendungen**
**Vollmachten, Reisepässe**
**Erbschaften**

**Konsultationen** mündlich oder schriftlich — frei.

**Bureau 92 La Salle Str.**
Office auch Sonntag Vormittags offen.

# J. S. Lowitz,
**99 Clark Str.,**
gegenüber dem Courthouse.

**Schiffskarten**
nach allen Dampfschiffs-Linien.

**Vollmachten** notariell und konsularisch.

**Erbschaften**
regulirt; Vorschuß auf Verlangen.

**Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,**
**99 Clark Str.**
Officestunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Vorm.

**Cie Gle Transatlantique**
Französische Dampfer-Linie.
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.


## Lokalbericht.

### Aus der Schulverwaltung.

Die Erziehungsbehörde mag umziehen.

Der schulräthliche Ausschuß für Grundstücke und Gebäude hat gestern die Angebote von Lokalen durchgesehen, welche ihm für die Amtsräume der Erziehungsbehörde zur Verfügung gestellt werden. Für die jetzt vom Schulrath benutzten beiden Stockwerke im „Schiller Building" sind bisher, die Beleuchtung eingeschlossen, $16,000 gezahlt worden. Die Verwaltung des Gebäudes ist jetzt bereit, diesen Miethszins auf $12,000 zu ermäßigen, beziehungsweise auf $10,000, wenn die Beleuchtung wegfällt. Außer diesem Angebot kommen noch die folgenden drei in Frage: Rand McNally-Gebäude — 18,000 Quadratfuß, $12,000; Lakeside Building — 21,000 Quadratfuß, $11,000; New York Life Building — 18,127 Quadratfuß, $15,000.

Die Beschlußfassung bezüglich des Ankaufs einer Baustelle für die English High and Manual Training School wurde bis zur nächsten Woche verschoben. Vorsitzer Rogers wurde ermächtigt, mit den Eigenthümern des Gebäudes, in welchem die Gewerbeschule jetzt untergebracht ist, wegen der Erneuerung des Mieths-Kontraktes zu unterhandeln.

### „Ewige Liebe."

Komödie in drei Akten, von Hermann Faber.

In Powers' Theater wird morgen Abend von der Direktion Welb und Wachsner ein neues Stück von Hermann Faber zur Aufführung gebracht werden, das auf den größeren Bühnen Deutschlands und Oesterreichs allgemein sehr beifällig aufgenommen worden ist. Der Autor befaßt sich in dem Stücke mit einem Vergleich der Bedingungen, unter welchen Ehen zu Stande zu kommen pflegen. Das Stück enthält eine Anzahl von sehr dankbaren Rollen, und aus nachfolgender Uebersicht der Besetzung ist zu ersehen, daß man erwarten kann, dieselben werden gut zur Geltung gebracht werden.

Das Personen-Verzeichniß lautet:

Clara Spohr . . . . . . . . Marie Sulzer
Friedrich Führing, Musiker . . . . Ferdinand Welb
Walter Schuberth . . . . . . . . Willy Loehr
Albert Renninger . . . . . . . . Ludwig Kreiß
Agathe, seine Frau . . . . . . . . Hedwig Beringer
Martha Dornach, ihre Schwester . . Johanna Wagner
Konzertmeister Wittmann . . . Magnus Martins
Alphonse Wassermann . . . . . . Willy Loesch
Philipp Kunowski, Schutzmann . . . Theodor Pechtel
Elise, seine Frau . . . . . Victoria Welb-Markham
Marie, Dienstmädchen . . . . . . . Eugenie Loesch
Zwei Kinder Kunowski's.

Der Vorverkauf der Sitze findet an der Theaterkasse statt. Diese wird morgen von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet sein.

* Herr C. A. Storer, Virginia Pharmacy, Chicago, schreibt: „Orageine" hat sich in zwei Wochen einen Platz unter meinen Kunden erobert, wie ihn nur einige der ältesten Medizinen besitzen."

* Die Equitable Trust Co. hat verschiedene, zusammen auf $21,300 lautende Zahlungsurtheile gegen die Stadt Chicago in Händen. Sie hat deshalb beim Kreisgericht um einen Befehl nachgesucht, welcher die Stadtverwaltung zwingen soll, bei der Steuerausschreibung an die Aufbringung von Mitteln zur Begleichung dieser Forderungen zu denken.

### Der rothe Christoph.

Polizei-Lieutenant Jurs macht den Langgesuchten dingfest.

Für einen sehr wichtigen Fang hält die Staatsanwaltschaft den, welchen Polizei-Lieutenant Jurs, in Begleitung der Detektives Norton, Peters, Gleason, Kelly und Wentzell, gestern Nachmittag an der Kedzie Avenue nahe Armitage Avenue gemacht hat. Der tüchtige deutsche Sicherheits-Beamte hat nämlich Chris Strook in Haft genommen, jenen „rothen Christoph", der in den letzten zwei Jahren so oft in Verbindung mit dem Raubüberfall auf den alten Schrage, bezw. mit der Veräußerung der Werthpapiere genannt worden ist, welche dem sparsamen alten Herrn bei jener Gelegenheit abgenommen wurden. Strook war einige Monate nach der That auf das Geständniß des „Sleepy" Burke hin als Mitschuldiger verhaftet, aber gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden. Die Bürgschaft war nur „von Stroh". — Strook ließ sie verfallen (der Bürge wurde übrigens in's Zuchthaus geschickt) und kehrte Chicago den Rücken. Die Suche nach ihm soll nur sehr lau betrieben worden sein. Jedenfalls blieb sie vergeblich. Einmal hieß es, der rothe Christoph befände sich zu Crookston, Minn., in Haft. Ein Detektive, der ausgesandt wurde, um ihn zu identifiziren, kam mit der Erklärung zurück, man hätte sich in der Person geirrt. — Vor einigen Wochen oder Monaten brachte die Staatsanwaltschaft in Erfahrung, daß Strook sich wieder in Chicago aufhalte. Lieutenant Jurs kundschaftete den Versteck des Burschen aus, und als Strook sich gestern auf die Straße hinauswagte, blickte er ganz unvermuthet in einen Revolverlauf, den der Lieutenant ihm unter die Nase hielt. Trotzdem machte der rothe Christoph Miene, Widerstand zu leisten. Er trug zwei Revolver um den Leib geschnallt, ehe er aber den Ueberrock aufknöpfen und zu einer Waffe gelangen konnte, war er von Jurs' Begleitern überwältigt.

Es heißt nun, daß Strook, um selber der Strafe ganz oder theilweise zu entgehen, nicht länger eine Mördergrube aus seinem Herzen machen, sondern der Grand Jury ausführlich erzählen werde, wie und an wen die Beute vertheilt worden ist, welche man dem alten Schrage abgenommen.

Jenes Uebel in den Bronchialröhren bildet die Saat chronischen Leidens; jedoch ist eine erfolgreiche Behandlung desselben sehr leicht möglich mit Jayne's Expectorant.

### A. U. V. O.

In der Garfield-Turnhalle findet heute, Samstag, Abend ein großer Preis-Maskenball statt, welcher von den verschiedenen Klubs des Arbeiter-Unterstützungs-Vereins von Chicago auf gemeinsame Rechnung und mit vereinten Kräften veranstaltet wird, zum Besten der Allgemeinen Sterbekasse des Verbandes. Die Vorbereitungen für den Ball sind von einem sachkundigen Komite, aus den Mitgliedern Siebach, Hoepfner, Bohmann, Duckstein, Fluhr, Schnell und Kimmel, auf das Umsichtigste getroffen worden. Vierzehn Preise, welche für die besten Maskengruppen und die schönsten, bezw. komischsten Einzelmasken ausgesetzt sind, werden sicherlich zu einem regen Wettbewerb Anlaß geben. Der Eintritt ist auf nur 25 Cents pro Person festgesetzt.

### Große Oper.

Der Spielplan für die erste Woche.

Am nächsten Montag Abend beginnt im Auditorium, unter der Direktion von Chas. A. Ellis, eine auf zwei Wochen berechnete Opern-Spielzeit. Das Repertoire für die erste Woche lautet wie folgt:

Montag — Puccinis „La Boheme" — (in italienisch). Die Damen Melba und de Lussan; die Herren Pandolfini, Bensaude, De Vries, Boudouresque, Rosa, Viviani, Del Sol. Dirigent: Seppilli.

Dienstag — Wagners „Tannhäuser" — (in deutsch). Die Damen Gadski, Brandes, Mattfeld; die Herren Kraus, Stehmann, Van Hoose, Stury, Rains, Caß, Lellmann. Dirigent: Damrosch.

Mittwoch — Abend. Bizets „Carmen" — (in französisch). Die Damen de Lussan, Mattfeld, Van Cauteren und Melba; die Herren Alvarez, Bensaude, Viviani, Stehmann, Del Sol, Caß. Dirigent: Seppilli.

Donnerstag — Abend. Wagners „Lohengrin" — (in deutsch). Die Damen Gadski, Olitzka; die Herren Kraus, Stury, Rains, De Vries. Dirigent: Damrosch.

Freitag — Abend. Mascagni's „Cavalleria Rusticana" — (in italienisch). Die Damen Gadski, Toronta, Van Cauteren; die Herren Pandolfini, Bensaude. Dirigent: Fried. — Leoncavallo's „I Pagliacci" — (in italienisch). Die Dame de Lussan; die Herren Pandolfini, Bensaude, Del Sol, De Vries. Dirigent: Seppilli.

Samstag — Nachmittag. Gounod's „Faust" — (in französisch). Die Damen Melba, Toronta, Van Cauteren; die Herren Alvarez, Boudouresque, Bensaude, Vivian. Dirigent: Seppilli.

Preise der Sitze $3, $2.50, $1.50, $1.00 — je nach der Lage. Logen $25.

* Die alten Deutschen aßen alle Schwarzbrod, wie es die Wm. Schmidt Baking Co. heute noch immer an ihre Kunden liefert.

### Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Mary gegen Frederick D. Stevens, wegen grausamer Behandlung; Thomas gegen Dora Louise Callaghan, wegen Verlassung.

### Marktbericht.

Chicago, den 10. Februar 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 10½—13c; Dairy 12½—17c; Creamery 14—20c; beste Kunstbutter 15—16c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9¾—11½c das Pfund; besondere Sorten 9½—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—8c das Pfund; Hühner 8—8½c; Enten 6—7c; Gänse 6—7½c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—11c das Pfd.; Hühner 8½—9½c das Pfd.; Enten 8—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 19½—20c das Dutzend. — Kalbfleisch 5½—9½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer, $1.10—$3.25 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 11—11½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—3c; Grashechte 6—6½c das Pfund. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $2.50—$3.25 per Sack; Duchesse u. s. w. $3.00—$4.75. — Californische Früchte; Bartlett-Birnen $2.25—$3.50 das Faß; Zitronen $3.25—$4.50 per Kiste; Bananen, 50c—$1.00 per Gehänge; Apfelsinen $2.00—$3.00 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 32—37c per Bushel; Minnesota u. s. w. 35—40c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $1.75—$2.25 per Faß; Gurken 50—85c per Bushel; Zwiebeln, hiesige, 45—50c per Bushel; Bohnen 50c—1.25 per Bushel; Radieschen, hiesige, 45—50c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $2.00—$2.25 per Faß; Sellerie 15—25c per Dutzend.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 71½—72½c; Nr. 3, rother, 66—70c; Nr. 2, harter, 67—68c; Nr. 3, harter, 65—66½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 70½—71½c; Nr. 2, harter, 67—69c; Nr. 3, 65½—66c; Nr. 4, 62—64c. — Mais, Nr. 2, 35½—36c. — Hafer, Nr. 2, 30¾—30½c. — Roggen, Nr. 2, 55½—57c. — Gerste 42—52c. — Heu $4.00—$9.00 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.90—$6.10 per 100 Pfund; beste Kühe $3.60—$4.40. — Mastschweine $3.75—$4.02½. — Schafe $3.40—$4.50.

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Fullerton Ave., 250 F. westl. von Clybourn Ave., 50×100, George K. Schoenberger und Frau an Kunigunda Vogt, $12,000.
Gates Ave., 193 F. nördl. von 76. Str., 37½×133, Maude D. Pearce und Gatte an John S. Miller, $1332.
Irving Ave., 156 F. nördl. von Graceland Ave., 75×124, Henry Diesenbach an Lena Tobelko, $2400.
63. Pl., Südostecke Union Ave., 34½×125.7, 64. Str., Nordostecke Union Ave., 34½×125.7, H. C. Johnson an S. Vanderbosch, $2500.
Michigan Ave., zwischen 101. und 102. Str., 250×299, M. Schnur an Thomas Marshall, $1.
Dasselbe Grundstück, Thomas Marshall an Hendrik Schnur, $1.
Union Ave., 150 F. nördl. von 125. Str., 50×125, N. Polzyn an F. W. Knight, $1000.
Indiana Ave., 60 F. nördl. von 16. Str., 90×161⅓, Henry W. Johnson und Frau (Laporte, Ind.) und Reuben A. Hitchcock (Chicago) an Reuben A. Hitchcock, $80,000.
Winchester Ave., 100 F. nördl. von 93. Str., 50×75, William Armstrong u. A. durch M. in C. an den Chicago Permanent Bau- und Leihverein, $3202.
Taylor Str., 400 F. östl. von S. 42. Ave., 37½×129.7, J. Altenbach u. A. durch M. in C. an denselben, $2100.
Monroe Str., Nordwestecke Spaulding Ave., 101×191, Henry N. Baldwin u. A., Trustees, an die Tabernacle Baptisten-Kirche, $1.
Gurley Str., 150 F. östl. von Morgan Str., 20×80, Mary L. Element an N. Rousseau, $3500.
Gurley Str., 75 F. östl. von Peoria Str., 25×100, Z. Proulx an Denselben, $4000.
S. 43. Ct., 166 F. südl. von 12. Str., 25×125, T. B. Hunt an Peter Henry, $1000.
Washtenaw Ave., 226 F. nördl. von 18. Str., 25×125, Louis Groth an Anna Klepacek, $2200.
19. Str., 199 F. östl. von Paulina Str., 21×125, Nachlaß von Bertha Barsch an Alois Helma, $2700.
W. 22. Str., 175 F. westl. von Lincoln Str., 25×126½, Anna Klepacek an Louis F. Groth, $1200.
Winchester Ave., 141 F. südl. von 47. Str., 50×127, Dieselbe an Denselben, $1000.
Columbia Ave., 166 F. westl. von Evanston Ave., 101½×139, und anderes Grundeigenthum in derselben Subdivision, John W. Sweet und Frau an Helen L. Mitchell, $2500.
Lowe Ave., 350 F. südl. von 69. Str., 50×125, Mary Thorp an Alonzo S. Wheeler, $4000.
Halsted Str., 150 F. südl. von 67. Str., 25×121¼, Marie Hock und Gatte an A. L. Halleman, $6000.
LaSalle Str., 536 F. südl. von Garfield Ave., 28×127, J. E. Dunnin an Mary E. Haffett, $1700.
Indiana Ave., 133½ F. südl. von 41. Str., 16⅔×177.57, James W. Stevens und Frau an Marg. A. Martin, $5500.
Wood Str., 274 F. südl. von 35. Str., 26¼×125½, Lavina M. Bloom an John Sutcliffe, $1200.
Ogden Ave., 132 F. südwestl. von Turner Ave., 25×127.9, Nachlaß von Christoph Punk an Robert Lill, $1800.
Grundstück 14 30. Ct., 24 F. bis zur Alley, Marg. A. Martin an Katie E. Reilly, $1000.
Morgan Str., 75 F. nördl. von Blue Island Ave., 25×119, Chas. Schumacher u. A. durch M. in C. an Chas. F. Schumacher, jr., $4700.
Madison Str., 325 F. östl. von S. 44. Ave., 25¼×121.7, Henry Nelson und Frau an Andrew B. Christensen, $5000.
Emma Str., 270 F. westl. von Noble Str., 24×124½, F. Osmans.. an H. Dur, $1000.
Sholto Str., 138 F. nördl. von 11. Str., 43×107, Chas. F. Schumacher, jr., u. A. durch M. in C. an Chas. F. Schumacher, jr., $1800.
Oakdale Ave., 175 F. östl. von Herndon Str., 25×122, Oscar Brandt an Paulina Brandt, $1.
Paulina Str., 150 F. südl. von Cornelia Ave., 25×125, Albert B. Young an Joseph B. Durand, $2000.
Irving Park Ave., 104½ F. westl. von Southport Ave., 50×125, Herman L. Vanderbosch an Helma E. Johnson, $14,000.
Union Str., 100 F. südl. von 12. Str., 25×108, H. Cohn an Chas. H. Rennen, $7500.
Ellis Ave., 298 F. südl. von 46. Str., 59.65×805, Emily F. Lyon u. A. an W. A. Alister, $23,500.
Center Ave., 100 F. nördl. von 49. Pl., 25×124, Live Stock Bau- und Leihverein an Magdalena Junk, $1100.
63. Str., 84 F. westl. von Evans Ave., 25×110, John Franzen an Helena Mayer, $1800.
Harrison Str., Nordostecke Jefferson Str., 106¼×100, William Christie und Frau (Toronto Canada) und Mary J. Palmer und Gatte an die Western Electric Company, $92,250.
Prairie Ave., Nordostecke 46. Str., 44¼×180, Andrew Dubach an Henry M. Waitt, $50,000.
139 Acker zwischen 106. und 112. Str., und Avenue F und der Staatsgrenze, östl. vom Wegerecht der Eisenbahn, David N. B. Carrier an Herbert E. Buckley, $142,817.
Adams Str., 100 F. östl. von Halsted Str., 76×165, James M. Bishop und Frau an John Hewitt, $25,000.
Adams Str., 175 F. östl. von Halsted Str., 25×165, John F. Gavin u. A. an John Hewitt, $10,250.

### 15. Maskenball.

In der Arbeiter-Halle, an Waller und 12. Straße, veranstaltet heute Abend die 16. Sektion des „Gegenseitigen Unterstützungsvereins" einen großen Maskenball. Während seines langjährigen Bestehens hat der festgebende Verein viele Festlichkeiten abgehalten und mit denselben stets einen durchschlagenden Erfolg zu verzeichnen gehabt. Da das Arrangements-Komite auch für dieses Karnevalsfest die umfassendsten Vorkehrungen getroffen hat, so werden alle Besucher sich zweifellos auf's Beste amüsiren und so auf's Angenehmste die lustige Faschingszeit beschließen können.

# Ließen ihre Krücken stehen,

**nachdem sie von Dr. Birkholz, dem Heiler, behandelt worden waren; dieselben sind jederzeit in seiner Office zu sehen — außerdem findet man da viele Bandagen und Bruchbänder, die von vielen Patienten zurückgelassen wurden, nachdem er sie behandelt hatte.**

DR. A. W. BIRKHOLZ.

In einer Ecke seiner Office sieht man einen großen Haufen Krücken liegen, wie auch viele Bruchbänder und Bandagen verschiedener Art, die von Patienten benutzt worden waren, die zu Dr. Birkholz zur Behandlung kamen und die sie dann, als überflüssig und nicht mehr nöthig zurückgelassen haben.

Dr. Birkholz heilt Krankheiten und Gebrechen aller Art, nachdem sie von vielen der besten Aerzte für unheilbar erklärt worden sind, einschließlich Schwindsucht, Krebs, Hämorrhoiden, Asthma, Bronchitis, Gallsteine, Lähmung, Rückenmarks-Lähmung, Herzleiden, Neuralgie, Kopf- und Magen-Katarrh, Nerven-Zerrüttung, Geschwüre aller Art, epileptische Anfälle, in der That jede Krankheit der die Menschheit unterworfen ist.

Nachstehend geben wir einige Namen der vielen Geheilten die er behandelt hat, und die ihre Krücken bei Dr. Birkholz zurückgelassen haben, weil sie sie nicht mehr brauchten und auch seither nicht mehr bedurft haben.

Rudolph Tandler, 42 Straight Str., Grand Rapids, Mich., ging zwei Jahre lang auf Krücken; ließ sie nach einer Behandlung bei Dr. Birkholz stehen.

Fred Grabell, LyonStr.House, Grand Rapids, Mich., Rheumatismus schlimmster Art, konnte sich nicht einmal selbst anziehen, ging lange Zeit auf Krücken; dauernd geheilt durch Dr. Birkholz, der jetzt die Krücken hat, die so lange von Herrn Grabell gebraucht wurden.

Herr H. P. Bechwith, 229 Ost Bridge Str., Grand Rapids, Mich., nervöser Rheumatismus Jahre lang, konnte keine Hilfe von irgend einem Arzte erlangen; benutzte Krücken, die er nach einer Behandlung bei Dr. Birkholz ließ.

Herr A. Grumbauch, 612 Lake Ave., Grand Rapids, Mich., Hüftgicht, Rheumatismus; konnte von keinem Arzt Hilfe erlangen; ließ seine Krücken und ging von dannen nach der dritten Behandlung durch Dr. Birkholz.

Frau C. H. Phillips, Gattin des Stadtraths Phillips, Grand Rapids, Mich., Schlaganfall, behandelt und geheilt durch Dr. Birkholz; ließ ihre Krücken bei ihm nach einer Behandlung.

Frau Mary Bradish, 1538 North Rockwell Str., Chicago. Rückenmarklähmung und Rheumatismus, war lange Zeit gezwungen Krücken zu gebrauchen; aufgegeben von den Aerzten als unheilbar; ließ ihre Krücken nach der ersten Behandlung bei Dr. Birkholz zurück.

Lemuel S. Taylor, Oxford, Mich., schrecklich verletzt vor einigen Jahren während eines Cyklones in Oakland County, von vier dortigen Aerzten für unheilbar erklärt; konnte nur mit Hilfe anderer in die Straßenbahnwagen steigen; vollständig geheilt und ließ seine Krücken bei Dr. Birkholz.

Anthony Rauhs Tochter Viola, ungefähr zehn Jahre alt, 60 Mohawk Str., Chicago, litt an Knochen-Schwindsucht im Bein; ging lange auf Krücken; ließ ihre Krücken bei Dr. Birkholz nach einer Behandlung.

Office 3201 Indiana Ave., Chicago. Stunden 9 bis 5; Sonntags 9 bis 12. Konsultation frei. Schickt sechs 1-Cent-Marken für Buch über Heilung.

### Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers. — Crane in „The Head of the Family".
McVickers. — What Happened to Jones.
Grand Opera House. — A Stranger in New York.
Great Northern. — A Hot Old Time.
Alhambra. — The Real Widow Brown.
Academy. — Darkest Russia.
Adelphi. — A Span of Life.
Court. — Isham's Octoroons.
Dearborn. — The Masked Ball.
Hopkins. — Fanchon.
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle.—Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
Südseite-Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

## Lokalbericht.

### Verläßt Chicago.

Gutem Vernehmen nach wird Dr. Emil G. Hirsch dem von der Emanuel-Gemeinde in New York an ihn ergangenen Rufe Folge leisten. Er wird übrigens seine neue Stelle erst im nächsten Herbst antreten. Sein Vorgänger an der Emanuel-Gemeinde, Dr. Gottheil, wird von dieser mit einem Ehrensold von $6000 per Jahr in den Ruhestand versetzt.

* Unter der Anklage, in dem Geschäfte von Charles S. Eddie, Nr. 182 Wabash Ave. — wo er als Buchhalter angestellt war — gegen $1000 veruntreut zu haben, ist George D. Lyons verhaftet worden. Lyons ist etwa 30 Jahre alt und nicht verheirathet. Er wohnt bei seinenEltern, Nr. 599 Dearborn Ave.

* Der Kellner Edward D. Jones, 365 44. Str. wohnhaft, glitt gestern an der Cottage Grove Ave. zwischen 55. und 56. Str. beim Abspringen von einem Zuge der Kabelbahn aus und gerieth mit dem linken Fuße unter die Räder. Er hat dabei schwereQuetschungen erlitten und mag den Fuß verlieren.

* In seinem Zimmer im Kosthaus Nr. 1654 Deming Court, ist gestern Nachmittag der Schankkellner Henry Madsen todt aufgefunden worden. Der Coroner wird eine Untersuchung behufs Feststellung derTodesursache vornehmen.

### Vermessert.

Zwischen dem Kosthausbesitzer John Caravello und dem bei ihm wohnenden Ike Ornati kam es gestern Abend in der Wohnung des ersteren, No. 101 Austin Ave., zu einem Streit, der einen blutigen Ausgang nehmen sollte. Die beiden Männer saßen beim Abendbrot, als Caravello von seinem Kostgänger die Bezahlung einer Schuld in Höhe von $3 verlangte. Der Letztere bestritt, daß er Caravello etwas schulde, was Veranlassung zu einem heftigen Wortwechsel gab. Im Verlaufe der sich darauf entspinnenden Prügelei zog Ornati einen Dolch hervor und stieß ihn seinem Gegner in die Brust, ihn lebensgefährlich verletzend. Der Messerheld entkam.

### Zum Prozeß festgehalten.

Unter der Anklage des Straßenraubs in drei Fällen ist gestern der Farbige Frank Sophy von Polizeirichter Foster unter $2000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen worden. Der Beschuldigte wurde von den drei nachbenannten Personen als der Bandit identifizirt, welcher sie kürzlich überfallen und beraubt hat: Charles Horsky, Nr. 4725 PaulinaStr.; Anna Sheridan, No. 274 35. Str.; David Simon, Botenjunge der Firma Siegel, Cooper & Co.

* Im County-Hospital ist gestern Miß Lizzie Moore von Nr. 2276 Wilcox Ave. an Verletzungen gestorben, die sie sich vor Kurzem an Madison Str. und 40. Ave. zugezogen hatte, indem sie beim Absteigen von einem Zuge der Kabelbahn rücklings auf das Pflaster fiel.

* Ein nahe der Clybourn Ave. in das Eis des Flusses gehacktes Loch und ein neben diesem Loche gefundener alter Rock veranlassen die Polizei zu der Annahme, daß sich durch jenes Loch ein verzweifelnder Mensch aus der Welt der Lebenden zurückgezogen hat. Der Rock ist von einem Leichenbestatter auf der Nordwestseite als ein Kleidungsstück wieder erkannt worden, welches er kürzlich einem Irländer gab, der ihn um Unterstützung angegangen hatte. Der Mann hatte sich Collins genannt und angegeben, er sei erst wenige Monate im Lande.

### Beamtenwahl.

Die unlängst vom Gesangverein „Frohsinn" vorgenommene Beamtenwahl hat das nachstehende Resultat ergeben: Präsident, Peter Schneider; Vize-Präsident, John Schroeder; prot. Sekretär, Alb. Meyer; korresp. Sekretär, Fred Spottholt; Schatzmeister, Julius Lüdecke; Kollektor, August Wurmb; Archivar, Max Jungjohann; Fahnenträger, John Sottmann; Verwaltungsrath, G. Rump, Fritz Büttner und Julius Breidt; Dirigent, O. W. Richter; Vize-Dirigent, Fred Schroeder; Stimmführer: 1. Tenor, Geo. Sieben; 2. Tenor, Dr. Salinger; 1. Baß, Otto Schroeder; 2. Baß, Leonhard Sauter; Bummelschatzmeister, Adolph Hook. — Der „Frohsinn" wird auf dem Bundes-Sängerfest in Cincinnati sehr stark vertreten sein.

### Frauenverein „Louise".

In Hages Halle, an Southport und Clybourn Ave., wird heute Abend der rühmlichst bekannte Frauen-Verein „Louise" einen großen Preis-Maskenball abhalten. Die bisher von dem festgebenden Vereine veranstalteten Festlichkeiten haben zur Genüge bewiesen, daß die mit den Arrangements betrauten Damen es ganz vortrefflich verstehen, ihren Mitgliedern und Gästen vergnügte Stunden zu bereiten. Da der Festausschuß dieses Mal noch größere Anstrengungen als je zuvor gemacht hat, um dem Prinzen Karneval und seinen Anhängern einen würdigen Empfang zu bereiten, so dürfte auch den weitgehendsten Ansprüchen Genüge geleistet werden. Zur Erhöhung der Festfreude sind 35 werthvolle Preise für die schönsten Masken ausgesetzt worden. Dem Vergnügungs-Komite gehören die Damen Weber, Henke, Braun, Corleis, Müller, Woite und Maroschet an.

### „Vorwärts Damenklub".

Der „Vorwärts Damenklub No. 27", eine der blühendsten Vereinigungen der Stadt, wird heute Abend in Hoerbers großer Halle, No. 710—714 Blue Island Ave., seinen ersten großen Preis-Maskenball abhalten. Die Damen scheinen es sich vorgenommen zu haben, mehr als freigebig zu sein, denn es sollen nicht weniger als 60 Masken-Preise zur Vertheilung gelangen, und außerdem sind noch vier Geldpreise für die vier besten Gruppen ausgesetzt worden. Diese Liberalität allein sollte schon genügen, um Schaaren von Narren und Närrinnen heranzuziehen und die geräumige Halle zu füllen. Aber ebenso viel wird dazu die Beliebtheit dieses besonders auf der Südwestseite so vortheilhaft bekannten Vereins beitragen.

### Humoristische Abendunterhaltung.

Der Vergnügungsrath des „Germania Männerchor" kündigt für heute Abend eine humoristische Soiree an, für die ein außerordentlich reichhaltiges Programm zusammengestellt worden ist. Dasselbe besteht aus Vorträgen des Männerchors und bekannterSolokräfte, der Wiedergabe von Haydns Kinder-Symphonie und der von Mitgliedern des Damenchores übernommenen Aufführung einer Operette von Fritz Renger: „Die Soldaten kommen", oder „Aufruhr in der Mädchenschule".

Pflaster und dergleichen sind überflüssig und veraltet. Gegen Rheumatismus und durch Erkältung hervorgerufene Schmerzen gebrauche man Dr. Richters "Anker" Pain Expeller. Derselbe unterdrückt die Folgen von Erkältungen und beruhigt überreizte Nerven, die Neuralgie und Nervenschmerzen verursachen, Preis 25 Cts. und 50 Cts. per Flasche.

### Dritter Jahresball.

Die „Freundschaft Loge Nr. 21, Orden der Ritter und Damen von Amerika", hält heute, Samstag Abend, in Florh's Halle, Nr. 3607—3611 Halsted Str., ihren 3. Jahresball ab. Es sind die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden, um allen Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Hugo Schmoll's Orchester wird zum Tanz aufspielen, und auch für den „inneren Menschen" wird bestens gesorgt sein.

### Columbia-Theater.

Die Liliputaner verabschieden sich heute endgiltig von Chicago. Heute Abend findet die letzte Aufführung ihres diesjährigen großen Erfolges „Das goldene Hufeisen" statt. Trotz des kalten Wetters hatten die Liliputaner während ihrer Abschiedswoche allabendlich ein ausverkauftes Haus.

## Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 4308 State Str.

Verlangt: Ein starker Junge, von 16—18 Jahren alt, für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $10 perMonat mit Kost und Logis. 77 Maple Str., nahe State Str.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloon-Arbeit.— 159 Wells Str.

Verlangt: Guter Junge, der mit Pferden umgehen kann. 747 N. Robey Str., Zimmer 7. Sonntag Vormittag.

Verlangt: Abpresser an Hosen oder Westen. 73 Ellen Str.

Verlangt: Ein Porter; guter ehrlicher und reinlicher Mann; stetiger Platz. Südseite-Turnhalle, 3145 State Str.

Verlangt: 30 junge Männer. Statisten zu „Dreyfus". Sonntag 2 Uhr. Soziale Turnhalle.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit. Guter Lohn. 113 S. Canal Str.

Verlangt: Junger reinlicher Mann für Hausarbeit im Saloon. Muß fertig zur Arbeit kommen. 360 W. Lake Str.

Verlangt: Sofort, Mann mit $75 Baar-Einlage, für sehr guten Saloon, Businesslunch, Logen- und Tanzhalle. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 3001 S. Halsted Str.

Verlangt: Die „Alaska Mercantile Transportation and Mining Co." sucht mehr Mitglieder. In dieser Company hat ein jedes Mitglied den gleichen Antheil, nämlich an unseren Steamers, Maschinen, Waaren und an allen Claims und Minen, die gefunden werden. Adr.: oder Näheres: Zimmer 611, Schiller Building, J. Neuhauser, Sekr. 8feb1w

Verlangt: Das Arbeits-Nachweisungs-Bureau der Deutschen Gesellschaft von Chicago, 50 La Salle Str., vermittelt kostenfrei Arbeitern aller Art Beschäftigung, soweit Aufträge reichen. Arbeitgeber sind ersucht, Aufträge mündlich oder schriftlich abzugeben.

Verlangt: Geschickter Mann für Stallarbeit. W. J. Gibbin, 124 Huron Str.

Verlangt: Ein Junge von 15—18 Jahren, bei einem Milchwagen behilflich zu sein. 603 Turner Ave.

Verlangt: Guter Bäcker als zweite Hand an Cakes und Brot. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer. 1059 Belmont Ave.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker, guter Teigmacher. 348 W. North Ave.

Verlangt: Ein Mann, willens zur Arbeit und stetig, Grocery und Saloon; Deutscher vorgezogen. 570 W. Diversey Ave., Logan Square.

Verlangt: Guter Rockmacher an Coats. 558 N. Paulina Str.

Verlangt: Waiter, sofort. 170 S. Clark Str.

Verlangt: Tüchtige thätige Agenten an jedem Platze, um eine große Fabrik zu vertreten und ihre Waaren einzuführen. Stetige Beschäftigung und gutes Einkommen in reellem, legitimem Geschäft für ehrliche Leute, die willens sind, energisch zu arbeiten. Referenzen verlangt. Schickt Couvert mit Selbstadresse für Antwort an The Rer Manufacturing Co., 228 Chartres Str., New Orleans, La. 10fb1m

### Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Presser und Handmädchen an Westen. 901 N. Western Ave.

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, guter Waiter, sucht stetigen Platz; ledig. Baumgart, 1119 Milwaukee Ave.

Gesucht: Gute Belohnung Demjenigen, der mir stetige Arbeit verschafft, am liebsten bei Pferden oder in Fabrik. Adr. 692 W. 15. Str., unten, vorne.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, gut stadtbekannt, wünscht Beschäftigung als Treiber an Delivery-Wagen. L. X. 209 Abendpost. smdi

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre alt, möchte gerne ein Geschäft erlernen. C. Fuchs, 491 28. Str. ffmo

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleine Mädchen für Handarbeit. 564 N. Ashland Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Westen. 757 Mozart Str. smodi

Verlangt: 20 junge Damen. Statistinnen zu „Dreyfus". Sonntag 2 Uhr. Soziale Turnhalle.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 25, 23. Place.

Verlangt: Damen, um Stickerei-Arbeit nach Hause zu nehmen. Alle Zuthaten geliefert. Anweisungen frei. Chicago Embroidery Works, 242 Wabash Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. smdmi

Verlangt: Blattsilber-Beschneiderinnen. 515 Sedgwick Str. smo

Verlangt: Zwei junge Damen, mit einer Kunst- und stereoptischen Ausstellung zu reisen. Müssen gut deutsch und englisch sprechen. Adr. mit Altersangabe und vormaliger Anstellung unter H. 687 Abendpost.

Verlangt: Operator und Handnäherinnen an Hemden und Unterröcken. Dampfbetrieb. Beständige Arbeit. 256 Armitage Ave., 3. Floor.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Röcken. 773 Girard Str., nahe W. North Ave.

Verlangt: Lehrmädchen für Damen-Schneiderei. — 388 Webster Ave., Top Floor.

Verlangt: Finisher an Hosen. 78 Orchard Str.

Verlangt: Geschicktes Mädchen von 16 Jahren zum Lernen. Capitol Laundry, 548 N. Halsted Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 45 Mc Reynolds Str. ffmo

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen an seidenen Waists.—Marshall Field & Co.'s Cloak Factory, 241 Ost Madison Str. ff

Verlangt: Maschinenmädchen an Jackets. Stetige Arbeit. 193 Seminary Ave. 7feb1w

Verlangt: 10 erfahrene Kleidermacher-Mädchen an seidenen Waists. 1195 Milwaukee Ave. 7feb1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie; gutes Heim. 598 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 388 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 540 Burling Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, Täglich bis Nachmittag. 307 E. Chicago Ave., zweite Glocke.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. — 2700 Butler Str.

Verlangt: Hausmädchen, muß gut kochen können. Keine Kinder. Dampfheizung. Hauck, 1033 Lincoln Ave.

Verlangt: Einfache ältere Frau oder Mädchen, zur Aufwartung. Gutes Heim. 1596 N. Fairfield Ave., nahe Diversey Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen gesetzten Alters, zur Stütze einer älteren Frau. Nachzufragen Montag, von 10—12 Uhr Vorm., 350 E. North Ave. Brunhoff.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 758 Flournoy Str., zweiter Stock.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Familie. 168 Fremont Str., nahe Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Lewith, 591 W. North Ave., 2. Floor, Front.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 280 S. HomanAve., nahe Garfield Park.

Verlangt: Tüchtiges erfahrenes Kindermädchen, muß englisch sprechen. Empfehlungen verlangt. 4750 Kenwood Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn $2. 952 Milwaukee Ave., Prof. Oswald.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Familie von Zweien. Lohn $3. 408 Belden Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches zu kochen versteht. Mrs. Mathhei, 134 Canalport Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14 bis 16 Jahren. 893 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein kleines Mädchen, welches zu Hause schlafen kann. 322 Bissell Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Kochen und Hausarbeit. 170 Willow Str., A. Wagner.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 170 Larrabee Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 15 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine Köchin in amerikanischer Familie von 2; Lohn $4.50. 586 N. Clark Str.

Verlangtn: 300 Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie; gute Plätze; Lohn $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen, ungefähr 20 Jahre alt, für Kinder und zweite Hausarbeit. 285 Sedgwick Str., Eingang Beethoven Place.

Verlangt: Mädchen und Frauen finden immer Stellung in Geschäfts- und Privathäusern; älteres Mädchen für Lunch; frei. 498 N. Clark Str., Gustav Strelow.

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit; $3, $4, $5. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Larrabee Str.

Verlangt: 200 Mädchen für Privat- und Geschäftshäuser. $3, $4 und $5. 479 N. Clark Str. 6feb,momisa,1m

Verlangt: Aeltere Frau bei Kindern, die mehr auf gutes Heim als auf hohen Lohn sieht. 1537 Bronson Str. ff

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kochen und Waschen. Vorzusprechen: 1336 Michigan Ave. ff

Verlangt: Kindermädchen, ungefähr 16 Jahre alt, in Privatfamilie; gutes Heim. Adresse H 682 Abendpost. frsa

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, für allgemeine Hausarbeit. Nur kleine Wäsche. 1464 Noble Ave., nahe Clark Str. mdoff

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 6feb1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeitsmädchen werden untergebracht bei feinsten Familien durch Mrs. S. Mandel, 200 31. Straße. 30janlm

Verlangt: Köchinnen, Haushälterinnen, zweite Mädchen, eingewanderte Mädchen werden auf das Schnellste in feinen Privatfamilien plazirt. Mrs. Anna Meusel, 599 Wells Str. 11janlm

Verlangt: Dienstmädchen in Familie von drei Personen. Nachzufragen: 1353 Lexington Str., nahe California Ave., 2. Flat. ff

Verlangt: Gute, gesunde Amme. 4516 Drexel Boulevard. doff

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455.

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; vier Personen in Familie; Lohn $4; stetiger Platz; nahe Vorstadt. Adresse: Mrs. H. N. Sager, 20 Park Ave., Hinsdale, Ill.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Boardinghaus. 1119 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau in kleiner Familie ohne Kinder als Stütze der Hausfrau. 1236 Maplewood Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit, oder kleines Mädchen als Hilfe. 1236 George Str., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— 325 Lincoln Ave.

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen suchte Stelle als Köchin oder Hausarbeit in kleiner Familie. Adr. D. 388, Abendpost.

Gesucht: 14jähriges Mädchen sucht Stelle um Kinder aufzupassen. Henning, 86 Evergreen Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 212 West Division Str., Flat 4.

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stellung als Haushälterin. 278 Wells Str.

Gesucht: Eine arbeitsame Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin bei Wittwerfamilie. 205 Emerson Ave., nahe Leavitt Str., 1 Block nördlich vonGrand Ave.

Gesucht: Platz als Haushälterin, mit Kind. — 3340 Halsted Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung in Privathaus oder Restaurant. Wagner, 147 Wells Str., 1 Treppe, hinten.

Gesucht: Frau sucht Office-Arbeit nach 4 Uhr, oder Nachts im Restaurant zu arbeiten. 675 W. 14. Place, hinten, oben.

Gesucht: Wittwe, gute Köchin und Näherin, sucht Stelle. Besitzt gute Empfehlungen. 4507 Indiana Ave.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen, kochen und bügeln. 181 Clybourn Ave.

### Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner, guter Partner, $60. Vorzusprechen oder adressiren 685 Armitage Ave.

Partner verlangt: Guter Tinsmith mit etwas Kapital. Adr. R. 264 Abendpost. smdi

### Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Kleiner Schneider-Shop, mit oder ohne Maschinen. 94 Thomas Str.

Zu vermiethen: Billig, Store mit Wohnung; passend für Schuh- oder Notion-Store; keine in der Nähe. 1338 Lincoln Ave.

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein oder 2 Herren für Zimmer und Board. 638 W. North Ave., 3. Flat, Aufgang von Oakley Ave.

Zu vermiethen: Ein freundliches, gut möblirtes Zimmer. 5238 Ashland Ave.

Ein anständiges Mädchen findet gutes Board und Schlafstelle, in 28 Town Str., Flat 6, nahe North Ave.

Verlangt: 2 anständige Männer in Privatfamilie. Schöne Zimmer und Board. 301 Courtland Str.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Frontzimmer. 2. Flat. Mäßige Miethe. 633 Wells Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, passend für 2 Leute. 378 E. North Ave.

Verlangt: Boarders oder Roomers. 231 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein warmes, möblirtes Frontzimmer bei einer Privatfamilie. $1.50. 586 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer für einen anständigen Mann bei respektabler Wittwe. — 251 Clybourn Ave.

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 8 Jahre altes Pferd. $20. 4248 Wentworth Ave., Hinterhaus. misa

Muß verkaufen: Drei gute Pferde; billig. 449 N. Marshfield Ave., nahe Augusta Str.

Hunde zu verkaufen: Irish Setters, schwarz und lohfarbig. 442 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Leichter Topwagen, Pferd und Geschirr. 590 Racine Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Schöne Kanarienvögel, $1.75; Weibchen 50c. Nachzufragen 311 Milwaukee Ave., 2.Floor.

Zu verkaufen: Feine Kanarienvögel. $1.50. — 31 Maud Ave., nahe Sheffield Ave.

Wagen, Buggies und Geschirr, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 9feb1m

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Rosener & Co., 1906—1908 Wabash Ave. — Größtes und solidestes Geschäft Amerikas in neuen und gebrauchten Store-Fixtures für Geschäfte irgend welcher Art.—Billigste Bedienung zugesichert. Zahlen höchste Preise für alle Arten Store- und Butcher-, sowie andere Fixtures. 6feb2w

Zigarren an Zigarrenhändler billig. Adr.: R. O. 148, Abendpost.

Laden-Einrichtungen, sehr billig zu verkaufen, wegen Aufgabe des Geschäfts, für Grocery-, Candy-, Zigarren-, Bäckereien, Showcases, Wall Cases, Scales, Kaffeemühlen. D. Davis, 330 und 334 W. 12. Str. 6feb1w

Store-Einrichtungen jeder Art, für Grocery-, Delikatessen-, Zigarrenstores, Butchershops etc., spottbillig, sowie Pferde, Wagen und Geschirr. Julius Bender, 908 N. Halsted Str., Telephone North 865. 23janlm

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Große Starr Uprights, $150; New York Upright, $100; ein Bargain. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Meacham Square, $25; Arion Square, $50; Marchal & Smith Square, $75; Steinway Square, $135. Lyon & Healy, Adams Str. und Wabash Ave.

Pianos zu vermiethen. — Neue Uprights von brillantem Ton zu niedrigsten Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Nur $85 für ein feines Rosewood Bauer Upright Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str. 7felw

### Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Daß Jedermann erfährt, daß wir ein Zweiggeschäft in 9 Jackson Boulevard, zwischen State und Wabash Ave. eröffnet haben, wo man unsere berühmten Nähmaschinen sehen kann. Unser Lager umfaßt die „Eldrege Automatic", „Eldredge B", „Seamstreß", „Expert", „Eldredge" in genügender Mannigfaltigkeit von Facon und Preis, um allen Anforderungen zu entsprechen. Ball Bearings sind eine Spezialität der „Eldredge" Maschinen. Alle Attachments. 5 Jahre Garantie. Freier Unterricht im Hause.— National Sewing Machine Co. 23jan,ddsa—28feb

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, bloß $4. 448 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 2 Herren-Bicycles; billig. 12 Willow Str., oben.

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite - Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7li*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Akam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $15. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23ma*

### Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, ein neuer Küchenofen und zwei Bettzimmer-Sets. 1142 N. Halsted Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: 2 schöne Betten, wenig gebraucht; billig. 35 Cornelia Str., nahe Milwaukee Avenue, vorne, oben.

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,ddsa*

Bester Tanzunterricht kostet $2.00 monatlich. Minna Schmidt, 601 Wells Str. Montags für Anfänger.— Verlange: Kinder und junge Mädchen für Ballet-Schule. 4feb2w

Gründlicher Zither-, Guitar-, Piano- und Mandolin-Unterricht ertheilt Fräulein Dora Mueller, 774 Milwaukee Ave. 23jan,munsa,1m

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 952 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16sep1j

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: „Abendpost"-Route, 747 N. Robey Str., Zimmer 7, Sonntag Morgen.

Zu kaufen gesucht: Grocery- oder Delikatessen-Geschäft. Adr.: D 394, Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Für Cash, Saloon oder leerer Store, passend für Saloon. Preisangabe. Adr.: H. 680 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Flour, Feed und Kohlengeschäft, auszuverkaufen oder zu vermiethen. 34 E. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Oel- und Gasolin-Route, Südseite, billig, wenn gleich genommen. Wegen anderer Geschäfte. 3022 Butler Str.

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Meatmarket in guter Nachbarschaft. Nachzufragen 76 Centre Str.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak- und Candystore. 405 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Billig, eine deutsche und englische Zeitungs-Route. 1430 Lexington Ave., Ecke Francisco Str.

Zu verkaufen: 5-Kannen-Milchroute und guter Haus-Trade. Nordseite. 2 Pferde und 2 Wagen.— 1039 Noble Ave. misa

Geschäfte zu verkaufen unter günstigen Bedingungen; Saloons, Markets, Bäckereien, Roominghäuser, Grocery Stores u. s. w.; sowie Grundeigenthum in Tausch für irgendwelche Geschäfte. John Klein, Room 22, 163 Randolph Str. Notary Public. 28ja,jadd,1m

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Restaurant, wegen Krankheit in der Familie. 461 Wells Str. ff

Zu verkaufen: Boarding Geschäft, sehr billig, wegen Mangel an Zeit. 616 W. Superior Str. ff

Zu verkaufen: Erster Klasse Restaurant. 184 Ost Jackson Str. ffmo

### Geld auf Möbel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Household Loan Association. —
(Inkorporirt.)
85 Dearborn Straße, Zimmer 304.

Leicht zu borgen. Leicht zu zahlen.
Geld jeden Betrages zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhaus-Scheine und andere Sicherheiten.
Wir borgen mehr Geld als irgend ein anderes Geschäft auf dieselbe Sicherheit.—Niedrige Raten.— Lange Zeit.—Schnelle Bedienung.—Günstige Bedingungen.—Keine Veröffentlichung.
Wohlwollende und höfliche Bedienung.—Zahlungen den Umständen nach arrangirt, so daß Ihr ohne Unannehmlichkeiten oder Aerger abzahlen könnt.
Keine Entfernung der Waaren; sie bleiben in Eurem ungestörten Besitz.
Personen, die in augenblicklicher Geldverlegenheit sind und unter allen Umständen die Oeffentlichkeit vermeiden wollen, finden uns am liebsten. Wir fragen nicht bei Euren Nachbarn oder Arbeitgeber nach. Euer Geschäft wird durchaus konfidentiell erledigt.
Bitte wegen Einzelheiten vorzusprechen, ehe Ihr anderswo hingeht. Es liegt in Eurem Interesse.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, so schreibt uns, wir schicken einen Vertrauensmann, Euch zu besuchen.
Hier wird deutsch gesprochen.
— Household Loan Association. —
85 Dearborn Straße, Zimmer 304. 24janlj

—Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos.—

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht. Wenn Ihr nicht kommen könnt, dann bitte schickt Adresse und wir senden einen deutschen Mann nach Eurem Hause, welcher Euch alle Auskunft gibt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34.
Otto C. Boelcker, Geschäftsführer. 25jan*
Nordwest-Ecke Randolph u. LaSalle Str., 3. Stock.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen etc., so sprecht vor in der Office der

Fidelity Mortgage Loan Co.,
94 Washington Straße, erster Floor, Zimmer 8, zwischen Clark und Dearborn Straße.
351 West 63. Straße, Ecke Yale, Englewood.
Und 9215 Commercial Avenue.
Zimmer 1, Columbia Block, South Chicago.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung. Ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
94 Washington Straße, erster Floor. Zimmer 8, zwischen Clark und Dearborn Straße.
351 West 63. Straße, Ecke Yale, Englewood.
Und 9215 Commercial Avenue. 2feblj
Zimmer 1, Columbia Block, South Chicago.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unser Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
30aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, Haymarket Theatre Building,
161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 Washington Str, Zimmer304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommendeBehandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenesGeld aufMöbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

### Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 9febddsa*

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, aufGrundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dzdido,jabw

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Muß $1200 haben, um meinen Bauverein zu bezahlen. 1. Hypothek. 6 Prozent. Adr. D. 378 Abendpost.

Habe erste Hypotheken zu verkaufen, die eine von $200, die zweite von $250, zu sieben Prozent. An Chicago Real Estate. Garantie-Police mit jeder Hypothek. Adr. H. 686 Abendpost.

Zu verleihen $1000 auf Grundeigenthum, auf der Nordseite vorgezogen. Adr. R. 261 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1600 auf Nordseite Grundeigenthum. Adr.: D. 393 Abendpost.

Gesucht: $3000 gegen erste Mortgage; keine Kommission. Adr. R 242 Abendpost. 11fb1w

Geld zu verleihen.—Wir haben eine große Summe Chicago-Geld und besorgen prompt jede Nachfrage. Niedrigste Raten. Madden Bros., 204 Dearborn Str. 20fep*

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.
Farmland! — Farmland!
Waldland!

Gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch eine alte, wohlbekannte Firma, welche schon an etwa dreitausend Farmer Land verkauft hat, und jetzt noch im Besitze von etwa 40,000 Acker schönen Waldlandes ist, welches zu billigen Preisen und sehr günstigen Zahlungsbedingungen hierdurch zum Verkauf angeboten wird. Guter fruchtbarer Boden, gutes Holz, gutes Wasser, gesundes Klima und guter Markt für Alles.
Das Holz ist die erste Ernte von diesem Lande. Alle diejenigen Leute, welche meinen, daß das Holz in dieser Gegend keinen Werth habe, sind eingeladen, jetzt, während des Winters, hinauszufahren und sich zu überzeugen, welche Einnahme die Farmer durch das Holz haben.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten und ein illustrirtes „Handbuch für Heimstätte-Sucher", schreibe man an die untenstehende Adresse, oder geht und sprecht mit dem Vertreter der Firma, J. H. Koehler, welcher am Dienstag, den 14. Februar, von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, in seiner Chicagoer Office, im zweiten Stock No. 142 E. NorthAve., Ecke Clybourn Ave., für einen Tag zu sprechen sein wird.
Adresse: Wis. Valley Land Co., Wausau, Marathon Co., Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 2febdosadilm

80 Acker Farm billig zu verkaufen, 20 Acker unter Pflug, gutes Wohnhaus und Stall, Obstgarten und schöne Schattenbäume. 1 Pferd, 2 Kühe, 20 Hühner, Wagen, Buggy, Pflüge, Eggen etc., alles für $900, wovon $400 Anzahlung verlangt wird. Das übrige auf lange Zeit. Farm ist 9 Meilen von Grand Haven. Box 598, Grand Haven, Mich. feb4,11

Farmen zu vertauschen. Große und kleine Farmen in Michigan und Wisconsin, gegen Chicago Eigenthum oder auf kleine Abzahlungen. Geld zu 4 Proz. Grundeigenthums- und Geschäfts-Makler.—Ullrich, 1409, 100 Washington Str. 27fep*

Deutsche Kolonie in Virginien. — Gelegenheit äußerst günstig. 30 Familien bereits dort. Auskunft ertheilt Rev. B. Burfeind, 10608 Leavitt Str., Chicago, Jll. 17janlm

$750. Todesfall in Familie. $750. Zwingt 80 Acker Farm zu verkaufen. Haus, Stall, 2 Pferde, Kuh, Wagen, Schweine, 25 Acker unter Pflug, der Rest Holzbestand. $350 Anzahlung. Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., R. 419. 3fb2w

Zu verkaufen oder gegen Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: Mehrere feine fruchtbare Wisconsin-Farmen.—Geld zu verleihen von 4% an aufwärts. Charles Stiller, R. 4, 59 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Kleine Farm; nahe City Limits; Gärtnerei. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Haus, alle Einrichtungen, $1400, werth $2000; andere 4, 5, 6 Zimmer neue Häuser, $1300 aufwärts. $50 Cash. $8 monatlich. Sonntags offen. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz,didosabw

$100 Anzahlung, $10 per Monat, Preis $1400, kaufen eine neue Brick-Cottage mit Basement, an North Central Park Ave., nahe Chicago Ave. Adr. Box 186, Spring Lake, Mich. febr4,11

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus und zwei Lotten, billig. 343 N. Ashland Ave.

Nordseite.

Grundeigenthum und Geld.—Eine große Anzahl Wohn- und Geschäftshäuser auf der Nordseite und in Lake View, Farmen in Illinois, Wisconsin, Indiana und Michigan, billig zu verkaufen oder zu vertauschen.—Privatgelder gegen 5, 5½ und 6% zu verleihen. Schnelle und reelle Bedienung garantirt. — Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Avenue. 11jan,dosamo,1m

Südwestseite.

Verkaufe 2stöckiges 8 Zimmer Brickhaus und Lot. Spottbillig. Seht es an und urtheilt selbst. 531 13. Place.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 3 Lotten, Geschäfts-Ecke, in einem Town Wisconsins. A. Thara, 213 Mohawk Str. feb4,11,18

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schultz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29oklj

Löhne, Wechsel, Miethe und Kostrechnungen werden sofort für arme Leute kollektirt; keine Kosten, wenn nicht erfolgreich. Schlechte Miether hinausgesetzt. Max Romie, Advokat, Conrad Geezie, Konstabler, 128—130 La Salle Str., Zimmer 6. Schneidet dies aus 11fb2w

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5novlj

Eduard Braitsch empfiehlt seine berühmte Heilsalbe. Dieselbe kurirt alle Wunden, Geschwüre, Geschwülste, geschwollene Brüste u. s. w.; auch bringe ich meine Salbe für Brüh- und Brandwunden empfehlend in Erinnerung. Die Salben sind blos von mir selber zu erhalten, in 2904 S. 42. Avenue, Chicago, Jll. 11,18,25feb

Leute, die ihre Bauverein-Anleihe zurückbezahlen und Geld ersparen wollen, bitte sich an mich zu wenden und vorzusprechen. Guter Rath. Keine Zahlung. Zimmer 201 und 202, Reaper Block, 99 E. Washington Str., Joseph Stein.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 4feb2w

Geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Mrs. Therese Watzulay, 149 Burling Str.

Elsie komme zu Hause; keine weiteren Nachfragen werden gestellt.

Frau Muenster, Hebamme, wohnt 517 N. Clark Str. 11fb1w

Frau Edlin ist von Deutschland zurückgekehrt. — 94 Clybourn Ave.

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 23janlm

Reine Maskenanzüge, neu, stets an Hand. R. Cramer, 386 E. North Ave. ffmo

Haararbeit fertigt billig R. Cramer, 386 E. North Ave. ffmo

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

### Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine Frau, Anfangs der Vierziger, ohne Anhang, nette Erscheinung, gute Hausfrau, mit schöner Einrichtung und einigen hundert Dollars baarem Gelde. Wünscht die Bekanntschaft mit einem strebsamen Mann, auch Arbeiter. Wittwer mit zwei oder drei Kindern nicht ausgeschlossen. Gefl. Adr. erbeten unter L. 963 Abendpost.

Heirathsgesuch: Intelligentes, deutschgesinntes Mädchen, 24 Jahre alt, schöne Brunette, tugendhaft und häuslich erzogen, seit 6 Jahren im Lande, hat $600 Ersparnisse. Wünscht sich mit einem anständigen Mann zu verheirathen. Würde auch nach Auswärts heirathen. Dieselbe ist Sonntag persönlich zu sprechen bei Goetzendorff, 374 und 376 E. Division Str.

Heirathsgesuch. Ein Wittwer, stattlicher Fünfziger, ohne Kinder, Geschäftsmann, gemüthlich und gutherzig, weder Trinker noch Spieler, Besitzer von zwei 3stöckigen Häusern, wünscht sich mit einer gebildeten, häuslich gesinnten friedlichen Dame zu verheirathen; am liebsten ohne, oder nicht viele Kinder; Vermögen wird gewünscht. Bitte um genaue Adresse mit Angabe der Verhältnisse unter der Adresse: H 685, Abendpost.

### Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 3aplj

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—849, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 157 Osgood Str. 8novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

JOHANN HOFF's MALZ-EXTRACT IST NAHRHAFTER ALS FLEISCH.

ZU HABEN BEI ALLEN APOTHEKERN UND GROCERN


# Im Expreßzug Rom-Paris.

**Von Major Arthur Griffiths.**

(Fortsetzung.)

Dreizehntes Kapitel.

Damit war das Verhör beendet, aber die Beamten setzten ihre Besprechungen noch fort, nachdem das Protokoll festgestellt und unterzeichnet war.

„Unter den Dreien — den beiden Frauenzimmern und dem Italiener — steckt natürlich der Hauptschuldige, aber sie sind alle Drei betheiligt, wenn sich auch die größere oder geringere Mitschuld jedes Einzelnen noch nicht genau feststellen läßt,“ meinte der Chef der Sicherheitspolizei.

„Und alle Drei sind auf freiem Fuße!“ fügte der Richter hinzu.

„Wenn Sie die Haftbefehle ausstellen wollen, Herr Richter, werden wir unsere Vögel — wenigstens zwei von ihnen — fassen können, sobald wir wollen.“

„Das sollte sogleich geschehen,“ bemerkte der Kommissar, der, wie gewöhnlich, zu entschiedenem Handeln drängte.

„Gut, dann wollen wir in dieser Richtung vorgehen. Fertigen Sie die Haftbefehle aus,“ sagte der Richter, indem er sich an den Schreiber wandte. „Und Sie, lieber Kollege,“ fuhr er, Floçon anredend, fort, „wollen Sie für deren Ausführung sorgen. Die Frau Gräfin ist im Hotel Madagaskar, deren Verhaftung wird also keine Schwierigkeit machen; von dem Italiener Ripaldi werden wir durch Ihren Inspektor Block hören, und was die Jungfer, diese Hortense Petitpré, anlangt, so müssen wir sie eben aufspüren. Auch das werden Sie natürlich übernehmen, Herr Chef.“

„Gewiß will ich das. Der von mir herbeigerufene Beamte wird wohl jetzt hier sein, und ich werde ihm sogleich seine Anweisungen geben. Fragen Sie doch einmal, ob er da ist,“ sagte Floçon zu dem Schutzmann, den er hereingerufen hatte.

„Der Herr Inspektor ist da,“ antwortete der Schutzmann, nach dem äußeren Zimmer zeigend. „Er ist eben zurückgekehrt.“

„Zurückgekehrt? Sie meinen wohl, eben erst gekommen.“

„Nein, Herr Chef, zurückgekehrt. Es ist Block, der vor einer Stunde oder mehr von hier wegging.“

„Block? Dann ist etwas vorgefallen — er hat eine besondere Mittheilung zu machen — wichtige Neuigkeiten. Sollen wir ihn hereinkommen lassen, Herr Richter?“

Als Block erschien, konnte man sofort erkennen, daß etwas schief gegangen war. Sein Gesicht trug den Ausdruck besorgter und ängstlicher Erregung, und in seinem ganzen Benehmen lag furchtbare Zerknirschung.

„Was gibt's?“ fragte der kleine Chef scharf. „Sie kommen allein? Wo ist der Italiener?“

„Ach, Herr Chef, wie soll ich's nur sagen? Er ist fort — verschwunden; ich habe ihn verloren!“

„Was? Verschwunden? Das können Sie doch nicht im Ernste meinen! Fort, gerade jetzt, wo wir ihn brauchen? Unmöglich!“

„Unglücklicherweise ist es aber so!“

„Schafskopf! Dreifaches Rindvieh! Ich werde Sie entlassen, sofort entlassen! Sie sind eine Schande für die Sicherheitspolizei!“

Floçon schimpfte wüthend auf seinen zerschmetterten Untergebenen los und ging in seinem Tadel etwas zu weit, indem er vergaß, daß bis vor ganz kurzer Zeit noch gar kein Verdacht gegen den Italiener bestanden hatte, denn es liegt eben in der menschlichen Natur, zu erwarten, daß Andre durch Anempfindung das wissen, wovon wir selbst uns nicht ohne Mühe nachträglich Kenntniß verschafft haben.

„Nun, dann erklären Sie mal, wie das gekommen ist. Natürlich haben Sie getrunken. Entweder das, oder Ihre Gefräßigkeit steckt dahinter. Sie haben sich verlocken lassen, in eine Speisewirthschaft zu gehen.“

„Sie sollen die volle Wahrheit hören, Herr Chef. Als wir vor mehr als einer Stunde von hier abfuhren, schlug unsere Droschke den gewöhnlichen Weg über die Quais und am Flusse entlang ein. Mein Begleiter machte sich außerordentlich liebenswürdig —“

„Das kann ich mir wohl denken,“ brummte der Chef.

„Er bot mir eine ausgezeichnete Zigarre an und sprach — nicht von dem Morde, wissen Sie — sondern über Paris, die Theater, die Rennen, Longchamps, Auteuil, die feinen Restaurants und so weiter. Alles kannte er, ganz Paris, wie seine Westentasche. Darüber war ich sehr überrascht, allein er sagte, sein Dienst führe ihn oft hierher; er habe verschiedene große italienische Verbrecher verfolgt und manchen wichtigen Fang in Paris gemacht.“

„Vorwärts, vorwärts, kommen Sie doch zur Hauptsache!“

„Als wir etwa halbwegs, an der Brücke Henri Quatre waren, sagte er: „Stellen Sie sich nur 'mal vor, lieber Kollege, jetzt ist es beinahe Mittag, und ich habe seit Laroche, also vor Tagesanbruch, nicht einen Bissen gegessen. Was meinen Sie? Möchten Sie nicht auch eine Kleinigkeit essen? Nur einen Bissen? Wie?““

„Und Sie, gieriges Leckermaul, Sie ließen sich das natürlich nicht zweimal sagen?“

„Ma foi, Herr Chef, ich war auch hungrig. Es war meine gewohnte Tischzeit, und ich nahm die Einladung an. Wir gingen in's nächste Restaurant, das „Zu den wiedervereinten Freunden.“ Sie kennen es vielleicht, Herr Chef; ein gutes Haus, besonders bekannt wegen seiner Tripes à la mode de Caen.“ Trotz seiner Angst konnte es Block nicht unterlassen, bei der Erinnerung an dieses höchst schmackhafte, aber fette Gericht mit seinen dicken Lippen zu schmatzen.

„Wie oft muß ich Ihnen denn sagen, daß Sie sich nicht mit Nebensachen aufhalten sollen! Vorwärts!“

„Verzeihen Sie, Herr Chef, aber das Alles gehört zu meinem Bericht. Wir hatten Austern, zwei Dutzend Marennes und dazu ein paar Gläser Chablis mouton, dann eine große Schüssel Tripes mit einer Flasche, nur einer, Pontet Canet, sodann Biftek aux pommes und etwas Burgunder und zum Schlusse eine Omelette au rhum.“

„Gerechter Himmel! Sie sollten sich als fetter Mann auf dem Jahrmarkt sehen lassen, aber nicht den Agenten der Sicherheitspolizei spielen.“

„Das war es ja, was zu meinem Verderben führte. Dieser verfluchte Italiener aß für Drei, und ich auch, denn ich war so hungrig, daß ich auch meine Klinge schlug, und als wir zum Käse, einem prächtigen, durchwachsenen Camembert, gelangt waren, unsern Kaffee und ein Gläschen grüne Chartreuse getrunken hatten, war ich plein jusqu'au bec, voll bis an den Hals.“

„Und was wurde aus Ihrer Pflicht, Ihrem Dienst, wenn ich bitten darf?“

„Den vergaß ich nicht, Herr Chef, aber er, der Italiener, war ja ein Amtsbruder. Von ihm fürchtete ich nichts bis zu allerletzt, wo er mir den schlechten Streich spielte. Ich hatte keinen Verdacht, als er sein Taschenbuch hervorzog — es war gestopft voll, Herr Chef, das sah ich, und das bestärkte mich in meinem Vertrauen — die Rechnung verlangte und mit einer italienischen Banknote bezahlte. Der Kellner betrachtete das fremde Papier mit etwas zweifelhafter Miene und ging fort, um den Wirth zu fragen. Gleich darauf erhob sich der Italiener und sagte: „Vielleicht macht das Wechseln der Banknote Schwierigkeiten. Entschuldigen Sie mich, bitte, einen Augenblick.“ Damit ging er hinaus und — futsch war er und ward nicht mehr gesehen.“

„O, Sie Esel! Sie sind wirklich zu dumm! Warum sind Sie ihm nicht gefolgt? Warum haben Sie ihn aus den Augen gelassen?“

„Aber, Herr Chef, wie konnte ich denn Alles wissen? Ich hatte den Auftrag, ihn zu begleiten, nicht ihn zu überwachen. Ich habe ja gefehlt, das gebe ich zu, aber wie konnte ich denn ahnen, daß er auskneifen wollte?“

Der Chef konnte nicht umhin, dieses Schutzvorbringen als begründet anzuerkennen. Erst jetzt in der elften Stunde war der Italiener als schwer verdächtig erkannt worden, und die Frage, ob er vielleicht die stille Absicht habe, zu verduften, war noch gar nicht zur Erörterung gelangt.

„Er war abgefeimt,“ führte Block als weiteren mildernden Umstand für sein Versehen an. „Alles hat er zurückgelassen, seinen Ueberrock, seinen Spazierstock, dieses Buch — anscheinend sein eigenes Privatnotizbuch —“

„Ein Buch? Zeigen Sie 'mal her,“ unterbrach ihn der Chef, und fing an, eilig darin zu blättern, als er es in Händen hatte.

Es war ein kleines mit Messing beschlagenes Notiz- oder Tagebuch, dessen Blätter eng mit Bleistift beschrieben waren.

„Ich verstehe kaum hie und da ein Wort, denn es ist Italienisch. Verstehen Sie diese Sprache, Herr Richter?“

„Ich kann es wengstens lesen, wenn auch nicht sprechen. Erlauben Sie mir einmal.“

Auch er schlug die Blätter um und hielt dann und wann inne, um einen Satz zu lesen, wobei aus einem bedeutungsvollen Kopfnicken zu schließen war, daß er die Aufzeichnungen für wichtig halte.

Inzwischen setzte Floçon das ärgerliche Gespräch mit seinem sündigen Untergebenen fort.

„Sie müssen ihn finden, Block, und zwar rasch, binnen vierundzwanzig Stunden — noch heute, oder ich zerbreche Sie wie einen Stock und werfe Sie auf's Pflaster. Natürlich, ein so ausgewachsener Esel, als der Sie sich gezeigt haben, hat nicht daran gedacht, das Restaurant und dessen nächste Umgebung zu durchsuchen oder Nachforschungen anzustellen, ob ihn Jemand gesehen und in welcher Richtung er sich entfernt hat.“

„Verzeihen Sie, Herr Chef, Sie gehen gar zu hart mit mir um. Ich habe Unglück gehabt, bin ein Opfer der Verhältnisse geworden, aber ich glaube doch meine Pflicht zu kennen. Ja, ich habe Nachforschungen angestellt und, was mehr ist, habe von ihm gehört.“

„Wo, wie?“ fragte der Chef mürrisch, aber doch offenbar sehr interessirt.

„Mit dem Wirth hat er gar nicht gesprochen, sondern sich gleich entfernt und das Geld, das er herausbekommen mußte, im Stiche gelassen. Es war eine Hundertlirenote, hundert Franken, und die Rechnung im Restaurant betrug nicht mehr als siebzehn Franken.“

„Ha! Das spricht allerdings sehr gegen ihn.“

„Er hatte es eben sehr eilig, und gleich vor der Thür rief er die erste Droschke an und fuhr davon, wurde aber angehalten —“

„Den Teufel auch! Warum haben Sie ihn dann nicht festgehalten?“

„Er hielt nur einen Augenblick und wechselte ein paar Worte mit dem Frauenzimmer, das ihn angerufen hatte.“

„Ein Frauenzimmer?“

„Ja, Herr Chef. Sie haben nur ein paar Worte gewechselt. Er wollte weiterfahren und sie zurücklassen, aber sie widersprach. Darauf sind die Beiden eingestiegen und zusammen fortgefahren.“

Jetzt lauschten die Beamten mit gespannter Aufmerksamkeit.

„Sagen Sie uns rasch,“ sagte der Chef, „diese Frauensperson, wie sah sie aus? Ist sie Ihnen nicht beschrieben worden?“

„Groß, schlank, gut gewachsen, ganz schwarz gekleidet. Ihr Gesicht — es war ein sergeant de ville, der sie gesehen hat, und der sagte, sie sei belle fille, Brünette, mit schwarzem Haar gewesen.“

„Das ist wahrhaftig die Jungfer!“ rief der kleine Chef, aufspringend und sich in seiner übermäßigen Freude auf die Lende schlagend, daß es knallte. „Die Jungfer! Die vermißte Jungfer!“

(Fortsetzung folgt.)


## Das Messer des Arztes.

— der tödtlichste und unerbittlichste Feind der Frau wird verdrängt durch

**GEE WO CHAN'S**

berühmte chinesische Arzeneien. Die Tausenden von Frauen, welche jährlich auf dem Altar wundärztlichen Ehrgeizes geopfert werden, bilden eine schreckliche Travestie auf die moderne medizinische Wissenschaft. Wundärzte schneiden, wo ihnen das Geschick zu heilen fehlt. Die barbarischen und nutzlosen Operationen, welche Tausende von unglücklichen Opfern über sich ergehen lassen, gehören in das dunkle Zeitalter der Vergangenheit; ihre Ausübung sollte von den denkenden Männern und Frauen des 19. Jahrhunderts nicht mehr gestattet werden. Man sollte Thatsachen verlangen, keine vagen Theorien als hinreichenden Grund, Operationen vorzunehmen, die den ganzen Lauf des weiteren Lebens ändern. Doktoren, die nicht zu heilen gelernt haben, beginnen das Schneiden, und in ihrem außerordentlichen Eifer, berühmte Wundärzte zu werden, kümmern sie sich nicht um die nutzlosen Schmerzen, die demüthigende Hingabe des großen Werkes der Natur, die vollkommene Frau, sogar der Tod ist kein Hinderniß ihres Ehrgeizes. Die chinesische Behandlungsweise, wie Dr. Gee Wo Chan sie übt, hat Tausende leidende Frauen vor dem gierigen Messer des Arztes bewahrt und ihnen die Gesundheit wiedergegeben und das Glück, das in dem Gedanken liegt, sich noch als Frau zu wissen. Warum heilt diese Behandlung ohne den Gebrauch des Messers? Dadurch, daß sie die natürlichen Funktionen des zarten Mechanismus, der durch irgend eine Ursache gestört sein mag, wiederherstellt und jeden Theil des Körpers kräftigt und stärkt. Diese vegetabilischen Heilmittel sind sowohl Mittel zur Ernährung sowie zur Heilung, und statt dem erkrankten Körper noch mehr Gift zuzuführen, scheiden sie die Gifte aus, die durch die Unthätigkeit der Organe sich angesammelt haben. Die chinesische Behandlung hat die Probe der Zeit bestanden, weil sie auf den Grundsätzen der Vernunft fußt und durch die großartige Erfahrung in der Behandlung von tausenden von Fällen vervollständigt wurde. Während der sechsjährigen Arbeit des berühmten chinesischen Doktors in Chicago hat er die Unmenschlichkeit des Menschen gegen Männer und Frauen) unaufhörlich bekämpft, die grausamen, barbarischen und nutzlosen Operationen des modernen Wundarztes. Durch die Anwendung seiner chinesischen Arzeneien bietet Dr. Gee Wo Chan eine absolute Garantie für die Heilung irgend einer der vielen Frauen-Krankheiten, ganz gleich was die Ursache ist oder wie oft dieselben für unheilbar erklärt worden sind. Krankheiten des Magens, der Leber und der Nieren, Rheumatismus, Katarrh, Asthma, Bronchitis, Schwindsucht in den Anfangsstadien, allgemeine Schwäche und alle Haut- und Blutkrankheiten beider Geschlechter werden positiv und dauernd geheilt durch einen kurzen Kursus mit diesen berühmten Heilmitteln, welchen so viele der ersten Bürger Chicagos heute ihr Leben und Wohlergehen verdanken. Schiebt es nicht auf, sondern konsultirt sofort diesen berühmten Arzt, dessen Geschicklichkeit die moderne medizinische Behandlung revolutionirt hat, und dessen Heilmittel so vollständig verschieden sind von allen, die ihr je eingenommen habt. Konsultation immer frei, und positive Garantie wird in allen angenommenen Fällen geboten. Falls Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. jabm

**258 State-Straße.**



**St. Bernard Kräuter Pillen.**

**Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,**

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

**Verstopfung,**

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von dbf

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.



## Seine Vorzüge machen es berühmt

**Das einzige Mittel in der Welt, das, ausgenommen eine wundärztliche Operation, jede Art von Hämorrhoiden sicher heilt.**

Das Studium der Aerzte, die Untersuchungen der Chemiker, die mit großem Wortschwall angepriesenen Erfindungen der Quacksalber haben sich seit Jahren nach einer Richtung hin bethätigt; ein Hämorrhoiden-Heilmittel zu finden, das heilt.

Die Ergebnisse bestanden in einer Anzahl harmloser und meistens nutzloser Salben, Zäpfchen und sogar innerer Heilmittel, die das Publikum in der Wagschale der Erfahrung geprüft und zu leicht befunden hat; fast alle gewährten einige Linderung, aber nichts, was einer gründlichen Kur im entferntesten ähnlich sah, wurde durch diese Mittel bewirkt.

Das Mittel welches verlangt wird, muß sofort die Schmerzen stillen, auch in den schlimmsten Fällen von Hämorrhoiden, und dann durch die Zusammenziehung der kleinen Blutgefäße (Capillaries) auf ihre normale Größe eine gründliche Heilung bewirken, durch Verminderung und schließliche Beseitigung des Tumors und Heilung der entzündeten, rohen Hautfläche.

Bis vor zwei Jahren war ein solches Mittel noch nicht erfunden, aber zu der Zeit kamen Zäpfchen auf den Markt, die sich seither als das langgesuchte Heilmittel für dieses weitverbreitete und hartnäckige Leiden erwiesen haben. Das Mittel wurde schnell in den Ver. Staaten und Canada bekannt, und wird jetzt von fast allen Apothekern verkauft unter dem Namen Pyramid Pile Cure.

Es ist das bestbekannteste, denn seine Vorzüge haben es überall eingeführt. Sein Ruhm verbreitet sich von einem Kranken zum andern; Leute, die alles sonstige, sogar schmerzhafte und gefährliche Operationen ohne Erfolg versucht haben, haben schließlich entdeckt, daß Hämorrhoiden ohne Schmerzen und fast kostenlos zu heilen sind, durch die Pyramid Pile Cure, welche zu dem nominellen Preis von 50 Cents und $1 per Packet verkauft wird.

Das Pyramid stillt sofort alle Schmerzen und enthält doch kein Cocaine, Morphium oder Narcotics; die Säuren und heilenden Stoffe, die in dem Mittel enthalten sind, entfernen schnell, veranlassen eine gesunde, natürliche Zusammenziehung und Verschwinden der Tumors; es heilt jede Art von Afterleiden mit Ausnahme von Krebs und entwickelten Fisteln, die nebenbei bemerkt fast immer eine Folge von versäumter zweckmäßiger und rechtzeitiger Behandlung der Hämorrhoiden sind.

Wie oben angegeben, ist Pyramid Pile Cure zu 50 Cents für die gewöhnliche Größe, oder $1 für großes Packet zu haben.

Ein Buch über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden wird frei versandt, wenn man adressirt: Pyramid Co., Marshall, Mich. 2,4,9,11f


## Die Biersperre im Heere.

Wie schon gemeldet, hat das Bundesabgeordnetenhaus nahezu einmüthig ein Amendement zur Heeres-Reorganisations-Bill angenommen, das die Heeres-Kantinen abschafft und jedweden Verkauf geistiger Getränke innerhalb der Lager, Posten, Forts und aller sonstigen für militärische Zwecke benützten Plätze verbietet.

Bekanntlich werden in den Kantinen nur die leichteren Getränke (kein Schnaps) verkauft und es war bisher die vorherrschende, wenn auch von den Zwangs-Temperenzlern bestrittene Meinung, daß es viel besser sei, wenn die Leute innerhalb ihrer Kasernen, Lager u.s.w., wo sie unter der Aufsicht ihrer Vorgesetzten stehen, gelegentlich ein Glas Bier zu sich nehmen, als wenn sie außerhalb in den Kneipen, wie dies nun einmal nicht zu verhindern ist, dem Schnapsgenuß fröhnen.

Das soll nun auf einmal Alles nicht mehr gelten. Das Kantinen-Wesen habe sich im verflossenen Kriege als ein großer Unfug erwiesen, so daß alle Generale der Armee seine Abschaffung befürworten: — alle bis auf einen, von dessen gegentheiliger Erklärung gesagt wird, daß sie eigentlich das stärkste Argument für die Ansicht der Mehrheit bilde. Der Eine heißt nämlich Eagan.

Von General Wheeler, dem bekannten demokratischen Politiker, liegt folgende Aeußerung vor: „Ich bin entschieden dagegen, daß den Soldaten berauschende Getränke verkauft werden, und ich halte dafür, daß alles Mögliche gethan werden sollte, die Versuchung zu solcher Ausschweifung (!) von ihnen fernzuhalten.“ Der dicke General Shafter, der seinen Schmerbauch gewiß auch nicht blos vom Wassertrinken hat, sagt: „Ich bin stets ein starker Gegner des Kantinenwesens und jeden Verkaufs geistiger Getränke irgend welcher Art innerhalb militärischer Plätze gewesen. Ich habe mich dem widersetzt, bis ich mich höheren Befehlen zu fügen und selbst eine Kantine in meinem Posten einzurichten hatte. Ich bin der Meinung, daß solcher Verkauf auf die Leute entsittlichend wirkt und daß ihre Leistungsfähigkeit dadurch ernstlich beeinträchtigt wird.“

Es wird auch behauptet, daß in den südlichen Lagern, sowie auf Cuba und auf den Philippinen in denjenigen Regimentern, denen der Getränkeverkauf verboten war, Fälle von Trunkenheit, namentlich aber Krankheitsfälle sehr viel seltener waren, als in anderen Regimentern.

Im englischen Heere sollen dieselben Erfahrungen gemacht worden sein. Die Soldaten, die keine berauschenden Getränke trinken, seien allenthalben als die leistungsfähigsten befunden worden und hätten die wenigsten Krankheits- und Sterbefälle gehabt.

Es wird über Versuche berichtet, die dort mit je drei Regimentern verschiedener Brigaden zu verschiedenen Zeiten angestellt wurden, bei Dauermärschen und anderen schweren Anstrengungen. Dem einen dieser drei Regimenter wurden, so lange der Versuch dauerte, alle geistigen Getränke entzogen; dem zweiten wurde nur der Genuß von Malzgetränken gestattet; im dritten wurde jedem Manne täglich eine Matrosen-Ration Whiskey verabfolgt.

Ueber die Ergebnisse dieser Versuche liegen folgende Angaben vor. Die Schnapstrinker zeigten Anfangs am meisten Kraft und Schwung; nach vier Tagen jedoch gab sich Abspannung und ungewöhnliche Ermüdung kund. Die Biertrinker waren am Anfang weniger schneidig, haben aber etwas größere Ausdauer bewiesen. Die Dritten, die nichts Geistiges tranken, gewannen stetig an Ausdauer und Rüstigkeit. Dem zu Folge bestimmte das englische Kriegsdepartement, daß im Sudan-Feldzuge gar keine berauschenden Getränke mitgeführt werden durften, außer für den Hospitalbedarf. Auch den Offizieren, selbst den Generalen wurde der übliche Genuß von Bier, Wein oder Schnaps bei den Mahlzeiten verboten. Ein Befehl wurde erlassen, der die erlaubten flüssigen Erfrischungen auf Thee, Wasser mit Hafergrütze und Wasser mit Zitronensaft beschränkte. Die merkwürdige Freiheit von Krankheiten, deren die Kitchener'sche Expedition trotz der anstrengendsten Märsche in dem glühenden Sonnenbrande der Wüste und in einem höchst ungesunden Klima sich zu erfreuen hatte, dient als Beweis der Zweckdienlichkeit dieser Anordnung.

Auch die deutsche Heeresordnung gestattet, soviel wir wissen, in der Feldflasche des Soldaten nur Wasser, Thee und Kaffee. Dem Laien in militärischen Dingen steht hierüber kaum ein Urtheil zu. Es mag ja wohl eine gebotene Vorsicht sein; namentlich im Kriege, wo die Versuchung zu gelegentlichen Ausschweifungen eine besonders große ist und deren Folgen besonders gefährliche sind. Doppelt geboten ist erfahrungsgemäß die Vorsicht im Genuß geistiger Getränke, wenn Nordländer in ein tropisches Klima kommen.

Zu den allgemeinen Erfahrungen der Menschheit stimmen die bemeldeten militärischen Erfahrungen aber nicht. Man braucht nur den Kulturzustand und die körperliche und geistige Leistungsfähigkeit der verlotterten mohamedanischen Völker, denen ihr Koran den Genuß geistiger Getränke verbietet, in Vergleich zu stellen mit der Kultur und den Leistungen Wein und Bier trinkender Deutschen oder Angelsachsen, um über den Werth oder Unwerth der Enthaltsamkeit als Kulturmittel oder Kraftentwickler sich klar zu werden. Auch haben innerhalb der einzelnen, dem Genusse geistiger Getränke ergebenen Völker die Enthaltsamkeitsleute noch nirgends in der Weise sich hervorgethan, daß daraus auf größere Zuträglichkeit ihrer Lebensweise und auf die Schädlichkeit mäßigen Gebrauchs alkoholischer Erfrischungen geschlossen werden könnte. Im Gegentheil. Man zähle die Größten und Tüchtigsten der Völker auf: die größten Dichter und Gelehrten, die größten Staatsmänner und Feldherrn, die größten Forscher und Erfinder — man wird unter ihnen schwerlich einen Teetotaler finden. („Ab. Anz.“)


* Ein sehr bösartiger hartnäckiger Fall von Katarrh wurde bei mir vollständig durch die Anwendung von „Orangeine“ nach Vorschrift kurirt,“ schreibt Frau J. H. Quinn, Dubuque Apartments, Chicago.

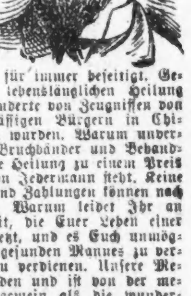

## Nimmersatt und Immersatt.

Man schreibt dem Memeler Dampfboot: Inmitten der Ortschaft Nimmersatt liegt die Postagentur, die den Namen Immersatt führt. Der Name Nimmersatt kommt wahrscheinlich von der öden, unfruchtbaren Gegend her, die hier früher zu finden war. Die Posthalterei führte auch den Namen Nimmersatt bis in die Zeit Friedrich Wilhelms des Dritten hinein. Damals ging die große Verkehrsstraße zwischen Berlin und Petersburg über Memel und Nimmersatt. Der König kam einmal von Rußland; in Nimmersatt wurden der Kutsche sechs Pferde vorgelegt, und der Posthalter, ein Herr Mellien, hatte die Verpflichtung, dem Könige als Vorreiter zu dienen. Längs dem Meeresstrande ging die Fahrt nach Memel, wo der Posthalter die Ankunft des Königs zu melden hatte. Friedrich Wilhelm der Dritte sprach bei der Verabschiedung des Posthalters seine Anerkennung über den strapaziösen Ritt aus und gewährte ihm die Gnade, einen Wunsch aussprechen zu dürfen. Herr M. entgegnete ungefähr Folgendes: „Ich habe sonst keinen Wunsch, Ew. Majestät; nur der Name Nimmersatt gefällt mir nicht; denn ich bin immer satt und bitte, meiner Besitzung den Namen Immersatt verleihen zu wollen.“ Dieser bescheidene Wunsch wurde gern erfüllt, und seitdem heißt die in der Ortschaft Nimmersatt liegende Postagentur auf ewige Zeiten Immersatt. Die Nachkommen des damaligen Posthalters leben heute noch im Kreise.

— Ein Schwerenöther. — Dame: „Haben Sie nicht schon bemerkt, Herr Lieutenant, daß ich ungleiche Augen habe?“ — Lieutenant: „Gewiß, meine Gnädige, eines ist schöner als das andere!“

— Worauf es ankommt. — Freund: „Scheint eine prächtige Frau zu sein, Deine neue Hauswirthin.“ — Student: „Weiß noch nicht, muß erst einmal den „Ersten“ abwarten!“


**Wir heilen Bruch vollständig, positiv und dauernd.**



Keine Schmerzen. Keine Operation. Keine Gefahr. Keine Abhaltung vom Geschäft. Gleichviel wie alt oder in welchem Zustande Euer Fall ist, das Resultat der Behandlung ist dasselbe. Brüche bei Männern, Frauen oder Kindern werden kurirt durch unsere „Perfection“ Methode, und das Bruchband für immer beseitigt. Geschriebene Garantie einer lebenslänglichen Heilung in jedem Falle gegeben. Hunderte von Zeugnissen von wohlbekannten und zuverlässigen Bürgern in Chicago, welche dauernd geheilt wurden. Warum unverschämte Preise zahlen für Bruchbänder und Behandlung, wenn wir eine schnelle Heilung zu einem Preis erzielen, der im Bereiche von Jedermann steht. Keine hohen Gebühren verlangt, und Zahlungen können nach und nach gemacht werden. Warum leidet Ihr an dieser gefährlichen Krankheit, die Euer Leben einer fortwährenden Gefahr aussetzt, und es Euch unmöglich macht, die Arbeit eines gesunden Mannes zu verrichten, noch seinen Lohn zu verdienen. Unsere Methode hat die Probe bestanden und ist von der medizinischen Wissenschaft allgemein als die wunderbarste Entdeckung der ärztlichen Kunst der Neuzeit anerkannt. Sie wird von Hunderten von Aerzten empfohlen, welche von allen Theilen des Landes zu uns kommen, um Unterweisung in der Methode zu erhalten, welche die Behandlung von Brüchen umgestaltet und die barbarischen gefährlichen Operationen mit Wochen und Monate langem Leiden, Ungewißheit und Lebensgefahr unnöthig gemacht hat. Wir verkaufen Euch kein Bruchband, wir erzielen eine Heilung und Ihr könnt das Bruchband für immer bei Seite legen.

Es ist ebenfalls unsere Spezialität, und garantiren wir Heilungen in allen Fällen von Hämorrhoiden, Fisteln, Fissures, Geschwüre und alle Krankheiten des Afters, Krankheiten des Magens, Leber, Nieren, Eingeweide und Blase, allgemeine und nervöse Schwäche, Mattigkeit und unnatürliche Verluste bei Jungen, Mittleren und Alten, Katarrh, Asthma, Bronchitis, Schwindsucht und alle Krankheiten des Kopfes, der Kehle und der Lungen, nervöse und private Krankheiten, Krankheiten der Frauen. Wir haben jede neue und wissenschaftliche Einrichtung für schnelle Heilung aller chronischen Krankheiten jeder Art, einschließlich heißer Luft und elektrischer Behandlung in jeder Form.

$5 per Monat für alle ärztliche Behandlung, einschließlich Medizinen. Schiebt es nicht auf, sondern konsultirt sofort die zuverlässigen Spezialisten in diesem alten Etablissement, welche seit 15 Jahren als Chicago's erste und geschickteste Aerzte anerkannt sind. Konsultation frei. Falls Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen, wir garantiren Heilung per Post in allen Fällen, die wir in Behandlung nehmen. Patienten besucht in allen Theilen der Stadt.

**KIRK MEDICAL DISPENSARY**

Zimmer 211 und 212

Chicago Opera House Gebäude,

112 Clark Straße, Ecke Washington.

Stunden: 9 Vormittags bis 8 Abends. Sonntags [illegible]



# Thuet Manneskraft erschlaffen?

In Folge von nervösem Unwohlsein mag sie erschlaffen, ist aber niemals verloren. Das wir „erschlaffte Manneskraft“ oder „nervöse Erschöpfung“ nennen, ist nur geschwächte Kraft. Unter der Asche glimmt das Feuer. Es bedarf vorsichtiger, wissenschaftlicher Behandlung, um es zu einer hellen Flamme voll Leben und Energie zu entfachen. Versucht, wie ein Mann auszusehen — Kopf erhoben, Körper aufrecht. Dann handelt, wie ein Mann handeln soll, laßt Euch auf vernünftige Weise helfen. Aber um Eurer Existenz willen — um Deren willen, die Euch lieb sind oder von Euch abhängen — spielet nicht mit Feuer. Vermeidet Quacksalber-Medizinen, die alle Leiden zu heilen versprechen.

**Wenn Andere erfolglos sind, gedenket**

**des Wiener Spezialisten elektrisch-medizinischer Behandlung,**

**welche die gemeinsame Heilkraft von Medizin und Elektrizität in Behandlung und Kur von Leiden einschließt.**

Des Wiener Spezialisten unübertrefflicher Ruhm ist entstanden durch erfolgreiche Kuren an Patienten, bei denen die Kunst anderer Aerzte scheiterte. Er hat unter seinen hunderten Patienten viele angesehene Geschäftsleute dieser Stadt und aus dem Staate, welche überzeugt sind, daß sie sich in jeder Beziehung auf seine Heilkunst verlassen können. In der Behandlung von folgenden Krankheiten wird bei unternommenen Falle

**Eine sichere und vollständige Kur garantirt:**

**Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten** in jeder Form, werden wissenschaftlich und erfolgreich behandelt.

**Blut- und Haut-Krankheiten** werden gründlich und für die Dauer geheilt.

**Hals- und Lungen-Leiden,** wie Katarrh, Asthma.

**Privat-Krankheiten** jeder Art, wie Syphilis, Gleet, Stricture &c. werden gründlich geheilt.

Sprechstunden: 9—12, 2—8; Mittwoch, 9—12; Sonntag, 10—12.

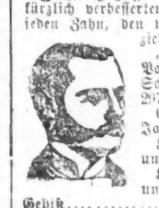
**New Era Medical Institute,**

New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted & Blue Island Ave.



**Keine Schmerzen, kein Gas.**

**Zähne gezogen ohne Schmerzen** mittelst unserer kürzlich verbesserten Methode. Wir geben $50 für jeden Zahn, den wir nicht ohne Schmerzen auszuziehen vermögen.



„Ich habe mir im Boston Dental Parlor Zähne ziehen lassen, ohne Schmerzen.“ Frau C. A. Becher, 2972 South Park Ave.

Eine Schutz-Garantie von 10 Jahren für alle Arbeiten.

Keine übertrieben hohen Preise, um Eindruck zu machen.

Keine unmöglich niedrigen Preise, um die Massen anzuziehen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gebiß | $5 | Vitalized Air | 50c |
| Bestes Gebiß (S.S.W.) | $8 | Gold-Füllung aufw. v. | $1 |
| 22-kar. Gold-Kronen | $5 | Silver-Füllung | 50c |

Wir garantiren unsere patentirten Saction Plates. Platten [illegible] Zahnärzte es nicht können.

TEETH WITHOUT PLATES

**Warnung** — Unser Erfolg hat eine Anzahl Zahnärzte veranlaßt, sich in unserer nächsten Nachbarschaft niederzulassen.

Wenn Ihr zu uns kommt, seht danach, daß Ihr zum rechten Platz geht.

**Boston Dental Parlors.** 146 State Str.

Offen Abends und Sonntags. bdjabw



**Dr. SCHROEDER,**

Anerkannt der beste, zuverlässigste **Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str.,** nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mjam



**DR. J. YOUNG,**

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath **frei.** Klinik: **265 Lincoln Ave.,** Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.



**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**

**84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68,**

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit &c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) &c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

RUPTURE

**Brüche.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße &c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESE'S Hamburger Thee

Nimm nur „FRESE'S“ mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.



**“AGAR”**

heißt die aus Deutschland importirte

**Rheumatismus-**

Medizin. Dieselbe ist garantirt.

In den prominenten Apotheken zu haben, in Flaschen zu

50c, $1.00, $2.00.



**Wichtig für Männer u. Frauen!**

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

**Cunradi's Deutsche Apotheke,**

441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.



**RHEUMATISM**

SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

**Für Rheumatismus, Gicht und Neuralgie. Schlägt nie fehl. Aerzte verordnen es.**

Dr. Chas. Pague, 204-5 Inter-Ocean B'dg., Chicago, schreibt: „Ich kenne Schrage's Rheumatic Cure seit mehreren Jahren und hatte Gelegenheit, die Wirkung dieses Heilmittel in schweren und hartnäckigen Rheumatismus- und Gichtfällen zu beobachten. Ich glaube, daß es das beste von allen jetzt offerirten Mitteln ist. Schickt für Zirkulare und Zeugnisse. Verkauft bei Apothekern oder bei 3no,mmf*

Frank Schrage, Phar., 977 N. Clark Str., Chicago.



**Dr. Ehrlich,**

Augen- und Ohrenarzt aus Deutschland, verhütet **Blindheit** und **Taubheit.** — Alle Krankheiten der **Augen, Ohren, Nase** und des **Halses** können schmerzlos und sicher geheilt werden durch die neue deutsche **absorptive** Methode. **Kein Messer,** keine **Gifte,** noch ätzenden **Stoffe** mehr nöthig. Brillen und künstliche Augen angepaßt. **Konsultation frei.** — Tägliche Klinik 263 LINCOLN AVE. 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 8—12 Morgens. 9,b,tgl



**Heilt Euch selbst**

French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe. Beide Geschlechter. Volle Anweisungen mit jeder Flasche: Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, Van Buren Straße und 5. Avenue, Chicago, Illinois. 25abdlj



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

**BORSCH & Co., 103 Adams St.,**

gegenüber der Post-Office.



**Dr. J. KUEHN,**

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: [illegible]



WATRY

**N. WATRY,**

99 E. Randolph Str.

Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. [illegible]

Briefliche Bestellungen werden pünktlich besorgt.

**LION STORE**
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Proben von allen Waaren pünktlich versandt.

## Unübertreffliche Offerten für Montag:

**3. Floor.**

65 Stücke glatte, karrirte und gestreifte feine weiße Schürzen-Lawns, die 10c Waare, per Yard ... 5c
Fabrik-Rester vom besten deutschen Calico, in blau, roth und grau, die 36 Zoll breite 12½c Qualität, per Yard ... 4c
150 Stücke feiner weißer Gardinen Swiß, die 10c Waare, per Yard ... 5½c
5 Kisten weißer „double fleeced“ Shaker Flanell, regul. ... 2½c

**Shawls.**

$3.00 schwere wollene Beaver Damen Shawls, in glatten Farben, mit geknoteter Franse, für ... $1.45
$5.00 reinwollene importirte Beaver DamenShawls, mit schöner Borte und doppelgeknoteter Franse, Montag für ... $2.75
$6.00 reinwollene importirte Beaver Shawls, mit schöner Borte und seidengeknoteter Franse, Montag für ... $3.75

**Jackets u. Capes.**

$2.00 wollene schwarze Cheviot-Damen-Jackets, solange sie vorhalten, für ... 50c
$3.00 reinwollene schwarze Melton Damen-Jackets, Montag für ... $1.48
$5.00 reinwollene Beaver Damen-Capes, mit plaited Rücken, besetzt mit Kersey Strippen, durchweg gefüttert mit seidenem Rhadame, 30 Zoll lang, für ... $2.48
$3.00 Infants reinwollene Kindermäntel, besetzt mit Braid, ...

**Schuhe.** **Clothing.** **Basement.** **Groceries.** **Hemden-Dept.** **Möbel.**

25c silbergraue gerippte, fließgefütterte Mädchen-Unterhemden und Hosen, mit Perlmutterknöpfen und Spitzen um den Hals, für ... 8c
25c gerippte fließgefütterte (cream) Damen-Unterhemden und Hosen, besetzt mit Spitzen um den Hals, für ... 8c
$1.85 weiße Cotton Top Matratzen, mit bestem geköpertem Ticking, alle Größen, das Stück ... $1.35
Waschständer, mit doppeltem 18x33 Serpentine Top, Oak oder Mahagony Finish, mit drei Schubladen, schön polirt und Handtuchhalter, für ... $2.88
Liberty Bäckerei feine Oatmeal Crackers, Pfd. ... 7½c
Wieboldt's Family Seife, 7 Stücke ... 25c
Stanton's Barrel Seife, 5 Stücke ... 5c
Isen Wine Co.'s feiner alter Portwein, Gall. 90c—per Quart ... 25c

**Finanzielles.**

**COMMERCIAL National Bank**
OF CHICAGO.
Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Gegründet 1864.
Kapital ...... $1,000,000
Ueberschuß ... $1,000,000
Allgemeines Bankgeschäft.
Kreditbriefe,
Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen
nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.
Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt
fb9dofadibw

**Foreman Bros. Banking Co.**
Südost-Ecke La Salle und Madison Str
Kapital .. $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

**E. R. HAASE & Co.**
84 La Salle Str.
Hypothekenbank,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum
in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.
Office des Forest Home Friedhofs.
famdw — E. R. Haase, Sekretär.

In Chicago seit 1856.
**Kozminski & Yondorf,**
73 Dearborn Str.,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. famil)llj

**E. G. Pauling,**
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

**1ST MORTGAGES**
H. O. STONE & CO.
206 LA SALLE ST.

**Ernst F. Herrmann,**
Rechtsanwalt
Suite 601 Kedzie Gebäude,
120 und 122 Randolph Str.,
Telephon Main 5106. 19jalj

**Finanzielles.**

**THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK**
S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.
Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.
Zinsen bezahlt an Depositen
auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.
Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vice-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON.
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.
14jan, mifa, 6mt

**Verloren**
ist alles Geld, das unnützer Weise ausgegeben wird. „Wer den Pfennig nicht ehrt, ist den Thaler nicht werth.“
Auf Spareinlagen von $1.00 an aufwärts werden 3 Prozent Zinsen bewilligt.
Bei uns wird Deutsch gesprochen.
**Royal Trust Co. Bank**
167 Jackson Str.,
erster Eingang westlich von La Salle Str.
Baar-Kapital ...... $500,000
Weitere Verantwortlichkeit der Aktien-Inhaber ........ 500,000
Baar-Ueberschuß .... 200,000
Garantie-Fond .... $1,200,000
J. B. Wilbur, Präsident.
Walter H. Wilson, Vize-Präs.
Chas. C. Reed, Kassirer.
Edwin F. Mack, deutscher Hilfs-Kassirer.

**GREENEBAUM SONS, BANKERS,**
83 & 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen
Wir haben Geld an Hand zum Verleihen auf Chicago Grundeigenthum in allen gewünschten Beträgen zu den niedrigsten jetzt herrschenden Raten.
Wendet Euch an
GREENEBAUM SONS
BANKERS, 4fb, fadd, 6m
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Express 557.

**MORTGAGES**
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER,
Rechtsanwälte.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.“)

## New Yorker Plaudereien.

Warum Parkhurst einen neuen Kreuzzug plant. — New York amüsirt sich zu sehr. — Dante's Hölle am Broadway. — Eine originelle Kneipe. — Vom Cafe Cairo, vom „White Elephant“ und anderen Lokalen im „Tenderloin“.

New York, 9. Februar 1899.

Es kann bekanntlich der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt. Auf die Angelsachsen, drüben sowohl wie hier bei uns, übertragen, gewinnt der Schiller'sche Ausspruch nur noch mehr an Wahrheit, denn der böse Nachbar, der ewig seine Schnüffel-Nase in des andern Angelegenheiten steckt, ist eine typisch englische und amerikanische Figur. Alles war bei uns in New York wieder so gemüthlich, wie man's sich nur denken kann. Die Herrschaft der kitzligen Hand, wie sie von Tammany-Hall und Croker nun einmal unzertrennlich ist, blühte wie nie zuvor und die allmächtige Dollarbill vollbrachte wieder die alten Wunder, indem sie die schärfsten Polizisten-Augen und sonstige Augen kurzsichtig machte. Und da kommt abermals der böse Nachbar, der Parkhurst, bietet das berühmte Königreich für ein Schwert, was ja ein billiges Vergnügen ist, wenn man kein Königreich hat, und will die alte, längst begrabene Frage wieder hervorholen: “Where did you get it?” Zu dumm, alle Welt weiß es ja längst, wo Croker es her hat, und er sagt's ja auch Allen, die es wissen wollen, höchst bereitwillig, weil er nur zu sicher ist, daß ihn doch Niemand fassen kann, kein Staatsanwalt, keine besondere Untersuchungs-Kommission, kein Lexow und Parkhurst erst recht nicht. Der Eifer des streitbaren Dieners des Herrn und Präsidenten der Gesellschaft zur Unterdrückung des Lasters einschließlich der unanständigen Fröschlein, so da über einander weghüpfen, ist aller Ehren werth. Aber wenn der Doktor glaubt, daß er mit einem neuen Kreuzzug gegen das „Tenderloin“ abermals Erfolg haben wird, so täuscht er sich wohl. Uebrigens — hat er denn überhaupt mit dem ersten Erfolg gehabt? Kann man das einen Erfolg nennen, wenn die Regierung der lichten Engel, die derjenigen der dunklen Teufel von Croker abwärts folgte, eine so allgemeine Verekelung erzeugte, daß man die Teufel schleunigst zurückrief und immer noch lieber von ihnen, als von den unausstehlichen Reform-Engeln regiert sein wollte? Wenn Parkhurst klug ist, und das ist er, so freut er sich seiner wiederhergestellten Gesundheit, kneipt wie schon so lange auch diesen Sommer wieder Natur in den schweizer Bergen, ißt fleißig Schweizer Käse, trinkt frische Milch, schäkert, wenn Keiner es sieht, ein wenig mit der drallen Sennerin und läßt den lieben Herrgott und Dick Croker zwei gute Männer sein. Die eine große Wahrheit sollte unserem modernen St. Georg allmählich aufdämmern: New York will nicht tugendhaft sein, aus dem sehr einfachen Grunde, weil eine Weltstadt nicht Hohokus in New Jersey ist, wo immer ein lieber Nachbar den andern überwachen kann, auf daß er an seiner Tugend keinen Schaden nehme. Hohokus läßt sich mit der Bibel und Zitronen-Limonade regieren, aber nicht New York. Das mag gewiß bedauerlich sein, aber es ist nun einmal so. Uebrigens soll es noch in anderen Städten dieses gesegneten Landes so sein, die keine Weltstädte sind.

* * *

Daß das ungerathene Kind New York ab und zu einer Reinigung bedarf, ist schon richtig. Aber wie alle Reformer beläßt es Parkhurst nicht bei der Reinigung, sondern schüttet das Kind immer mit dem Bade aus. Abgesehen davon leugnet kein Mensch, daß es bei uns augenblicklich wieder mehr als fidel hergeht, wie stets unter der wohlwollenden Herrschaft von Tammany Hall. Die sogenannten Cafés, wo es Alles gibt, nur nicht Kaffee, schießen wie die Pilze aus der Erde. Jedes sucht das andere durch irgend eine originelle Eigenschaft zu überbieten und dadurch seine Anziehungskraft zu erhöhen. Auf dem Broadway hat sich erst dieser Tage nicht weit vom „Münchener Hofbräuhaus“ — wenn ich das „Münchener Hofbräuhaus“ wäre, würde ich dem New Yorker wegen Verunglimpfung meines guten Namens aufs Dach kommen so ein Café aufgethan, das sich verführerisch „Dante's Inferno“ nennt, zu deutsch Dante's Hölle. Klassischer kann man nicht gut sein. Wenn ein einfacher Bierwirth hingeht und nennt sein neues Lokal nach dem „Inferno“ aus des unsterblichen Italieners Dante Alighieri „Divina Commedia“, so nehme ich meinen Hut vor dem braven Manne ab. Im Stillen aber werde ich den Gedanken nicht los, daß sich irgend ein chronischer Humorist mit dem Biedermann einen faulen Witz gemacht hat, und zwar im Interesse der ewig Durstigen. Wenn einem von diesen irgend Jemand jetzt wünscht, er solle zur Hölle gehen, wird er es sich nicht zweimal sagen lassen und direkt zur Dante-schen Hölle pilgern auf dem Broadway, wo Einem der Teufel in Gestalt des Schankwärters die feinsten Schnäpse verzapft, bis man sich im Himmel wähnt, nur nicht in der Hölle. Um die Sache noch klassischer zu machen, hat der Wirth das ganze Lokal mit großen, kunstgerecht beleuchteten Oelgemälden ausgestattet, die Szenen aus Dante's Schilderung der Hölle darstellen. Zu andern Zeiten würde der keusche Comstock längst an den Bildern seinen tugendhaften Zorn ausgelassen haben, aber seit Croker wieder den Thron von New York bestiegen hat, hört und sieht man Nichts von Comstock. Eine Krähe hackt der andern nicht die Augen aus. Daß die Bilder schön sind, läßt sich beim besten Willen nicht behaupten. Sie sehen aus, als hätte sie irgend ein angehender Rafael in New York gemalt, so von der bekannten Sorte, die nur für den Rahmen berechnen und die Leinwand mit den Farben darauf umsonst geben. Die behandelten Stoffe sind von ausgesuchter Gräßlichkeit, besonders auf einem Bilde, das einen Sünder darstellt mit aufgeschlitztem Leib, aus dem die Eingeweide heraushängen. Der Zweck eines derartigen Bildes in einer Kneipe erscheint etwas dunkel. Man weiß nicht recht, welche geheimen Absichten der kunstbegeisterte Herbergsvater verfolgte, als er gerade gegenüber dem Bilde Tisch und Stühle aufpflanzte, die zum Sitzen einladen. So beobachtete ich mit ganz besonderem Interesse zwei junge Leute, die gegenüber dem Bilde Platz nehmen. Eine Weile betrachteten sie es aufmerksam, dann verzog der eine das Gesicht, als ob er eine längst verstorbene Auster verschluckt hätte, sah sich hilfesuchend nach Etwas um und rief dann: „Kellner, zwei Kognaks!“ Wenn Das die Absicht des Wirthes ist, so verstehe ich seine Schwärmerei für Dante's Hölle, denn alsdann ist der alte Dante der idealste Bundesgenosse für Schnapswirthe, den man sich vorstellen kann. Einen Dichter in den Dienst einer Kneipe zu pressen, so Etwas bekommen sie auch nur in Amerika fertig. Nun fragt es sich, ob die Gefühle auch dem hohen, idealen Gedankenfluge des Danteschwärmers von Wirth folgen können. Ich wette, daß bei der landesüblichen Ignoranz in Allem, was nicht Geschäft ist, nicht ein einziger von den Gästen weiß, wer überhaupt Dante war. Bereits hat das zu allerhand heiteren Mißverständnissen geführt. Da außen vor dem Lokal ein weithin sichtbares und des Abends erleuchtetes Schild besagt: „Dante's Inferno,“ so glauben die Leute, Dante wäre der Name des Besitzers des Lokals. Ja man erzählt sich von dem Reporter eines englischen Weltblattes, das wegen den Ignoranten, mit denen es arbeitet, eine heitere Berühmtheit bei den Gebildeten erlangt hat, daß er am Tage der Eröffnung des Lokals sich an den Wirth gewendet habe mit der klassischen Frage: “Are you Mr. Dante?” Man sieht, es hat seine Gefahren, in New York den Leuten poetisch zu kommen. Schade, daß der „Mister Dänti,“ das heißt also der Wirth, seiner Verehrung für den großen Poeten nicht die Krone aufgesetzt hat, indem er den berühmten Vers, der nach Dante's Schilderung über dem Eingang zur Hölle steht, auch an seinem Lokal angebracht hat: “Lasciate ogni speranza, voi ch'entrate!” zu Deutsch: „Ihr, die Ihr hier eintretet, lasset alle Hoffnung fahren!“ Man könnte das dann als einen liebenswürdigen Wink auffassen, daß man in „Mister Dänti's“ Hölle die Hoffnung aufgeben muß, seinen Appetit zu behalten, sofern man wenigstens zu den zartbesaiteten Seelen gehört. Aber wozu schlechte Witze machen über „Mister Dänti's“ originelle Hölle? Werden unsere fröhlichen Ignoranten dadurch nicht veranlaßt werden, sich über den unsterblichen Italiener zu informiren, vielleicht ihn zu lesen und dadurch ihre mangelhafte Bildung um mindestens hundert Prozent zu erhöhen? Wer weiß!

* * *

Aber das Café „Inferno“ ist nicht das einzige seiner Art. Im eigentlichen Tenderloin wimmelt es von ähnlichen Lokalen. Da ist das „Bohemia,“ das „Tivoli,“ das „Café Cairo,“ das ganz türkisch eingerichtet ist und wo man von Türken bedient wird, aus langen türkischen Pfeifen rauchen kann und mit untergeschlagenen Beinen sitzen kann, wenn's Einem Spaß macht. Auch der „White Elephant“ ist gemüthlich mit seinen Felsengrotten, den privaten Trinkgemächern, den verführerischen Bildern, seiner Musik und seinen Soubretten, die den Gästen etwas vorsingen. Aber fragt mich nur nicht, was. Diese und ähnliche Lokale, in denen auch Zimmer zu vermiethen sind, haben Parkhurst's heiligen Zorn erregt und ihm den Gedanken eines zweiten Kreuzzugs nahegelegt, denn dort amüsirt man sich bedeutend.

H. Urban.

* Habe häufig an neuralgischem Kopfweh gelitten und konnte nirgends Linderung finden, bis ich „Orangeine“ versuchte,“ schreibt Hr. Leslie Delano, 406 Erie Str., Chicago.

## Das lebende Karussel.

Viel Heiterkeit erregt in Charlottenburg der tragikomische Ausgang einer Liebesgeschichte. Die hübsche Frau eines Geschäftsmannes hatte es einem Arzte angethan, der der Ehefesseln noch ledig ist. K., dem Geschäftsmann, kam zwar allerlei zu Ohren, bei der Vorsicht seiner Frau konnte er jedoch zu keiner Gewißheit gelangen. Ein Zufall kam ihm zu Hilfe. Er ging dieser Tage am Laden eines ihm befreundeten Fleischermeisters vorüber. Der Meister, der in der Thür stand, erwiderte seinen Gruß und glaubte, dem Freunde noch eine besondere Aufmerksamkeit zu erweisen, wenn er ihm verrieth, was für ein Leckerbissen daheim seiner harrte. Seine Frau habe zu Mittag einen köstlichen Ochsenschwanz geholt. Dem Geschäftsmanne lief schon das Wasser im Munde zusammen. Wie enttäuscht war er aber, als er statt des erwarteten Leckenbissens nur gewöhnliche Brühkartoffeln gab. Er kundschaftete noch Küche und Vorrathskammer aus, fand aber nichts von dem Einkauf seiner Frau. Plötzlich kam ihm ein Gedanke. Frau K. begriff nicht, weshalb ihr Mann es auf einmal so eilig hatte. Er aber ließ sich von dem dringenden Geschäftsgange nicht zurückhalten. Geraden Wegs lenkte er seine Schritte zu dem Arzte, dessen Namen das Gerücht mit dem seiner Frau in Verbindung gebracht hatte, und nahm seine Hilfe gegen ein plötzlich aufgetretenes Uebel außerhalb der Sprechstunden in Anspruch. Durch einiges Schnüffeln erfuhr er, daß das köstliche Gericht, auf das der Fleischermeister ihm den Mund wässerig gemacht hatte, wirklich den Tisch des Arztes schmückte, und es war nicht allzu schwierig, aus demselben die ausdrückliche Bestätigung herauszubekommen, daß es bei ihm Ochsenschwanz gebe, eines seiner Lieblingsgerichte. Seiner Sache sicher, erlegte K. das Honorar für den ärztlichen Rath, der das Uebel auf der Stelle beseitigt hatte, und eilte wieder nach Hause. Hier packte er mit der Linken seine ahnungslose Ehehälfte am Kopf, und mit der Rechten einen Besenstiel, und stellte dann zwischen jener und diesem so lebhafte und innige Beziehungen her, daß die Frau heulend und schreiend unausgesetzt um den runden Tisch in der Mitte des Zimmers lief. Das Geschrei lockte auch die Tochter herbei, die noch weniger ahnte, als ihre Mutter geahnt hatte, und glaubte, der Vater sei plötzlich wahnsinnig geworden. Ebenfalls schreiend faßte sie den Vater hinten am Rock, um die Mutter von ihm zu befreien, erreichte aber nur, daß sie in den beschleunigten Rundgang mit hineingezogen wurde. Der Vierte im Karussell war bald das Schooßhündchen, ein feister Moppel, dem bei dem gleichzeitigen Kläffen, Schnappen und Laufen die Geschichte augenscheinlich die meisten Schwierigkeiten machte. Aber auch die andern waren froh, daß endlich die allgemeine Erschöpfung und das Eingreifen freundlicher und hilfsbereiter Nachbarn das Karussell zum Stehen brachten. Der Fleischermeister aber hat sich gelobt, nie wieder einem Ehemanne zu verrathen, was seine Frau ihm zu bereitet hat.

— Strenge Mannszucht. — A: „Weshalb ist denn der Rentier Wamberl aus dem Vegetarier-Verein ausgeschlossen worden?“ — B.: „Der hat tags vorher ruhig ein Rhinozeros hinuntergeschluckt und das ist dem Verein zu Ohren gekommen!“

— Ein gemüthlicher Herr.— Buchhalter: „Heute bin ich gerade fünfundzwanzig Jahre bei Ihnen!“ — Chef (brummend): „Deshalb hätten Sie doch nicht diesen Morgen fünf Minuten zu spät kommen brauchen.

**Pamphlete und vollständige Einzelheiten**
über die Chicago und Alton's durchgehende Pullman-Züge nach Hot Springs, Ark. und Florida, sind zu erhalten in der City-Ticket-Office, 101 Adams Str.

SEE THAT BLATZ IS ON THE CORK — NEVER FAILS TO PLEASE
Blatz
THE STAR MILWAUKEE BEER
No ordinary beer can excel in fine flavor and taste.—It takes the extra ordinary "Blatz" to do so and thereby prove its superiority in purity and high quality.
VAL. BLATZ BREWING CO.
MILWAUKEE, U. S. A.
Chicago Branch, cor. Union and Erie Streets.
Tel. 4357 Main.

## Seht was Ihr am Montag für ein paar Cents in unserm Laden kaufen könnt.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **1c** kauft ein „Flashstin“, das magische Metall-Putztuch, — werth 12½c. | **2c** kaufen ein Stück Procter & Gamble's Ivory Seife, werth 5c. | **2c** kaufen eine Spule J. P. Coats' 6-Cord Faden, — Werth 4c. | Um 9.30 Vorm. **2c** kaufen eine Yard guten Gingham — werth 5c. | **2½c** kaufen eine Yard schweren weißen Shaker Flanell — werth 6c. | **2½c** kaufen eine Yard gestreiften Tennis Flanell, werth 6c. | **6¾c** kaufen 1 Yard fancy bordered Schürzen-Lawn, 40 Zoll breit werth 12½c. |

**1c** kauft eine Yard schwarzer Crinoline, werth 8c.
**1c** kauft 12 Knäuel von türkischrothem baumwoll. Zeichengarn, werth 8c.
**1c** kauft einen Krystall-Glas Tafel-Tumbler, werth 3c.

**Spezielle Verkäufe—Große Partien populärer Waaren von Importeuren und Fabrikanten, für Baargeld, ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Werth.**
Partie 1—4,500 Stücke ganzwollene Kleiderstoffe zu 12½c, 15c, 19c, 25c, 29c, 39c, 48c und 59c—werth 25c, 29c, 30c, 40c, 50c, 60c, 75c und 90c.
Partie 2—2,200 Stücke glatte und fancy Novelty Seide zu 25c, 29c, 39c, 48c, 59c, 69c und 79c—weniger als halber Preis.
Partie 3—Spezial-Verkauf—1,500 Yards 20-zöll. schwere schillernde Taffeta Seide, extra Qualität, zu 39c—regulärer Preis 75c.
Partie 4—10,000 gestickte Pillow-Shams und Bureau-Ueberzüge zu 12½c,—werth 25c.
Partie 5—100,000 Yards Fabrikanten-Rester Stickereien zu 2½c, 3c, 4c, 5c, 6c, 8c, 10c, 12½c—weniger als 50c am Dollar.
Partie 6—12,000 Dutzend Fabrikanten 2ds leinene Taschentücher für Damen und Herren, zu 5c, 8c, 10c, 12½c, 15c und 19c—⅓ weniger als der wirkliche Werth.
Spezieller Räumungs-Verkauf von dem Rest des Allebone Lagers, 1551 Michigan Ave., bestehend aus feiner importirter Seide u. Kleiderstoffen, markirt zu Preisen, um sofort aufzuräumen, Kosten oder Werth werden nicht in Betracht gezogen.

**6¾c** kaufen eine Yard Flannellette, werth 15c.
Um 10:30 Vorm.: **2c** die Yd. 7500 Yds. Rester in Amoskeag u. Lancaster Gingham — wth. 6c Yd., zu 2c
Um 9:30 Vorm.: **5c** kaufen 1 Dutz. Yds. Valenciennes Edging, werth 20c.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **1c** kauft fünf Spulen Beldings Bros.' Knopfloch-Twist, werth 10c. | **3c** kaufen ein Stahl-Chopping-Messer, mit Holz-Griff. | **3½c** kaufen ein einfaches Pillow-Slip, werth 6½c. | Um 9:30 Vorm. **5c** kaufen ein Damen-Union Suit, werth 25c. | 3000 Yds. 5-4 Tisch Oeltuch, Fabrikrester, Yard **5c** werth 12½c d. Yard. | Um 9:30 Vorm.: **5c** kaufen ein Paar Muslin-Beinkleider f. Damen, wth. 19c | **2½c** kaufen 1 Yard von Stickerei Edging — werth bis zu 6c. |

**BOSTON STORE**
118 TO 124 STATE ST. AND 77-79 MADISON ST.

**Farbige Seidenstoffe.** **Farbige Kleiderstoffe.** **Schwarze Seidenstoffe-Dept.** **Schwarze Kleiderstoffe.** **Futterstoffe-Dept.** **Putzwaaren-Dept.** **Tuch-Rester.** **Kattun-Departement.** **Groceries.** Echt, frisch und billig. **Anti-Trust-Verkauf.** **Gingham-Dept.** **Spezialitäten in Leinen.**

Spulen, nur in Farben, Trust-Preis 10c die Spule—Anti-Trust-Preis ... 3c
1000 Groß türkischrothe Zeichen-Baumwolle, echtfarbig, regulärer Preis 8c für 12 Stränge—Anti-Trust-Preis, 12 Stränge ... 1c
250 Pfd. Tekners beste Strick-Baumwolle, in weiß und Farben, regul. Preis 12c per Strang—Anti-Trust-Preis ... 5c
**Unsere eigene spezielle Offerte.**
Brainerd & Armstrongs berühmte waschbare Stickerei-Seide in Rope, Roman, Twisted, Filo und Caspian Floß, Trust-Preis 4c per Strang — Anti-Trust-Preis ... 2½c

Einige der Montags-Spezialitäten sind:
Feine imp. franz. und deutsche Percale ... 12½c u. 15c
Feine imp. Madras Shirting, fancy Effekte ... 15c u. 19c
Feine imp. Cheviot Shirtings, fancy Muster ... 15c u. 19c
Feine importirte englische bedruckte Shirtings, werth 35c, zu nur ... 15c
Feine importirte franz. Ginghams, corded Effekte, werth 35c ... 19c
Feine imp. schott. Zephyr Ginghams werth 25c ... 12½c u. 15c

... und fertig für den Gebrauch, werth 75c das Stück, für ... 39c
600 Dutzend große Sorte hohlgesäumte leinen-appretirte Huck-Handtücher, werth 12½c das Stück, für ... 8c
1000 Yds. karrirtes Glas-Handtuchzeug, beschädigt durch Wasser, werth 10c die Yard, für ... 5c
Speziell—8.45 Vorm.—1000 Yards 60-zöll. türkisch-rother Tafel-Damast, werth 20c die Yard, für ... 10c
1000 Yds. Rester von gebleichtem Cotton Diaper, werth bis zu 8c die Yard — für ... 2c
5000 Dtz. „Flashskins“, das magnetische Putztuch für alle Sorten Metall, werth 12½c das Stück, für ... 1c

**$550** und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)
Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt, Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer
MEYER BALLIN,
188 RANDOLPH STR. nahe La Salle.

**Weare Commission Company,**
Room 427, Stock Exchange Building,
Grain, Provisions, Stocks & Bonds.
jan7, sa, 6m — CARL MOLL, Manager.

Wenn Euer Draht im Gebrauch ist so ist er „Busy“ für alle übrigen. Wenn Eure Kunden sich beklagen, daß Ihr zu oft „busy“ seid, wenn sie Euch aufrufen, so ist Euer Draht nicht genügend für Euer Geschäft. Das Heilmittel dagegen ist ein Hilfsdraht oder ein Privat Zweig Exchange System. Das Kontrakt-Departement kann Euch alle Auskunft geben.
Chicago Telephon Co., 203 Washington Str.

**Freies Auskunfts-Bureau.**
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41. 4mg*

Leset die Sonntags-Beilage der
**ABENDPOST**